Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 8. Dezember 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 289

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Ausland.

„Pereswiet“ futsch

Und Schlacht-Schiff „Retwisan“ wahrscheinlich gleichfalls! — Allmälige Vernichtung des Port Arthur-Geschwaders. — Auch Blockadebrecher können jetzt in den Grund geschossen werden.

London, 8. Dez. Eine Depesche aus Tientsin besagt, daß das japanische Geschützfeuer vom 203-Meter-Hügel zu Port Arthur aus auch das russische Schlachtschiff „Pereswiet“ zum Sinken gebracht habe.

Tokio, 8. Dez. Der Befehlshaber der japanischen Landbatterie vor Port Arthur berichtet unter'm gestrigen:

„Beobachtungen, welche wir heute vornahmen, bestätigen, daß das russische Thurm-Schlachtschiff „Poltawa“ ebenfalls völlig untergegangen ist. Auch das Schlachtschiff „Retwisan“ scheint jetzt zerstört zu sein; der Hintertheil desselben ist völlig unter Wasser. Das Schlachtschiff „Pobieda“ wurde durch das heutige Bombardement schwer beschädigt und neigt sich auf die Seite..“

London, 8. Dez. Eine Meldung der Londoner „Daily Mail“ aus St. Petersburg besagt, daß der Zar gestern den Befehl gegeben habe, ein drittes Flottengeschwader nach dem fernen Osten zu senden. Zu diesem Geschwader sollen die, noch fertigzustellenden Schlachtschiffe „Paul I.“ und „Slawa“, 5 ältere Schlachtschiffe, 5 Kreuzerboote und 40 Torpedojäger gehören, und man hofft, daß das ganze Geschwader in zwei Monaten ausgerüstet sein kann.

Berlin, 8. Dez. Eine Depesche des „Berliner Lokal-Anzeiger“ aus Tokio meldet, daß jetzt, da die Japaner schwere Geschütze auf dem 203-Meter-Hügel haben, sie auch Dschunken und andere Fahrzeuge, welche aus Tschifu Vorräthe nach Port Arthur bringen wollen, in den Grund schießen können, daher weniger Aufmerksamkeit auf die direkte Durchführung der Blockade zu wenden brauchen.

Tokio, 8. Dez. Das japanische Hauptquartier machte heute Vormittag Folgendes bekannt: „Das Ergebniß der Bombardirung von Port Arthur durch vier großkalibrige Geschütze am 7. Dezember war ein sehr günstiges. Viele wirksame Treffer wurden an den Schlachtschiffen „Pereswiet“ und „Pobieda“ und dem geschützten Kreuzerboot „Pallada“ gemacht. „Pereswiet“ gerieth in Brand, und „Pobieda“ neigte sich um 3:15 Uhr Nachmittags auf die Steuerbord-Seite.“

London, 8. Dez. Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ vor Port Arthur meldet unter'm 7. Dezember: Die Russen haben ihre Versuche, den 203-Meter-Hügel wiederzuerobern, aufgegeben, so heldenhaft und geschickt sie ihn seinerzeit auch vertheidigt hatten.

Bei der großen Zerstörung, welche jetzt die schweren japanischen Geschütze am Port Arthur-Geschwader anrichten, ist an einen nochmaligen Ausfall dieses Geschwaders wohl nicht mehr zu denken, und wahrscheinlich werden diejenigen Schiffe desselben, welche nicht in den Grund geschossen werden, von den Russen selber zerstört werden, um nicht dem Feind in die Hände zu fallen.

Hauptquartier der dritten japanischen Armee vor Port Arthur (über Fusan, Korea, 8. Dez.) Der Korrespondent der Assozirten Presse besuchte den 203-Meter-Hügel, den Schauplatz des fürchterlichen sechstägigen Kampfes, welcher mit der Eroberung des Hügels durch die Japaner endete. Die vorgeschobenen Befestigungen und diejenigen auf der Spitze des Hügels waren abgetragen und die Schanzgräben mit Erde aufgefüllt. In einem einzigen Stück der Schanzgräben von 100 Yards lagen die Leichen von über 200 Russen; sie waren sämmtlich durch Dynamitgranaten verstümmelt.

Tokio, 8. Dez. (6 Uhr Abends.) Die japanischen Geschütze richten jetzt ihr Feuer vom 203-Meter-Hügel aus hauptsächlich auf die russischen Kriegsschiffe „Pallada“, „Bayan“ und „Sebastopol“. Der Rumpf des letzteren ist durch einen Hügel versteckt, aber seine Mastspitzen sind sichtbar. Das Vorderdeck des „Bayan“ brennt.

Mukden, 8. Dez. Die Russen bombardiren die japanischen Positionen wieder, mit schwerer und mit leichter Artillerie, und die Japaner antworten nur schwach.

Das Wetter wird bedeutend kälter.

Japanische Gefangene sagen, die Verlängerung des Krieges verursache große Unzufriedenheit im Lande.

Durch Gas erstickt.

Mysteriöser Tod eines französischen Abgeordneten.

Paris, 8. Dez. Hr. Syveton, der bekannte nationalistische Kammer-Abgeordnete, dessen thätlicher Angriff auf den Kriegsminister Andre schließlich zu dessen Abdankung führte, wurde zu später Stunde heute Nachmittag als Leiche, an Gas erstickt, vorgefunden.

Im Reichstag

Wird der Selbstmord des Leutnants Dietz zur Sprache kommen. — Gegen schlechte Literatur. — Ausgleich in der Oldenburger Erbfolge-Frage. — Prof. Sombart prophezeit Aufschwung des amerikanischen Sozialismus. — Aus Kunstkreisen.

(Spezial-Kabeldepesche der N. Y. Staatszeitung.)

Berlin, 8. Dez. Bei der Erörterung der neuen Militärvorlage im Reichstag wird auch der Selbstmord des Leutnants Fritz Dietz vom Husaren-Regiment König Humbert von Italien (1. Kurhessisches) Nr. 13 in Mainz (worüber in der jüngsten „Sonntagpost“ berichtet wurde) zur Sprache kommen.

Die tragische Affäre hat in weitesten Kreisen auf das Peinlichste berührt, und im Reichstag dürfte man um so weniger geneigt sein, die maßgebenden Gewalten zu schonen, da die in Aussicht gestellte kriegsgerichtliche Untersuchung gegen den Obersten v. Blumenthal, Kommandeur des 13. Husaren-Regiments, durch den der unglückliche Dietz in den Tod getrieben sein soll, noch immer nicht eingeleitet worden ist. Die Aufzeichnungen des Leutnants belasten bekanntlich den Obersten v. Blumenthal in ernstester Weise.

Wie man aus bester Quelle erfährt, weilte Großherzog August von Oldenburg, der sich in ein Dresdener Sanatorium zu einer dreiwöchigen Kur begeben hat, unterwegs einige Tage in Berlin, wo er mit dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, dem Bruder der deutschen Kaiserin, zusammentraf und mit ihm einen persönlichen Ausgleich betreffs der Erbfolgefrage in Oldenburg schloß, so daß die bisherigen erbitterten Preßfehden der verschiedenen Parteien aufhören werden. Die Entscheidung der Regierung und des Landtags von Oldenburg fiel bekanntlich zu Ungunsten der Ansprüche des Herzogs Ernst Günther aus, der dann feierlich Protest erhob.

In Dresden haben zahlreiche höhere Beamte, Schriftsteller, Industrielle u. s. w., unter dem Vorsitz des Hofintendanten Grafen v. Seebach eine Versammlung abgehalten, um über Mittel und Wege zur Bekämpfung schlechter Literatur zu berathen. Nach längeren Debatten wurde die Gründung eines Ausschusses zur Verbreitung guter Volksliteratur beschlossen, welchem die angesehensten Persönlichkeiten angehören.

Aus Zittau in Sachsen sind neuerdings zwei Mormonen-Missionare ausgewiesen worden, welche die Proselytenmacherei gar zu unvorsichtig betrieben hatten. Sachsen ist überhaupt kein günstiger Boden mehr für diese Propaganda, weil die Behörden überall ein scharfes Auge auf sie haben und ihrer Agitation hindernd in den Weg treten.

In Glogau, Schlesien, ist Major v. Zimmermann vom 3. Posenschen Infanterie-Regiment No. 58 wegen der bekannten Falschmeldungen beim Kaiserpreisschießen zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Hamburger und Bremer Berichten ist zu entnehmen, daß die Zahl der russischen Auswanderer in stetem Wachsthum begriffen ist. Unter ihnen befinden sich überwiegend Männer in wehrpflichtigem Alter. In den letzten Wochen war der Andrang so stark, daß die großen Schiffsgesellschaften sich gezwungen sahen, Extradampfer zu pachten. Trotz der strengsten Vorsichtsmaßregeln der russischen Regierung an der Grenze schlüpfen Tausende durch, und man macht sich darauf gefaßt, daß die Menge der russischen Emigranten auf geraume Zeit keine Abnahme zeigen wird.

In Breslau hat der bekannte Nationalökonom, Professor Werner Sombart, welcher unlängst in den Ver. Staaten weilte, einen höchst interessanten Vortrag über dortige Arbeiterverhältnisse gehalten, die er während seines Aufenthalts zu seinem Spezialstudium gemacht hat.

Professor Sombart prophezeite im Laufe seiner Ausführungen einen ungeheuren Aufschwung des Sozialismus in den Ver. Staaten infolge der Proletarisirung der Arbeiterschaft, sowie des Zerfalles der demokratischen Partei.

Baronin Bertha v. Suttner, welche gleichfalls vor Kurzem aus den Ver Staaten zurückgekehrt ist, hielt in Wien vor einer erlesenen Zuhörerschaft einen Vortrag über die Eindrücke, welche das Leben und Treiben in Amerika auf sie gemacht hat, und ihre gesammelten Beobachtungen. Ihr Vortrag gestaltete sich zu einem begeisterten Lobeshymnus auf die Ver. Staaten und ihre Bewohner.

Aus Wien verlautet, daß dort die Gründung eines Wagner-Theaters nach Bayreuther Muster in großem Style geplant ist.

In Amsterdam ist die szenische Aufführung des „Parsifal“ in Aussicht genommen. Holland gehört nicht der Berner Literarkonvention an, und das Weihefestspiel ist also auch dort nicht geschützt.

Beide haben gemogelt.

Denver, Kolo., 8. Dez. Sachverständige, welche die Stimmzettel im Stimmkasten des 6. Prezinktes der 5. Ward dahier prüften, berichteten dem Staatsobergericht, sie hätten Beweise dafür gefunden, daß sowohl von Demokraten, wie von Republikanern, wiederholt gestimmt worden sei.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 8. Dez. Der Senat beschloß heute, erst am Montag seine nächste Sitzung abzuhalten.

Ein Versuch, die Erörterung der Rein-Nahrungsmittelvorlage herbeizuführen, wurde vereitelt, und die erhobenen Einwände lassen erkennen, daß die Vorlage nicht durchgehen wird.

Darauf kam wieder die Ernennung des farbigen Dr. Crum (als Hafenkollektor von Charleston, S. K.) zur Erörterung und nöthigte den Senat zu einer Exekutivsitzung. Tillman von Süd-Karolina verlangte einen Bericht vom Justizkomite über seine betreffende Resolution.

Um 12:45 Uhr vertagte sich der Senat.

Im Abgeordnetenhaus rief Bingham von Pennsylvanien den Etat für gesetzgeberische, exekutive und richterliche Zwecke auf, und das Haus berieth denselben alsdann im Gesammtausschuß, mit Dalzell von Pennsylvanien als Vorsitzender. Bingham gab im Namen des zuständigen Ausschusses eine Erklärung der Vorlage.

Abg. Morrison von Pennsylvanien brachte eine Vorlage ein betreffs der Verminderung der Kongreßhaus-Vertreter in Staaten, welche Bürgern das Stimmrecht entzogen haben. Der Entwurf ist umfassender, als der Platt'sche, welcher im Senat schwebt.

Kourantgeldkontrolleur berichtet.

Washington, D. K., 8. Dez. Der Kourantgeldkontrolleur hat seinen Jahresbericht, den 42., dem Kongreß übermittelt. Ein Theil des betreffenden Zahlenmaterials war bereits im Jahresbericht des Schatzamtssekretärs erwähnt worden.

Die Zahl der Nationalbanken, von denen Berichte vorlagen, war bis zum 6. September 1904 auf 5412 gestiegen (gegen 5118 am 17. November 1903) und die Hilfsquellen dieser Banken beliefen sich auf $6,975,086,504 und 5 Cents (Zunahme $664,656,537 und 68 Cents, die sich auf beinahe alle Posten erstreckte).

Die Zunahme in hinterlegten Bonds zur Sicherung des Geldumlaufs betrug $36,839,810; sonstige Bonds der Ver. Staaten sowie vermischte: $42,295,210. Zunahme von Metallgeld und Münzzertifikaten in diesen Banken: $107,192,768, und am 6. September hatten diese Banken im Ganzen für $661,456,530 Metallgeld und Zahlungsnoten in Händen. Das einbezahlte Stammkapital dieser Banken ist auf $770,777,854 gestiegen.

Die Einlagen der Banken aller Art beliefen sich insgesammt auf $5,130,235,940 und 31 Cents, — eine Netto-Zunahme um $597,804,693 und 93 Cents während des Jahres.

Bankerotte von Nationalbanken vertheilten sich ziemlich gleichmäßig, und die einzigen Staaten, bezw. Territorien, in denen keine vorkamen, sind Maine, Rhode Island, Delaware, Arizona, Alaska, Hawaii und Portoriko. Eine Nationalbank in West-Virginien war zeitweilig ebenfalls bankerott, doch wurde ihr nachher die Wiederaufnahme der Geschäfte gestattet. Im verflossenen Jahr kamen im Ganzen 26 Nationalbanken in die Hände von Masseverwaltern.

Eine statistische Zusammenstellung über den gesammten Geldvorrath in den Hauptländern der Welt am Schluß des Kalenderjahres 1903 ergibt, daß im Ganzen $12,313,100,000 vorhanden waren, darunter $5,628,200,000 in Gold. $2,892,600,000 der letzteren Summe befanden sich in Banken und öffentlichen Schatzämtern, und $2,526,000,000 waren im allgemeinen Umlauf. Silber war für $3,201,400,000 vorhanden, darunter $2,268,700,000 mit voller Zahlkraft, und $932,700,000 mit beschränkter Zahlkraft. Das ungedeckte Papiergeld betrug $3,483,500,000. Annähernd ein Fünftel des gesammten Geldvorrathes der Welt befindet sich in unserem Lande, dessen Goldwerth nahezu ein Viertel des gesammten der Welt beträgt und größer, als der jedes anderen Landes ist. Auch haben die Ver. Staaten mehr Geld auf den Kopf der Bevölkerung, als jedes andere wichtige Land mit Ausnahme Frankreichs.

Hr. H. F. Cellarius, Sekretär der Liga der Bau- und Leihvereine unseres Landes, sagt in seinem Jahresbericht, welchen er dem Kourantgeldkontrolleur sandte, daß das Geschäft dieser Vereine im verflossenen Jahre im Ganzen ein sehr befriedigendes gewesen sei, obwohl die gesammte Netto-Zunahme, infolge des Rückganges in Ohio, nicht so groß war, wie es hätte sein können. Es gibt in den Ver. Staaten 5308 solche Vereine, mit zusammen 1,566,700 Mitgliedern und $579,556,112 Beständen.

Mindestens 11 Todte

Bei einem Grubenunglück im Staat Washington!

Burnett, Wash., 8. Dez. Ein schreckliches Explosions-Unglück ereignete sich heute in der Burnett-Kohlengrube, und mindestens 11 Arbeiter wurden getödtet; man fürchtet, daß die Todtenliste auf 15 kommen wird, wenn die Suche beendet ist. Alle Umgekommenen hinterlassen große Familien. Die Explosion erschütterte das benachbarte Gebiet weithin gleich einem Erdbeben.

Die Burnett-Grube beschäftigt zwischen 75 und 100 Mann, und zwar in zwei Schichten. Zur Zeit waren 40 Mann an der Arbeit. Man hat die Ursache der Explosion noch nicht feststellen können, vermuthet aber, daß es sich in diesem Fall um schlagende Wetter („fire damp“) handelt.

Zwei lebendig herausgezogene Arbeiter Namens Gustav Stran und Joseph Forsythe sind schlimm verletzt, werden aber mit dem Leben davonkommen, wie man glaubt. Viele der Angestellten sind Polen und Italiener.

Papst-Messe im St. Peters-Dom.

Rom, 8. Dez. Eine große Papstmesse wurde im St. Peters-Dom zu Ehren des 50. Jahrestages der Proklamirung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängniß abgehalten. Italienische Truppen hielten die Ordnung außerhalb des Domes aufrecht, und päpstliche Garden im Innern. Papst Pius, in weißen Gewändern, kam mit einer langen Prozession herein, während der Chor „Du bist Petrus“ sang. Die dreifache Krone wurde auf den päpstlichen Altar gelegt, und dann wurde die Messe zelebrirt. Darauf enthüllte der Papst, mit der Prozession nach dem Kapellenchor schreitend, die für dieses Jubiläum durch Beiträge von Gläubigen der ganzen Welt mit einer Diamantkrone geschmückte Statue der Heiligen Jungfrau.

Der Papst sah etwas blaß und angegriffen aus. Er begab sich sofort nach der Feier in seine Privatgemächer, um sich auszuruhen.

Lokalbericht.

Aus dem Irrengericht.

Ein Morphiumsüchtiger setzt die Gäste eines Hotels in Schrecken.

C. Baccaret, ein Elsaß-Lothringer, war, wie er behauptet, der Geschäftsführer von „Mysterious Asia“ auf der Ausstellung in St. Louis. Nach dem Schluße derselben kam er nach Chicago und stieg im Lexington-Hotel ab. Vor einigen Tagen ersuchte er den Hotelbesitzer, eine Wache vor seine Thür zu stellen, da sein Zimmernachbar die Absicht habe, ihn zu berauben. Am Freitag Abend rannte er plötzlich in spärlicher Bekleidung durch die Gänge des Hotels und schrie, daß er verfolgt würde. Seine gellende Stimme setzte die anderen 150 Gäste des Hauses in nicht geringe Aufregung. Heute Morgen benahm Baccaret sich vor dem Irrenrichter ganz vernünftig. Nach seiner Angabe hat er in Paris $60,000 in der Bank. Sein aufgeregter Zustand läßt sich wohl auf übermäßigen Genuß von Morphium zurückführen. Er hat, wie er selbst zugibt, täglich 62 Gran davon verschluckt. Seine Frau, die von New York herbei geeilt ist, meinte, sie könne ihn wieder gesund pflegen, wenn man ihm die Freiheit lasse, und darauf hin entließ ihn der Richter auch.

James Knoohouser, welcher 867 W. 13. Str. wohnt, hat jedenfalls eine eigene Manier, auf die Wohnungssuche zu gehen. Wie seine Frau und seine Bekannten heute im Irrengericht vor Richter Pond aussagten, nimmt er bei solchen Gängen eine Laterne und einen Stock mit. Auch soll er versucht haben, den Familien-Hausrath und die Kleider der Kinder aus der Wohnung fortzuschaffen, trotzdem er keine neue Wohnung gemiethet hat. Der Mann ist 52 Jahre alt und Fuhrmann. Der Richter verschob die Verhandlung um eine Woche, um Gelegenheit zu haben, noch andere Zeugen zu vernehmen.

Unbedeutender Brand.

Er wurde im Keime erstickt.

Ruß im Rauchfang der Speisewirthschaft von Burchy & Milan, Nr. 154 Clark Straße, verursachte gestern Abend gegen elf Uhr beträchtliche Aufregung unter den Gästen des Chicago-Hotels.

Anfänglich glaubte man, daß es in dem angrenzenden „Dime“-Museum brenne. Feuerwehrleute sprengten dessen Thür, um dann festzustellen, daß sie sich geirrt hatten. Als erst der Brandherd entdeckt war, wurde das Feuer mühelos gelöscht.

Vormaliger Sklave gestorben.

Der farbige Hausmeister der Town Hall-Bezirkswache, allgemein unter dem Namen „Old Joe“ bekannt, mit seinem vollen Namen Joseph Houston, ist gestern Abend in seiner Wohnung, 1534 Addison Ave., einem Herzleiden erlegen. Er stammte aus Tennessee, war bis zum Ende des Bürgerkrieges Sklave und dann zeitweilig Deckarbeiter auf einem Mississippi-Dampfer. Gestern Nachmittag um drei Uhr verließ er seinen Posten, begab sich nach Hause und legte sich nieder, weil ihm nicht ganz wohl sei. Sein Zustand verschlechterte sich dann sehr rasch. Kurz vor seinem Tode verlangte er nach Leutnant McCarthy. Der Verstorbene war 56 Jahre alt und unverheirathet.

— Unverfroren. — Schwiegervater: Jetzt hat mein Junge auch Lust, die Offizierskarriere einzuschlagen. — Schwiegersohn (Leutnant, bedenklich): Zwei Offiziere in der Familie . . . wird uns das nicht zu theuer werden, Schwiegerpapa?

Verhaftung mit Hindernissen.

Polizist James Mc Court schwer verletzt.

Im Kampfe mit einem Manne begriffen, den er wegen Ruhestörung im zweiten Stock des Flanley Hotels, Nr. 4147 Halsted Str., verhaften wollte, purzelte Polizist James McCourt von der Bezirkswache auf den Viehhöfen die Treppe hinunter und erlitt Beulen am Kopf, Brauschen am Gesicht und, wie befürchtet wird, auch innerliche Verletzungen. Obgleich er so übel zugerichtet worden war, ließ der Scherge doch nicht locker, bis er das Rauhbein überwältigt und verhaftet hatte. Der Häftling gab seinen Namen als C. E. Perkins an und betheuerte, das Opfer einer Personenverwechselung geworden zu sein, da er weder Radau verübt, noch sich dem Polizisten widersetzt habe. Er wurde indeß von Daniel McCarthy, dem Besitzer des Hotels 4147 Halsted Str., als der Krakehler identifizirt, den McCourt erst nach vieler Mühe verhaften konnte. McCourt befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Angeklagte wurde heute dem Richter Fitzgerald vorgeführt, der ihn wegen Widerstandes gegen einen Polizisten und unordentlichen Betragens um $25 kränkte.

Daniel Langan und Robert Renan, alias Robert Dwyer, werden sich morgen vor Richter Mahoney im Sheffield Ave.-Polizeigericht unter der Anklage zu verantworten haben, einen Einbruch in die Wohnung von Otto Areulich, Nr. 1244 N. Halsted Str., verübt und sich ihrer Verhaftung durch den Polizisten Fred Miller mit den Waffen in der Hand widersetzt zu haben.

Renan wurde, wie berichtet, an Ort und Stelle dingfest gemacht. Sein Kumpan flüchtete, wurde aber später von Detektives der Bezirkswache an Harrison Str. verhaftet und von Miller identifizirt. Er soll der Sohn eines früheren Polizisten sein, mit dem Miller früher seine Runden zu machen pflegte.

Die Handelskommission.

Sie befaßte sich heute mit den Frachtsätzen für den Viehversandt.

Die zwischenstaatliche Handelskommission befaßte sich heute mit den Frachtsätzen für den Versandt von lebendem Vieh, wobei sich herausstellte, daß der Zuschlag von $2 für die Beförderung beladener Viehwagen von den Endpunkten der verschiedenen Bahnen nach den Viehhöfen nur hier in Chicago von den Bahngesellschaften erhoben wird. Eine dahingehende Aussage wurde von W. B. Biddle, dem Verkehrsbetriebsleiter der Santa Fé-Bahn, gemacht. Nach der Angabe von J. M. Daley, einem Beamten der Illinois Central-Bahn, kostet dieser die Beförderung von Viehwagen — von dem Augenblick an, in welchem sie dieselben zur Beförderung übernimmt, bis zu ihrer Ablieferung in den Viehhöfen — $2.70. Davon entfallen $1.50 auf die Benützung der Geleise, 25 Cents auf das Ausladen und der Rest auf die Bezahlung des Lohnes der Zugbediensteten und der verbrauchten Kohle. Nach der Ansicht des Zeugen ist die allgemeine Rate für die Beförderung von lebendem Vieh nicht nur nicht unverhältnißmäßig hoch, sondern viel zu niedrig. Die Thatsache, daß in anderen Städten für den Transport von den Endpunkten der Bahnen zu den Viehhöfen kein besonderer Zuschlag erhoben wird, erklärte Hr. Biddle damit, daß dort die allgemeinen Kosten nicht so hoch seien. Würde aber hier der Zuschlag nicht erhoben, so würden die Bahngesellschaften Verluste erleiden. Der Endpunkt seiner Gesellschaft z. B. befinde sich in einer Entfernung von sechs Meilen von den hiesigen Viehhöfen, und die Viehwagen müßten über die Geleise der Chicago Junction-Bahn dorthin befördert werden.

Angeblich zahlungsunfähig.

Ueber das Vermögen von Charles H. Slack wurde der Konkurs verhängt.

Auf Antrag von James P. Smith & Co. und anderen Gläubigern, deren Gesammtforderungen sich auf $4000 belaufen, ernannte Kohlsaat den Anwalt Henry L. Wilson und den Kolonialwaarenhändler Godfrey H. Ball zu Masseverwaltern über die Bestände des Kolonialwaarenhändlers Charles H. Slack, Nr. 49 Randolph Str.

In dem Antrage auf Eröffnung des Konkursverfahrens machten die Gläubiger, zu denen auch drei Bankfirmen gehören, geltend, daß der Schuldner gewisse Gläubiger bevorzugt habe und zahlungsunfähig sei. Seine Verbindlichkeiten sollen $167,000, die Bestände $100,000 betragen.

Die vorerwähnten Banken sind die Importers' & Traders- und die National Bank of Commerce, New York, und die First National Bank of Chicago.

Verdächtiger Todesfall.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem heute im Westseite-Hospital erfolgten Tode der 32jährigen Frau Josephine Fiola, Nr. 182 De Koven Str. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Frau einer verbrecherischen Operation erlag.

Freigesprochen?

Bankier Isaac N. Perrys Schicksal in der Schwebe.

Lebhafte Auftritte.

Dem Hilfs-Staatsanwalt Lindley allerlei „Schmeicheleien“ gesagt. — Bock meineidig genannt. — Das Beweismaterial angeblich hinfällig.

Nach einer Unterbrechung von vierzehn Tagen wurde heute die Verhandlung in der Brandstiftungs-Untersuchung gegen den Bankier Isaac N. Perry vor Friedensrichter Foster in South Chicago fortgesetzt. Es war eine sehr lebhafte Sitzung und sie gipfelte in dem Antrage des Vertheidigers Moritz Rosenthal, die Anklage abzuweisen.

Ueberraschung erregte es, als gleich nach der Eröffnung der Verhandlungen Anwalt Forrest um nochmalige Vernehmung des Maschinisten Frank J. Bock von den Chicago Car and Locomotive Works in Hegewisch ersuchte. Bock war einer der Hauptbelastungszeugen gewesen, hatte aber in den folgenden beiden Vernehmungen im Kreuzverhör die Glaubwürdigkeit seiner Aussagen durch Zugeständnisse erschüttert und schließlich zugegeben, daß er falsches Zeugniß abgelegt habe, als er zum ersten Male vernommen wurde.

Hilfsstaatsanwalt Lindley sprach in heftiger Weise gegen den Antrag, weil die Anklage den Fall abgeschlossen habe. Wolle die Vertheidigung Bock fernerhin vernehmen, so sollte sie ihn als Entlastungszeugen vorführen, meinte er. Richter Foster gab dem Antrag aber nach, und Bock wurde nochmals kurz vernommen. Er machte folgende Aussagen:

„In der Nacht nach dem Feuer, nachdem die Flammen gelöscht waren, riefen mich Superintendent Hunt und Polizeileutnant Crane in die Geschäftsstelle der Fabrik, und Hunt sagte: „Frank, sie wollen uns Beide in Verbindung mit diesem Feuer verhaften. Ich wünsche nicht, daß Du alles sagst, was Du davon weißt.“ Ich schaute Leutnant Crane an und fragte, ob das wahr sei. „Das stimmt, ich bin hergekommen, um Sie zu verhaften, außer —“ Den Rest des Satzes habe ich nicht verstanden. Am Donnerstag nach dem Feuer traf ich den Feuerwehranwalt Johnson in der Fabrik in Hegewisch. Er sagte zu mir: „Bock, ich bin herausgekommen, um Sie festzunehmen. Wir werden Jeden, der im Verdacht steht, verhaften.“ Am Mittwoch nach dem Feuer ersuchte mich Supt. Hunt, Angaben über Herrn Perry's Besuch in der Fabrik am Tage des Feuers zu machen; ich that es. Dann wurde ich zu einem Notar gebracht und erklärte die Aussagen unter Eid für richtig. In einem Gespräch mit Supt. Hunt sagte ich: „Na, meine Stelle bin ich jetzt los.“ Supt. Hunt antwortete: „Nein, Baldwin, Gadzik und ich haben eine neue Gesellschaft gebildet, um ein gleiches Geschäft zu betreiben, und sobald wir Reparatur-Werkstätten haben, werden wir Dir Arbeit geben.“

Albert W. Harris von der gleichnamigen Bankfirma war der nächste Zeuge. Er wurde von Hilfsstaatsanwalt Lindley vernommen.

„Entsinnen Sie sich, in Ihrer Geschäftsstelle vor mehreren Wochen gewesen zu sein, als Polizist Kinder vorsprach?“

„Nein, das kann ich nicht.“

„Ist es nicht wahr, daß sie ihn zwei Stunden warten ließen und sich dann durch eine Seitenthür entfernten?“

„Ich habe es nicht gethan.“

„Das genügt. Wir wollen einem Bankier, der sich solcher Dinge nicht mehr erinnert, keine weiteren Fragen vorlegen,“ bemerkte der Hilfsstaatsanwalt.

„Ein Staatsanwalt, welcher einen Bankier von dem Ansehen des Herrn Harris in Chicago beleidigt, nur um sich in den Abendblättern gedruckt zu sehen, ist des Namens eines Staatsanwaltes unwürdig,“ schrie nun Herr Rosenthal.

„Ein jugendlicher Staatsanwalt versucht hier seine Sporen zu verdienen, einerlei, zu welchem Preise,“ höhnte Herr Forrest.

Herr Rosenthal stellte nun den Antrag, den Angeklagten freizusprechen, auf die Belastungsbeweise hin. Zur Begründung des Antrages führte der Vertheidiger folgendes aus: „Die Glaubwürdigkeit der in diesem Prozeß vernommenen Zeugen ist ein Element, das nicht außer Acht gelassen werden kann. Der Staat ist in der eigenthümlichen Lage, für Bock, den selbstgeständigen Meineidigen, Baldwin, Gadzik und Andere einzutreten. Zwei wichtige Zeugen, Edward C. Day, Masseverwalter der Chicago Car and Locomotive Works Co., und A. W. Harris, wurden von dem unparteiischen Staatsanwalt nicht ausführlich vernommen, in seinem Bemühen, diesen Fall im wahren Lichte darzustellen. Er hat nur solche Zeugen vernommen, von denen er glaubte, sie würden gegen Perry Aussagen machen. Er hat keinen Eifer gezeigt, um dieser Verschwörung auf den Grund zu kommen, sondern seine ganze Energie darauf gerichtet, Perry den Großgeschworenen zu überantworten. Die Vertheidigung bestreitet, daß die Staatsanwaltschaft irgend welche Beweise vorgelegt hat, welche Herrn Perrys Ueberweisung an die Großgeschworenen rechtfertigen. Mehrere Thatsachen, welche die Hauptzeugen angegeben haben, beweisen, daß es eine physische Unmöglichkeit für den Angeklagten war, das Verbrechen der Brandlegung begangen zu haben in der Weise, wie es ihm zur Last gelegt wird.

„Der Feuerwehrmann Butler sagte aus, daß das zweite Feuer um 8:50 Abends entdeckt wurde. Der Erste, welcher Beweise von Brandlegung fand, war Maschinist Frank J. Bock, und das war am Tage nach dem Feuer, und nachdem er mit Verhaftung bedroht worden war. Feuerwehrchef Driscoll, der zweite Staatszeuge, gibt die Zeit der Entdeckung des zweiten Feuers auf 8:45 bis 8:50 Abends an. Die Staatsanwaltschaft wurde dadurch auf die Wichtigkeit aufmerksam gemacht, die Zeit des zweiten Feuers zu bestimmen, und Feuerwehrmann Lange wurde auf den Zeugenstand geschleift und gab nach vielem Drangsaliren durch den unparteiischen Staatsanwalt die Zeit mit „zwischen 7 und 7:50 Abends“ an. Schließlich gab er zu, daß er das nur vermuthe. Drei Wochen nach Aufnahme dieses Verfahrens ließ der Staatsanwalt Prof. Jone vernehmen, einen angeblichen Chemiker, welcher einen Posten in der Stadthalle bekleidet. Dieser hat durch eine erfindungsreiche Ableitungsmethode den Beweis zu erbringen versucht, daß der Angeklagte in der geschilderten Weise die Fabrik in Brand gesteckt haben könnte. Das Schwergewicht der Aussagen ist, daß das zweite Feuer zwischen 8:30 und 9 Uhr, drei oder vier Stunden nachdem Herr Perry die Anlagen verlassen hatte, zum Ausbruch kam. Der wichtigste Staatszeuge war Frank J. Bock. Wenn man von ihm absieht, so hat die Staatsanwaltschaft nicht den geringsten Beweispunkt für die Schuld des Angeklagten. Wären Bocks Angaben unbeachtet geblieben, so wäre Herr Perry nie verhaftet worden. Welchen Glauben verdienen Bocks Aussagen, nachdem er zugestanden hat, daß er in Bezug auf viele wichtige Punkte falsch Zeugniß abgelegt hat? Der Richter hat das Recht, seine sämmtlichen Aussagen zu mißachten, außer solchen, welche durch andere Zeugen bestätigt werden. Er hat absichtlich Meineid begangen, und ehe wir diesen Fall abschließen, werden wir den Richter ersuchen, den Angeklagten den Großgeschworenen zu überantworten, falls dieser edeldenkende unparteiische Staatsanwalt es nicht der Mühe werth erachtet, seine Pflicht zu thun.“

Zum Schluß seiner Rede bezichtigte Anwalt Rosenthal die Belastungszeugen, für ihre Aussagen andere Gründe zu haben, als den Wunsch, den Schuldigen zur Strafe zu bringen.

„Diese Zeugen,“ sagte er, „waren Herrn Perry übel gesinnt. Die „Baldwin Company“ war einige Tage vor dem Feuer gegründet worden, und besaß keine Anlage. Am Tage nach dem Feuer forderte Baldwin Herrn Pease telegraphisch auf, wegen der Perry'schen Schuld von $200,000 nach Chicago zu kommen. Baldwin, Hunt und Gadzick wollten die Perry'sche Fabrik erlangen und glaubten, Herrn Perry zwingen zu können, sie ihnen zu geben. Das ganze Leben des Herrn Perry, wie es hier und aus dem Munde seiner Geschäftsfreunde enthüllt worden ist, spricht laut gegen die Anklage.“

Darauf folgte heute Nachmittag die Rede des Hilfsstaatsanwalts Lindley gegen den Antrag. Nach ihm sprachen die Advokaten Pearson und Forrest, und jetzt fragt es sich, wie der Friedensrichter entscheiden wird.

Verkehrsunfälle.

Beim Versuche, die Halsted Str., nahe 42. Place zu kreuzen, wurde heute der 24jährige Charles Hurley, Nr. 743 46. Str., von einer „Elektrischen“ über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, welcher eine Schädelwunde und innerliche Verletzungen erlitten hatte, wurde von dem Motorführer E. E. Kwortzel und dem Schaffner C. O. Wolden aufgelesen, in die überfüllte Car geschleppt und nach Root und Halsted Str. gefahren, abgeladen und in eine an jener Ecke befindliche Apotheke getragen. Nachdem er dort erste ärztliche Hilfe erhalten hatte, wurde er in einer Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Frau Bridget Tulley, 42 Jahre alt, wohnhaft 4948 Wentworth Ave., glitt heute beim Versuch, an der 47. Straße eine in Fahrt befindliche Wentworth Ave.-Car zu erklimmen, aus, fiel und erlitt leichte Verletzungen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, Mindesttemperatur etwa 25 Grad über Null; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit. Frischer Nordwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend, am Freitag wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit im nördlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, im nördlichen und westlichen Theil wahrscheinlich Schneegestöber; kälter im östlichen Theil. Frischer Nordwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, im nördlichen Theil wahrscheinlich Schneegestöber; heute Abend kälter im westlichen Theil. Frischer Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad, Nachts 12 Uhr 31 Grad, Morgens 6 Uhr 30 Grad, Mittags 12 Uhr 33 Grad.

Geldbörsen = Profit = Preise

: : für : :

Freitag, den 9. Dezember.

All unsere Odds und Ends müssen verkauft werden. Die unten angeführten Preise werden dies sicherlich bewerkstelligen.

THE CO-OP — MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE, CHICAGO, ILL. — MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Nehmt Euer Mittagessen auf dem vierten Floor.

Unsere Aktien-Inhaber erhalten Koupons mit jedem Einkauf. Diese Koupons sichern einen verhältnißmäßigen Antheil an unseren Profiten in Baar. Aktien-Inhaber erhalten doppelten Profit: 1.) durch unsere Geld ersparenden Bargains; 2.) durch unsere jährlichen Baargeld-Dividenden. Weite Einzelheiten in unserer Office.

Drugs.

Honey Seife, reg. 5c Stück, 2 für....5c

Armours Glyzerin-Seife, 25c Stück nur 10c

Unterzeug.

Eine Partie von 50 Dutzend schweren Unterhemden und Unterhosen für Knaben, Größen 24 bis 34, in Ecru und Grau, die 30c Sorte, nur.... 19c

Geripptes und gefließtes „Sleeping Garment" für Kinder, mit Strümpfen—nur in Grau — Größen 2 bis 6, die 40c-Sorte, zu.... 25c

Schweres gefließtes doppelbrüstiges Unterzeug für Männer, warm und dauerhaft—50c und 65c Kleidungsstücke, alle Größen an Hand, nur.... 35c

Schwere gefließte Unterleibchen oder Beinkleider für Damen. Beinkleider offen oder geschlossen, wurden nie für weniger als 38c verkauft, herabgesetzt auf.... 20c

Strumpfwaaren.

Schwere gefließte gerippte schwarze Strümpfe für Knaben, Größen 6 bis 10, beste 18c Sorte, nur.... 12½c

Ganzwollene schwere fancy Socken für Männer, in Roth, Blau oder Braun, hübsche gemischte Farben, ein Bargain zu 35c, unser Preis.... 25c

Schwarze gefließte baumwollene Strümpfe für Damen, nahtlos, beste 15c Strümpfe, für.... 10c

Damenkleider.

Seidene Shirtwaists für Damen, prachtvolle Auswahl in Farben, neueste Facons, zu.... $3.75

Weiße Shirtwaists für Damen, beste Waisting Pique Stoffe, passend für den Winter, werth $1.98, für diesen Freitag nur.... 75c

Kleider.

Knaben-Ueberzieher, 2 Schattirungen von grauem Vicuna zur Auswahl, doppelbrüstige Facon, besetzt mit Goldknöpfen, gute Winter-Qualität, speziell, zu.... $1.89

2 Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, in blauem oder schwarzem Cheviot, schwere Winter-Qualität, beste Anzüge für den Schulgebrauch — die $1.50 Sorte, zu.... $1.19

Schuhe.

Beaver Top Schnür- oder Knöpfschuhe für Kinder, Kid Foxed Tips, Größen 2 bis 8, werth $1.00, das Paar für nur.... 59c

$1.00 Filz und Beaver Toilet Slippers und Juliets für Damen, mit Pelz besetzt, spezielle Offerte, das Paar für nur. 59c

Notions.

Strickwolle auf Karten, schwarz und farbig, per Dutzend.... 3c

Fancy Strumpfbänder, mit Bandschleife und Schnalle, in fancy Glasschachtel, Freitag das Paar nur.... 10c

Handschuhe.

Ganzwollene Golf Handschuhe für Damen, einfach u. farbig, Paar.... 19c

Mittens für Kinder, nur in Schwarz, Paar zu.... 3c

Hausausstattungs-Artikel.

Eine große Auswahl von Milch-Pitchers, werth 25c, speziell zu.... 10c

Fancy Spucknäpfe, reg. Preis 25c, jetzt zu.... 10c

Fancy dekorirte Mugs für Kinder, reg. Preis 10c, herabgesetzt auf.... 3c

Weiß emaillirte Bassins, Pitchers, Werth $1.50, per Set.... 89c

Große Dish Drainers, werth 10c, nur.... 5c

Salz-Boxes, werth 15c, speziell herabgesetzt auf.... 7c

Sechs Fuß Ausziehtisch, quarter-sawed Eichenholz, herabgesetzt von $7.50 auf.... $4.50

Spitzengardinen, Comforters u. Federkissen.

Arabische Gardinen-Netze, mit Spitzen und Einsätzen, werth 58c, Yard.... 38c

Große ganzleinene Huck Handtücher, rother Border, reg. 18c, nur.... 12½c

Schöne schwere Comforter, fancy Ueberzug, $1.00 Sorte.... 75c

Feine Federbett-Kissen, werth $1.25, das Paar.... 85c

Fleisch.

Mageres Suppenfleisch, per Pfd.... 3½c

Lamb Stew, per Pfd.... 3½c

Pork Sausage (unser eigenes Fabrikat 7½c

Plate Corned Beef, per Pfd.... 4c

Rump Corned Beef, per Pfd.... 5½c

Gemüse.

Weißkraut, per Kopf 3c und.... 4c

Groceries.

Fishballs, große Büchse.... 20c

Meadow Valley Creamery Butter, Pfd. 26c

Fancy New York Käse, Pfd.... 12c

Beste handgepflückte Nabybohnen, 3 Pf. 10c

Armours Family Seife, 5 Stücke für.. 19c

Fancy Sultana Rosinen, Pfd.... 11c

Zigarren.

Kiste von 50 Cremo Zigarren für.... 1.47

Glad Hand Tabak, 3 Tags.... 11c

Wein und Brandy.

Pure Rye Whisky, per Gall. 1.50, ½ Gall. 80c, Quart.... 45c

Sierra Madre Brandy, per Flasche.... 47c

Eine Partie Rester von Plaid Kleiderstoffen, Granites, Suitings und Danish Cloth, — werth bis zu 39c — Verkaufspreis.... 15c

Eine Partie Seiden und Wolle Plaids, Cheviots, Sicilian Cloths, Serges und Henriettas, Werth 50c, zu nur.... 25c

Eine Partie Rester von feinen gefließten Waistings, Flannelettes, Velours, Basket-Weave und Eiderdown Flanell, bis zu 29c verkauft, Verkaufspreis.... 8½c

5000 Yards Rester von schwerem Shirting, dunklen Shakers und Outing Flanell, Percales und Gingham, werth bis zu 15c, müssen fort für.... 5c

1 Kiste 4-4 gebleichter Muslin, gute Qualität, Längen von 1 bis 6 Yd., speziell Freitag.... 3¾c

Irma.

Roman von **Adolf Wilbrandt.**

(2. Fortsetzung.)

Sie kam zum Rundbau und stieg hinunter; bald war sie in der Breiten Straße und schlenderte ihrer Wohnung zu, das schwarze Hütchen auf dem Arm gehängt. Sie ging an dem kleinen, altmodischen Haus des Herrn mit der Pfeife vorbei; der saß jetzt auf einer Bank vor der Thür. Als er sie erblickte, riß er die kleinen Augen weit auf, dann lächelte er sie an und winkte ihr mit einem Finger, darauf mit der Hand, zu ihm zu kommen. Sie blieb unwillkürlich einen Augenblick stehen; aber sein Lächeln mißfiel ihr, sie wußte nicht warum. Sie schüttelte den Kopf.

Jetzt winkte er noch einmal, und stärker, befehlender; das gefiel ihr nicht. Sie hatte eine plötzliche Lust, ihm die Zunge herauszustrecken, eine große Lust. Ihr fiel aber noch zur rechten Zeit ein: ich bin schon zehn Jahre alt! Und wie würd' Vater mich —!— Sie ging stolz vorüber.

* * *

Als sie in das Haus trat, in dem sie nun zu ebener Erde wohnten — vorn an der Straße war der Laden mit dem Schaufenster — fühlte sie sich ganz anders als gestern: da war sie mit schwerem, bangem Herzen über die Schwelle geschritten, und einem dummen Weinen nah. Jetzt fiel ihr wieder ein: ich hab' schon einen Menschen! Es war ihr fingerig froh zu Muth. In's Wohnzimmer hinter dem Laden kommend, hörte sie sich auch schon singen, und wieder dasselbe: „Wer hat dich, du schöner Wald —?"

Vom Sofa erhob sich eine Gestalt, die die Träumerin noch nicht gesehen hatte; es war Zeising, der Vater, den das Kind aus einem dumpfen, traurigen Hinbrüten weckte. Er trat zornig an sie heran und gab ihr einen Puff: „Was soll denn das? Mußt Du Balg schon wieder singen? Als wär' nichts geschehen? Und weißt doch, daß ich's nicht mag?"

Irma war zusammengefahren; diese unsanfte Berührung kam so unerwartet. Aus ihrem Kopf war hinaus, was sie dem Vater hatte sagen wollen. Mit verhaltenem Trotz erwiderte sie nur: „Verzeih, ich weiß doch nicht, daß Du das nicht magst; Du hast's nie gesagt."

„Muß einem denn alles gesagt werden, damit man's versteht? Fühlt ein gutes Kind das nicht von selbst? — Du hast's auch gewußt. Seit Deine Mutter todt ist, hast noch nicht gesungen. Jetzt, sowie Du in Stargard bist, husch, da fällt Dir's ein! — Ich saß da eben — so recht einsam, verlassen — so recht in schwarzen Gedanken. Da bricht mir das Kind zur Thür herein, als wär's eine urfidele Welt, und jodelt! — Ja, ja, jodelt. Jodelt. Ich weiß, was ich sag'. Und jodelt mir in meinen Kummer hinein!"

„Aber ich wußt' doch nicht —"

„Was nicht?"

„Daß Du so im — Kummer — — Ich hatt' Dich ja noch nicht gesehn."

„Weil Du keine Augen im Kopf hatt'st, nur Dein Lied im Sinn!"

Nein, so will ich mein Kind nicht erziehen, dachte Irma, wenn ich je eins krieg'!

Sie ging still durchs Zimmer und in die Kammer daneben; dort hängte sie ihren Hut auf ein Kleidergestell, das in der Ecke stand.

Vater Zeising sah ihr nach; er hatte eigentlich noch nicht ausgescholten, etwas von seinem zornigen Pathos lag noch auf der Zunge. Er ereiferte sich leicht und gern: das brauchte der Schauspieler, der in ihm steckte, der sich jahrelang heimlich nach der Bühne gesehnt hatte, und der in Zeisings äußerer Erscheinung sich noch gern verrieth. Er duldete keinen Bart auf seinem hübschen Gesicht, und er brannte sich täglich einen lockigen Künstlerkopf.

Das Kind kam aber nicht so bald zurück; sie kannte seine Natur. Als sie endlich eintrat, hatte er sich, inwendig ausgekühlt, auf das Sofa geworfen, die Hände hinter den Kopf verschränkt und die Augen geschlossen; es war noch nicht Abendessenzeit. Sie hörte ihn einmal seufzen; das ging ihr gleich in das weiche Herz. Sie stellte sich leise neben ihn, die kleinen Hände zusammengelegt. „Verzeih, lieber Vater," fing sie langsam an. „Ich wollte ja garnicht singen; es kam so. Weil ich mich so freute, daß hier schon einer gut zu mir war. Dadurch kam es so."

Er öffnete die Augen, die den ihren ähnlich waren; sonst hatte sie mehr der Mutter Gesicht. „Wer war denn so gut zu Dir?"

„Robert Helm. Jetzt eben."

„Der Schulmeisterssohn. — Sind brave, anständige Leute. Den Vater hab' ich schon als Schulkind gekannt! Ein richtiger Stargarder. Aber etwas eingebildet. Denkt wunder, wer er ist, weil er mehr gelernt hat als unsereiner. Von der Kunst versteht er nichts, vom Theater nichts! Das ist meine Stärke. Ha, wenn ich, wenn ich —!"

Er warf seinen rechten Arm in die Luft und ließ ihn dann auf seinen Schenkel klatschend niederfallen.

Jetzt kommt er auf seine Theaterzeiten, dachte Irma.

„Sieben Talente und kein Platz dafür! Wenn ich Schauspieler geworden wär' — oder Sänger — oder Geiger — es war Alles da. Dann würd' der Herr Helm sich wundern, was aus dem Stargarder Klippschüler Wilhelm Zeising geworden ist! Es war Alles da! Auch ein großer Theaterfriseur war da; ein Künstler, einer, der hundert Köpfe, hundert Masken im Schädel hatte. Zu dem wären all die großen Charakterspieler gekommen: Meister Zeising, ich brauche dies, ich brauch' das, bauen Sie mir einen recht frappanten Kopf! — So fing's ja auch in Stettin schon an! Ich, der junge Bengel, ich war die rechte Hand des Theaterfriseurs — ich war auch seine linke Hand — auch sein Kopf war ich schon. Sie hatten mich Alle gern, die Künstler und die Künstlerinnen. Alle, Alle gern. Davon weiß so ein Schullehrer nichts! — Wenn ich da nicht die große Dummheit gemacht hätt' —!"

Er seufzte wieder; es war mehr ein Stöhnen. Irma fühlte wieder ein Mitleid, aber nicht so stark wie vorhin. Jetzt kommt er nach Neubrandenburg, dachte sie.

„Hüt' Dich vor Dummheiten, Kind! Ach, die mach' ich noch zehn Mal wieder gut, denkt man, wenn man ein junger Hund ist; aber man macht sie nicht wieder gut! — Ich kam einem großen Künstler in die Quere, bei einer vom Chor, die mich lieber hatte als ihn. Ich ließ ihn das fühlen; das war die Dummheit! Was will denn der? hieß es gleich im ganzen Theater; der Friseurgehilfe? Hinaus flog ich, hast Du nicht gesehn. Da stand ich! auf der Straße. So nach Stargard zurück? Ne, das wollt' ich nicht. Lieber in das letzte Nest! — Und da hatt' ich diesen Bekannten in Neubrandenburg, den Krause — der nun auch schon todt ist — und da kam ich denn — da kam ich denn —"

Er mochte nicht sagen, wohin er kam; er wurde auf einmal zu schwach um's Herz. Er sah sich am See bei Neubrandenburg, oben bei dem Belvedere-Pavillon, von wo man so schön über den weiten See und zurück auf die grün umrahmte, in ihrem Eichenkranz fast versteckte Stadt blickt; er sah Alles so lebendig wie an jenem Nachmittag. Das schöne, große Mädchen, das da bei den Feuerlilien stand. Zuerst schien sie ihm zu groß; ein paar Zentimeter größer als er! Dann lachte sie so jung, so lieb — war nicht mehr zu groß. Und als er am Abend in der Stadt sein Bier trank, war er schon verkeilt, vernarrt, verbrannt — rettungslos! Und da zappelte er dann im Netz. Theater, Musik, Ehrgeiz, Alles weg. Bräutigam. Brotstelle. Neubrandenburger Friseur — gewöhnlicher Friseur für die Alltagsmenschen — weiter nichts. „Wilhelm Zeising, Coiffeur und Parfumeur; Frisiersalon ersten Ranges für Herren; Tüchtigster Damen-Coiffeur am Platze. Feinste Parfumerie- und Toiletten-Artikel. Haararbeiten, modern und chik. Höchste Diskretion!" Aber weiter nichts!

Aber das beste Mädchen der Stadt. Und die beste Frau. Und eine Göttergestalt! Ein Juno, eine — —

Nur das sie jetzt in der Erde lag. In Neubrandenburg.

„Ja, ja," murmelte er, kraute seinen lockigen Künstlerkopf, irrte mit den Augen umher und stand auf. „Deine — Deine gute Mutter...."

Irma sagte nichts. Sie sah auf die Wand.

„Nein, da hätt' ich nicht bleiben können. In dem Nest, wo sie nun — — da hätt' ich nicht bleiben können...."

Diesmal werd' ich nicht schluchzen, hatte er gedacht. Nun übernahm es ihn doch. Da fing's schon an! — Er wollte nicht. Er schnellte den Finger am Daumen hinunter, als hielt' er es so noch auf. Er preßte die Kehle im Hals zusammen. Es half Alles nicht. Mit einem zornigen, lauten Aufschluchzen ging er aus der Thür.

„Ach ja!" seufzte das Kind. — Alles, Alles war schöner gewesen, so lang' die noch lebte.

Sie stand und rührte sich nicht. Es hatte wohl eine gute Weile gedauert, da hörte sie Geigenstriche; zum ersten Mal seit der Mutter Tod! Es durchzuckte die kleine, lange, magere Gestalt. Sie horchte. Es klang nicht schön. O, wie verstimmt die alte Violine ist! dachte sie. Es zog sie aber doch, hinzugehen. Sie trat auf den Vorplatz hinaus.

Hinten neben den Schlafzimmern war noch eine Kammer, in die hatte Zeising einstweilen Alles hineingestellt, was er jetzt nicht brauchte. Die Kammerthür war offen; Irma sah den Vater, wie er in der Mitte, auf einem alten Sessel, mit der Geige saß, die er dort gefunden hatte. Sich durch eine Brandung von unreinen Tönen hindurcharbeitend, spielte er die Melodie des alten Volksliedes: „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht...."

Die Mutter hatte es so gern gehabt. — Ueber die glattrasirten Wangen flossen ihm die Thränen.

Das Kind blieb stehen, weinte leise mit.

(Fortsetzung folgt.)

Gutes Werk

Täglich in Chicago vollbracht. — Viele Bürger erzählen darüber.

Beinahe jeder Leser hat von Doans Nieren-Pillen gehört. Ihr gutes Wirken in Chicago dauert fort und unsere Bürger empfehlen es fortwährend, indem sie öffentlich Zeugniß ablegen. Nichts kann die Vorzüge besser beweisen, als die Erfahrung von Freunden und Nachbarn. Leset diesen Fall:

Frau Frank Ganzer, 409 W. Chicago Ave., sagt: „Ich hatte nie ein starkes Kreuz und ich erinnere mich, daß seit meinen Mädchenjahren nach einem Unfall es immer schwach war, und oft bekam ich Anfälle von Kreuzschmerzen, die oft sehr schlimm waren. Als ich noch im akuten Stadium war, versuchte ich alles in meiner Macht, um die Pein zu verringern oder die Unannehmlichkeiten zu beseitigen, hatte aber nur wenig Erfolg damit, so daß ich zu der Ansicht kam, daß ich es ertragen müsse. Eine Anzeige über Doan's Nieren-Pillen veranlaßte mich, nach dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu gehen, als ich kürzlich einen Anfall hatte, und ich gebrauchte eine Schachtel. Das Mittel war eine positive Hilfe für einen alten, chronischen Fall. Ich habe nicht mehr zu leiden wie früher."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doans — und nehmt nichts anderes.

für Beleuchtung, heisses Wasser und Heizung

Humphrey Gas Bogen-Lampen

Für Läden, Offices, Fabriken, Kirchen etc. Die sparsamste und wirksamste Beleuchtung. 36,000 in Chicago im Gebrauch. Frei eingerichtet; monatliche Miethe oder für Baar verkauft. Gereinigt und in Ordnung gehalten für ein paar Cents die Woche. Anmeldungen per Telephon entgegengenommen.

Gas = Heißwasser = Heizer

mit Eurem Küchen-Tank für Bade-, Wäsche- oder Küchen-Bedarfs-Zwecke verbunden, liefert fast augenblicklich heißes Wasser. $10. $2.50 Anzahlung. 75c per Monat.

Gas = Heizöfen

von $1.90 aufwärts. Kostenfrei abgeliefert und verbunden. Entzündet ein Streichholz. Hitze augenblicklich.

Verkaufs-Plätze für Gas-Einrichtungen:

517 Madison Straße, Telephon Monroe 199
354 West Dreiundsechzigste Straße, Telephon Wentworth 417
1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 862
548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429
3481 Archer Avenue, Telephon Yards 452
255 Blue Island Avenue, Telephon Canal 1494
1017 Milwaukee Avenue, Telephon Monroe 1341
9215 Commercial Avenue, Telephon South Chicago 66
11107 Michigan Avenue, Telephon: Wentworth 219.
1589 Ogden Avenue, Telephon Canal 1137

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO.

Telephon Central 1076 — Michigan Avenue & Adams Street

Die Noth in Mecklenburg.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir im Berliner „Vorwärts": Es ist nicht die Rede von der Noth der Bauern und der Tagelöhner, der Industrie- und Hafenarbeiter in Mecklenburg. Es ist die schwere Noth des Großherzogs, die durch das Land schreit.

Was schon früher vermuthet wurde, wird jetzt erfüllt.

Großherzog Friedrich Franz ist, wie die „Meckl. Volks-Zeitung" ausführt, wegen einer Beisteuer zur Unterstützung der Kosten des Landesregiments beim Landesparlament vorstellig geworden. Nicht, daß er formell eine Zivilliste forderte, aber im Erfolg kommt sein Verlangen in Rücksicht auf die staatsrechtlichen Verhältnisse auf ganz dasselbe hinaus. Der Großherzog verweist in seinem Verlangen darauf, daß sein sogenanntes Rentereivermögen sich stark gemindert hat und daß noch das für das laufende Rechnungsjahr 1904—05 zu erwartende Defizit von etwa 500,000 M. gedeckt werden müsse. Diese „klar nachgewiesene Nothlage" vermöge er, so sagt Friedrich Franz, „aus eigener Kraft nicht zu beseitigen", deshalb, so erklärt er weiter, „m u ß eine umfassende und ausgiebige Aenderung der Finanzlage unserer Rentnerei herbeigeführt werden". Die Rentnerei soll nach dem Vorschlag des Großherzogs von der Leistung der Matrikularbeiträge ganz befreit werden und diese Beiträge sollen auf die Landessteuerkasse übernommen werden. Auf diese Weise soll die Rentnerei um jährlich 500,000 bis 600,000 M. ausgebessert werden. Dabei wird erklärt, man habe sich im Interesse der Steuerzahler auf das unumgänglich Nothwendigste beschränkt und es wird mit erfreulicher Deutlichkeit hinzugefügt, daß diese Beschränkung nicht eine dauernde bleiben soll. Es heißt in dem Großherzoglichen Nothschrei: „Bei dieser Beschränkung unserer Forderung ... müssen wir aber ausdrücklich hervorheben, daß bei weiterer ungünstiger Entwickelung der Verhältnisse für uns unumgänglich nothwendig werden kann, von unseren getreuen Ständen unter Darlegung solcher zwingenden Verhältnisse weitere Hilfe in Anspruch zu nehmen."

Das Beispiel lehrt, wie schwere Noth selbst deutsche Bundesfürsten leiden. Wenn aber mecklenburgische Arbeiter und Tagelöhner eine Besserung ihrer jämmerlichen Lebensweise fordern, so werden sie für aufgehetzt von der Sozialdemokratie, als Wühler und Umstürzler verdammt. —

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Südost-Ecke State und Madison Str., durch bis Wabash Ave.

Gebäude früher benutzt von H. G. Selfridge & Co. und von Schlesinger & Mayer.

Feiertag-Bargains in jeder Abtheilung unseres

NEUEN BASEMENT-LADENS.

Graue Squirrel Scarfs, zu **$2.75** bis zu **$6.50.**

Dazu passende Muffs zu **$7.50.**

Fur Sets für Kinder, in natürlichem River Mink, Muff und Scarf, per Set **$2.25.**

Eines Fabrikanten Muster-Partie in Parlor-Lampen zu weniger als dem Herstellungskostenpreise, das Stück zu **85c** bis zu **$5.00.**

Feiertags-Slippers für Damen, Herren und Kinder, das Paar zu **$1.00.**

Volle ¾ lange Coats für Damen und Mädchen, ein außergewöhnlicher Werth, zu **$4.95.**

Fancy farbige Wicker Baskets, enthaltend eine große oder zwei kleine Flaschen Bradley's Parfüme, zu **25c** und **50c.**

Parfüme in Schachteln, für die Kleinen, zu **25c.**

Alle Styles in wollenen, gefütterten und ungefütterten Handschuhen und Mittens für Feiertags-Geschenke zu den niedrigsten Preisen.

Die besten Werthe in wohlfeilen Taschentüchern sind in unserem Basement-Laden zu haben.

Schlittschuhe, speziell, das Paar zu **95c.**

Gemusterte seidene und Satin Opera Bags, **50c.**

Office Scrap Baskets, **38c.**

Männer-Hemden, steifer Busen und Negligees, das Stück **55c.**

Fließgefüttertes Unterzeug für Damen, Leibchen und Beinkleider, das Stück **28c.**

Silber-Sets für Kinder, aus 3 Stücken bestehend, Messer, Gabel und Löffel, per Set **38c.**

Sterling Silber Fingerhüte, das Stück zu **10c.**

Welsbach Lese-Lampe, vollständig, zu **$1.75.**

Sterling Silber Manicure-Artikel, zu **35c** und **50c** das Stück.

— Die junge Hausfrau. — Er: „Was ist denn das in der Schüssel?"— Sie: „Nun—Kopfsalat."—Er: „Kopfsalat?! Aber wie sieht der denn aus?" —Sie: „Ja, habe ich ihn denn nicht richtig gekocht?"

— Ein guter Mensch. — Baron: „Friederich, es ist mir sehr unangenehm aufgefallen, daß wieder so viele leere Weinflaschen im Keller fehlen."—Diener: „Seien Sie ruhig, Herr Baron, Sie sollen keine Unannehmlichkeit davon haben. Wenn die gnädige Frau mich fragt, werde ich sagen, ich habe Alles allein ausgetrunken."

— Das genügt.! — Baron: „Na, Johann, da finde ich Dich auf der Chaiselongue, Du scheinst ja sehr faul zu sein? Was hast Du zum Beispiel den Vormittag, da ich weg war, gemacht?" — Johann: „Oh bitte, ich habe da für zweitausendfünfhundertsechsundsiebzig Mark Gläubiger rausgeworfen."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Auf unbestimmte Zeit

Ist die Verhandlung gegen den „Beef Trust" vertagt.

Washington, D. K., 8. Dez. Das Verhör im „Beef Trust"-Fall vor dem Bundesobergericht sollte heute eröffnet werden, ist aber auf Ersuchen der Regierung selbst auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Als Grund für den Antrag der Regierung wird angegeben, es sei zweifelhaft gewesen, ob man vor der gewöhnlichen Weihnachtsvertagung (nächste Woche) noch zu einem Abschluß der Argumentation gelangen würde. Eine Unterbrechung darin sei aber nicht wünschenswerth. Der Gerichtshof tritt am 3. Januar wieder zusammen.

Die Pumpkünstlerin.

New York, 8. Dez. Die, gestern Abend endlich von den Bundesbehörden in Haft genommene Mrs. Chadwick wird in das Tombs-Gefängniß gebracht werden, wenn ihre Anwälte keine Bürgschaft für sie aufbringen.

San Franzisko, 8. Dez. Es ist ermittelt worden, daß hier eine Schwester der Mrs. Chadwick lebt. Dieselbe wurde natürlich von Zeitungskorrespondenten heimgesucht, welche sie besonders über das Vorleben der Mrs. Chadwick befragten; widerwillig äußerte sie sich über die Frage, ob dieselbe seinerzeit in Ohio wegen Fälschung zu Zuchthaus verurtheilt worden sei. Sie gab zu, daß es damals „Trubel" gegeben habe.

Auch Japan nimmt an.

Washington, D. K., 8. Dez. Japan hat die Einladung der amerikanischen Regierung zu einer neuen Friedenskonferenz Im Haag jetzt ebenfalls angenommen, unter der Voraussetzung, daß die Beschlüsse dieser Konferenz nicht den gegenwärtigen Kampf im fernen Osten berühren. Der japanische Geschäftsträger Hiogi übergab dem Staatssekretär Hay die betreffende Antwort der japanischen Regierung.

Die Chadwick endlich in Haft.

New York, 8. Dez. Das „hypnotische" Pumpgenie Mrs. Cassie L. Chadwick ist gestern Abend endlich von Bundesbeamten in Haft genommen worden.

Die Großgeschworenen in Oberlin, O., wollen Andrew Carnegie und viele hervorragende Bankiers und Anwälte als Zeugen vorladen.

Der Ausstellungs-Preise-Skandal.

Moline, Jll., 8. Dez. Die Moline Plow Co., welche für ihre Pflüge den ersten betreffenden Preis auf der St. Louiser Weltausstellung erhielt, hat den Präsidenten der Nationalkommission (Ex-Senator Carter) sowie den Ausstellungspräsidenten Francis um eine strenge Untersuchung der Anschuldigungen betreffs Bestechungen bei der Zusprechung der Preise ersucht. Diese Gesellschaft ist überzeugt, daß die Anklagen nur von enttäuschten Ausstellern kämen, welche den Werth der Preisdiplome herabsetzen wollten; aber sie will auf alle Fälle die Wahrheit festgestellt sehen.

Ganze Familie ermordet!

Atlanta, Ga., 8. Dez. Eine Spezialdepesche aus Trenton, S. K., meldet, daß eine ganze weiße Familie Namens Hughes ermordet worden ist. Bisher sind nur dürftige Nachrichten darüber eingetroffen; es scheint aber, daß hier ein Seitenstück zu der sensationellen Ermordung der Hodges-Familie (im August d. J.) vorliegt.

Serbiens neues Kabinet.

Belgrad, 8. Dez. Es ist jetzt ein neues serbisches Ministerium gebildet worden, das sich folgendermaßen zusammensetzt: Premierminister, General Gruitsch; Minister des Auswärtigen, Trasitsch; Finanzminister, Pacsu; Kriegsminister, General Putnik; Handelsminister, Radewtnowitsch; Unterrichts- und Justizminister, Nikolitsch; Minister für öffentliche Arbeiten, Stojanowitsch.

(Das alte Ministerium, das im Februar 1903 in's Leben kam, war am 2. Dezember wegen Streitigkeiten über den Bau einer Eisenbahn zurückgetreten.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Liverpool; Finland von Antwerpen; Cretic von Neapel.
Gibraltar: Oanfa, von Tacoma über asiatische Häfen nach Liverpool.
Havre: La Savioe von New York.
Liverpool: Cornishman von Portland, Me.; Baltic von New York.
Hamburg: Pretoria von New York.

Abgegangen.

New York: Italia, nach Livorno und Marseille; Prinz Oskar, nach Neapel und Genua; La Touraine nach Havre; Monterey nach Kuba.
Hamburg: Luxor nach San Franzisko.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Antwerpen: Rhynland nach Philadelphia.
Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York; Buenos Ayrean, von Liverpool nach St. Johns, N. F.

Sachsens Hof und Finanzschwulitäten.

Dresden, 8. Dez. Mit einer schwierigen Frage ist jetzt der sächsische Landtag beschäftigt: nämlich mit der Feststellung der Zivilliste für den neuen König. Dieser will eine höhere Bewilligung für seinen Haushalt haben, und es ist auch schwer, ohne eine solche Erhöhung mit den veränderten Verhältnissen in der königlichen Familie fertig zu werden. Aber die Debatten des Landtages haben bereits gezeigt, daß an eine höhere Bewilligung kaum zu denken ist. Daher plant der Minister des königlichen Hauses Ersparnisse, doch so, daß die Erziehung der Prinzen nicht davon beeinträchtigt wird, und es soll zunächst in Jagd-Angelegenheiten gespart werden. Das Publikum dahier befürchtet aber, daß auch das Theater und die Oper in Dresden unter dieser Spar-Politik leiden könnten. König Albert hatte für solche Zwecke, außer der Zivilliste, bedeutende Summen aus seinem Privatvermögen hergegeben. König Georgs hinterlassenes Privatvermögen ist nicht so groß, wie man erwartet hatte; es soll noch keine 2 Millionen Mark betragen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Rising Sun, Ind., begann der neue Prozeß gegen vier Personen, welche der Ermordung der Frl. Elisabeth Gillespie angeklagt sind.

— Die Zahl der Unterstützungsbedürftigen in New York ist im Vergleich zum Vorjahr bedeutend gestiegen!

— Einer Versammlung von Häuptern der großen Eisenbahnen des Landes in New York wird ungewöhnlicher Werth beigelegt.

— Dr. Albert J. Atkins in San Franzisko will entdeckt haben, daß die Verdauungsthätigkeit des Magens auf Elektrizität beruhe.

— Im Kohlengräber-Lager zu Matewan, W. Va., gab es einen Kampf zwischen zwei feindlichen Fraktionen — 3 Todte und 5 Verwundete, lauter Italiener.

— Zwei Offiziere wurden im Fort Wetherell, R. J., durch das vorzeitige Losgehen eines Zehnzoll-Geschützes verletzt, und das Geschütz wurde unbrauchbar.

— Haftbefehle wurden in Buffalo gegen den Präsidenten der geschlossenen „German-American Bank", Emory, sowie gegen den Kassirer Paul Werner und den Hilfskassirer Wm. P. Luedecke ausgestellt.

— Aus Kalamazoo, Mich., wird gemeldet, daß drei Jungen beim Schlittschuhlaufen auf dem "Lake of the Woods", unfern Decatur, in Gegenwart einer Anzahl Kameraden ertranken.

— Postmeister Coyne von Chicago konferirte in Washington mit dem Vorsitzenden des Kongreß-Bewilligungskomites und mit dem Generalpostmeister über die $200,000 für die Ausstattung des Chicagoer Postgebäudes und ersuchte auch um Anstellung von noch 50 Postclerks und 25 Briefträgern.

— Das Postdepartement ließ dem Präsidenten des nationalen Briefträger-Verbandes, James Keller in Cleveland, sowie dem Landbriefträger Cunningham in Omaha strengen Befehl zugehen, sofort in den Dienst zurückzukehren. Beide sollen während der Wahlkampagne gesetzwidrig für die Erhöhung der Gehälter gearbeitet haben; sie werden nie wieder einen so langen Urlaub erhalten.

Ausland.

— Eine russische Kommission beräth jetzt im Finanzministerium die geplante Steuern-Erhöhung.

— Die Leiche des früheren Transvaal-Präsidenten Krüger wurde von Kapstadt nach Pretoria weiterbefördert.

— Aus Wien wird das Ableben des bekannten fortschrittlichen Reichsraths-Abgeordneten Dr. Zdenko Schücker gemeldet.

— Venezuela soll sich neue Einfuhrhäfen geschaffen haben, um der Beschlagnahme des Zolles in den alten zu entgehen.

— Bei Tripolis, Nordafrika, versank ein Boot der türkischen Korvette „Monsura", und 19 der 60 Mann ertranken.

— Die Krupp'sche Gesellschaft hat soeben eine Dividende von 6 Prozent erklärt. Das Einkommen von Frl. Bertha Krupp, welche fast das ganze Kapital der Gesellschaft in Höhe von 160 Millionen Mark besitzt, beträgt 9,600,000 Mark.

— Sasonew, der Mörder des russischen Ministers des Innern v. Plehwe, ist von seinen Verletzungen wiederhergestellt.

— Mit 253 gegen 37 Stimmen hieß der französische Senat den englisch-französischen Kolonialvertrag gut.

— Es wird auch in Wien erwartet, daß die Verhandlungen betreffs eines deutsch-österreichischen Handelsvertrages bald wieder aufgenommen werden.

— Italienische Zeitungen beschäftigen sich viel mit dem Theil von Präsident Roosevelts Botschaft, welcher der Einwanderung gewidmet ist.

— Der Priester Dr. Richard Burtsell in Rondout, N. Y., wurde zum Hausprälaten des Papstes Pius ernannt.

— Im Duell wurde der spanische Abgeordnete Soriano vom früheren Minister des Innern Guerra an einem Bein verwundet.

— Zum schwedischen Minister des Auswärtigen wurde der Staatsrath Ramstadt ernannt, an Stelle von Carl Lagerheim, der am 7. November zurücktrat.

— Der rumänische Landtag beschloß, $400,000 für Vertheilung von Mais und Futter an Nothleidende zu bewilligen. Durch die Trockenheit ist die dortige Maisernte mißrathen.

— Der britische Dampfer „Cumbal" scheiterte auf der Fahrt von New York nach Südamerika in der Magelhan-Straße. Die aus 60 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

— Der Zustand des schwerkranken Generals Ricciotti Garibaldi hat sich, wie aus Rom gemeldet wird, wieder gebessert. — Dagegen hat sich der Zustand der Herzogin von Aosta verschlimmert.

— Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Weisung der türkischen Regierung, dem Verkauf amerikanischer Bibeln nichts mehr in den Weg zu legen, in Türkisch-Kleinasien noch sehr wenig genützt hat.

— Die höhere armenische Geistlichkeit hat die russische Regierung um Zurückgabe von Eigenthum, welches unter dem Minister des Innern v. Plehwe beschlagnahmt worden war. Man glaubt, daß das Gesuch gewährt werden wird.

— Wie es heißt, will die österreichische Regierung ein Geschwader nach den türkischen Gewässern senden, behufs stärkerer Geltendmachung einer Forderung des österreichischen Botschafters in Konstantinopel, daß binnen drei Tagen die Beamten entlassen werden, welche für die zwangsweise Wegnahme österreichischer Postsachen in Skutari verantwortlich sind.

Lokalbericht.

Auf Lebenszeit verkrüppelt.

Kind klagt gegen einen Theaterleiter auf $50,000 Schadenersatz.

Die 14 Jahre alte Adelina Olson hat heute im Superiorgericht durch ihren Vater Frank C. Olson, 362 Berlin Str., E. D. Stair, Leiter des Great Northern-Theaters, auf $50,000 Schadenersatz verklagen lassen. Das Kind war mit einer Schaar Gespielinnen von Angestellten des Theaters am 19. Oktober 1902 eingeladen worden, vom Hintertheil der Bühne aus einer Vorstellung zuzuschauen, und eine eiserne Wendeltreppe hinaufgeleitet worden, damit sie bessere Plätze fänden. Dabei fiel die kleine Adelina und sauste sechzig Fuß tief hinab. Das Kind wurde innerlich schwer verletzt und ist auf Lebenszeit verkrüppelt; sie erlitt einen Bein- und auch einen Hüftenbruch. Die Klage stützt sich darauf, daß an der Treppe keine Geländer angebracht waren. Jetzt ist das nachgeholt worden.

Aus Vereinskreisen.

Bei der kürzlich abgehaltenen Beamtenwahl des Hebammen-Vereins Nr. 1 wurde Frau M. Messer zur Ex-Präsidentin, Frau M. Natanson zur Vizepräsidentin gewählt.

Es war kein Traum

Obgleich es kaum glaubhaft ist.

„Zwanzig Jahre litt ich an Hämorrhoiden, oft war ich tagelang an's Bett gefesselt. Die Linderung, die ich von Aerzten in den Vereinigten Staaten und Mexiko erlangte, war nur vorübergehend und häufiger erhielt ich keine Linderung, andere Medizinen hatten keine Wirkung; es war ein fortwährendes Elend und ich war für nichts tauglich. Schließlich versuchte ich Pyramid Pile Cure; die erste Anwendung wirkte Wunder; ich wollte nicht glauben, daß ich am nächsten Morgen wach war. Ich verspürte eine Linderung, wie nie zuvor in zwanzig Jahren.

„Eine Schachtel heilte mich und in dem Glauben, noch nicht kurirt zu sein, kaufte ich noch zwei Schachteln, welche noch immer in meinem Koffer sind. Ich gebrauchte dieses Mittel zuerst im Juli 1902. Seither hatte ich nicht Gelegenheit, es wieder zu gebrauchen. Die Welt sollte die Pyramid Pile Cure kennen. Ich habe keine Worte, um ihre Vorzüge hervorzuheben." E. A. Leonard, Nueva Calle de San Antonio de las Huertas Nr. 5, City of Mexico.

Pyramid Pile Cure ist in Zäpfchenform, welche, wie zugegeben, die beste Form für die Behandlung von Hämorrhoiden ist: sie kommt in direkte Berührung mit den schmerzhaften Geschwüren und wirkt schnell und schmerzlos. Sie wird allgemein von Apothekern für fünfzig Cents das Packet verkauft und es gibt kein anderes Mittel, das „ebenso gut" ist. Schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., um ihr kleines Buch, welches die Ursache und Heilung von Hämorrhoiden beschreibt, da es frei auf Verlangen verschickt wird.

Aus den Polizeigerichten.

Die Frau eines angesehenen Geistlichen zu einer Geldstrafe verurtheilt.

Unter dem Namen Mary Carson wurde die Frau des Hilfs-Rektors H. C. Robinson von der bischöflichen Gnadenkirche, welcher im Wychmere Hotel an der 63. Str. wohnt, heute im Harrison Str.-Polizeigericht zu $5 Strafe und Bezahlung der Kosten verurtheilt. Die Anklage lautete ursprünglich auf Diebstahl, wurde aber auf unordentliches Betragen abgeändert, nachdem die Angeklagte versprochen hatte, sich schuldig zu bekennen. Die Verurtheilte war in einem der großen Läden an State Str. verhaftet worden, weil sie angeblich heimlich einen Pelzkragen an sich nahm. Sie gab einen falschen Namen an, schickte aber ihrem Manne Nachricht. Um ein Bekanntwerden der Sache zu verhindern, verzichtete die Frau auf jede Vertheidigung; da nun aber der Vorfall doch an die große Glocke gehängt worden ist, so will ihr Mann, wie er sagt, den Beweis dafür liefern, daß nur ein Mißverständniß, aber keine böse Absicht von Seiten seiner Frau vorgelegen habe.

Richter Quinn strafte Frau Grace Warchus, welche 7705 South Chicago Ave. wohnhaft ist, heute Morgen um $5 und verurtheilte sie zur Zahlung der Kosten, weil sie versucht hatte, unter falscher Flagge Geld zu sammeln. Wie der Polizist J. D. Connell von der Kensington Bezirkswache erzählte, ist die Beklagte gestern in sein Haus gekommen und hat um einen milden Beitrag zum Begräbniß einer im County-Hospital verschiedenen armen Frau gebeten. Als sie auf seine Fragen keine zufriedenstellende Antwort geben konnte, verhaftete er sie, worauf sie kläglich bettelte, er solle sie doch laufen lassen, sie sei durch zwei andere Frauen, welche sich für Verwandte der Todten ausgaben, zu ihrem Bettelzug veranlaßt worden. In der County-Morgue liegt zur Zeit keine weibliche Leiche, die der Beerdigung harrt.

Frances Eaton von Terre Haute, Ind., welche früher eine Schülerin der dortigen St. Josephs Klosterschule war und jetzt im Gebäude der „Young Women's Christian Association" wohnt, während sie sich hier in Chicago weiter ausbildet, wurde heute Morgen dem Richter Caverly im Harrison Str.-Polizeigericht unter der Anklage vorgeführt, einer Schülerin des „Chicago Musical College, Frl. Nellie Hanley, einen Diamantring im Werthe von $200 entwendet zu haben. Staats-Senator Austin vom 34. Distrikt in Toledo, O., der Vormund Frl. Hanleys, war bei der Verhandlung zugegen. Wegen der Abwesenheit mehrerer wichtiger Zeugen wurde das Verhör auf morgen verschoben. Wie Frl. Hanley behauptet, hat die Eaton kein Piano in ihrem Zimmer und deshalb oft das ihrige benutzt. Am 28. Okt. ist dies auch geschehen, und als Frl. Hanley auf einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, waren, wie sie sagt, bei ihrer Rückkehr ihre Freundin und der Ring verschwunden, welch' letzteren Umstand sie sofort bemerkte, indem sie zufällig in ihren Schmuckkasten blickte. Sie begab sich sogleich nach dem Zimmer der Eaton, fand aber, daß dieselbe ausgegangen war, obgleich sie Frl. Hanley in deren Zimmer einen Zettel zurückgelassen hatte mit den Worten: „Komme auf mein Zimmer, sobald Du angezogen bist." Frl. Hanleys Verdacht richtete sich nun auf Frances Eaton, und sie glaubt, seitdem Anhaltspunkte genug gesammelt zu haben, um ihr den Diebstahl nachweisen zu können.

Frl. Eaton betheuert ihre Unschuld. Sie behauptet, daß ihre Freundin im Zimmer war, als sie dasselbe an jenem Tage verließ, und daß sie es seither nicht wieder betreten habe. Die Zeuginnen, welche die Klägerin vorbringen wollte, wohnen alle im Gebäude der „Y. W. C. A.", haben sich jedoch geweigert, vor Gericht zu kommen. Richter Caverly wird sie zwingen, vor ihm auszusagen, was sie über diesen Fall wissen.

Vor Richter Mahoney vom Sheffield Ave.-Polizeigericht wurde der Seemann Rudolph Peterson heute Morgen beschuldigt, in der Nacht vom 30. November zusammen mit Anderen den W. S. Bromley, 1516 Belmont Ave., an der Ecke von N. Halsted und High Str. angegriffen und schlimm zugerichtet zu haben. Bromley behauptet, seine Angreifer seien von den streikenden Maschinisten dazu gedungen worden, ihn zu verprügeln, weil er nicht zur Gewerkschaft gehöre und während des Streiks für die Goß Printing Preß Co. gearbeitet habe. Sie hätten ihm weitere Thätlichkeiten angedroht, falls er sich beikommen ließe, noch weiter für die genannte Firma zu arbeiten. Peterson behauptet, imstande zu sein, ein Alibi nachzuweisen. Das Verhör wurde auf morgen verschoben.

Auf dem Holzwege.

Die Gewerkschaften anscheinend unschuldig verdächtigt.

Das Geheimniß, welches die Ermordung des Konstablers Julius F. Biedermann in der „Loop"-Wirthschaft in Blue Island umgibt, ist noch nicht gelichtet. Staatsanwalt Healy und seine Assistenten hüllen sich über den Stand der Untersuchung in Schweigen, doch verstand sich Herr Healy zu der Erklärung, daß er die Theorie verworfen habe, dergemäß „Jack" Gallagher von Gewerkschaftlern gedungen wurde, Biedermann das Lebenslicht auszublasen.

Nähere Angaben zur Sache weigerte sich Herr Healy zu machen. Man muthmaßt aber, daß Herr Healy jetzt zu der Annahme neigt, daß Biedermann zwar von Gallagher und Genossen abgemurkst wurde, die Mordbuben aber gedungene Werkzeuge von brotneidischen Konstablern waren, denen das Opfer in's Gehege gekommen war.

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement.

Feiertag-Offerten in Anzügen und Ueberziehern zu $10

Die Wichtigkeit dieses Verkaufs als eine Geld ersparende Gelegenheit läßt sich nicht überschätzen. Sogar die gewöhnlichen Mandel Standard-Werthe sind übertroffen; in Stoffen, im Passen und in Arbeit stehen die Anzüge und Ueberzieher unerreicht da zu den angeführten Preisen.

Ganzwollene Männer-Ueberzieher von schwarzen Friezes, Meltons und fancy gemischten Cheviots; in langem Gürtel oder glattem Stück geschnitten oder in ¾ Länge; ganzwollene Männer Kammgarn-Anzüge von Serges, Cheviots, Tweeds u. schottischen Mischungen, einfach und doppelknöpfig. Auswahl **$10.**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben zu $5

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, von reinwollenen Stoffen, blau und schwarz, 14 bis 20 Jahre, für $5.

Ueberzieher f. Jünglinge, extra lang, mit oder ohne Gürtel, Größen 14 bis 20 Jahre, 6.50.

Gürtel Rücken Ueberzieher für Knaben, in Friezes und schottischen Cheviots, langer Schnitt, 4.95, 3.95, 2.95.

Buster Brown Knabenanzüge u. Ueberzieher, alle bekannten Fabrikate, 2½ bis 8 Jahre, 2.95.

Reinwoll. doppelknöpfige 2 Stück Knabenanzüge, **1.95.**

Knaben u. Mädchen-Mufflers, spez. Pr., **25c** und **50c.**

Knaben-Hosenträger, in fancy Schachtel, für **29c.**

Schott. Tams u. Toques für Kinder, von der Qual., die reg. für 50c verkauft wird, eine spezielle Feiertag-Offerte, für 25c.

Großer Verkauf von Rauch-Jackets, 3.75

Eine Feiertag-Offerte von ungewöhnlichem Interesse; Rauch-Jackets als Geschenke, in hübschen grauen und blauen zweifarbigen Effekten; ausgezeichnet gemacht; dauerhaft und komfortabel; ohne Frage der beste Werth, welcher je in Rauch-Jackets offerirt wurde, 3.75.

Feine Rauch-Jackets für Männer, **4.50.** Lounging Robes, **$5.**

Ganzwollene Damen-Sweaters zu 75c

Reinwollene Sweaters für Knaben, in einem guten Sortiment von Farben; entweder mit einfachem oder doppeltem Hals; Größen von 3 bis 14 Jahre — Sweaters, welche sich leicht zu einem bedeutend höheren Preis verkaufen würden — **75c.**

Seltene Bargains in Schuhen und Slippers für Geschenke

$2 und $3 Schuhe für Damen, einzelne Partien u. angebrochene Sorten, ausgezeichnetes Sortiment von Facons, in Glace und Box Calf Leder, ein seltener Bargain zu 1.25.

3.50, $4 und $5 Schuhe für Damen, in Enamel Lackleder, Box Calf und Vici Kid, hochmoderne Facons, ungefähr 900 Paar, von aufgegebenen Sorten d. Haupt-Abtheilung, **1.95.**

Großer Einkauf von Muster-Haus-Slippers

Ersparniß von gerade der Hälfte durch einen speziellen Einkauf von fancy Velvet und Filz Haus-Slippers für Damen.

In hohen und tief ausgeschnittenen Facons, viele mit Pelz und Braid besetzt, in 3 Partien, **90c, 75c** und **50c.**

Schuhe für Damen, in Vici Glace, Lackleder-Spitze und Box Calf Leder, leichte biegsame oder hervorstehende Sohlen, neue Facons, alle Größen und Breiten, speziell, 1.65.

Schul-Schuhe für Kinder und Mädchen, in Glace und Box Calf. Mädchen regul. 1.75 Schuhe für **$1;** Kinder 1.50 Schuhe für **90c;** auch $1 Baby-Schuhe für **55c.**

Slippers f. Männer, Damen, Kinder, 45c

Novelty Haus-Slippers für Männer, Damen u. Kinder, verschiedene schöne Farben-Kombinationen, Leder-Sohlen, 45c und 50c.

Hand gehäkelte Slippers für Damen, schwere Wolle gefließte Innensohlen, in roth, braun u. schwarz, speziell **65c.**

Werfen die Flinte in's Korn.

Die Firma E. A. Rysdon & Co. zu Kreuze gekrochen.

Von Gewandmachern zur Flucht genöthigt.

Des fruchtlosen Kampfes gegen die „Sheet Metal Manufacturers' Association" und Arbeiter-Gewerkschaften müde, hat die Firma E. A. Rysdon & Co. die Flinte in's Korn geworfen und dem Verbande die über sie verhängte Strafe von $2500 und der Union $500 gezahlt und sich außerdem verpflichtet, ausschließlich Unionleute zu beschäftigen. Nachdem das geschehen war, kehrten heute die streikenden Metallarbeiter zur Arbeit zurück.

Sie hatten gestreikt, weil die Firma angeblich ein Uebereinkommen gebrochen hatte. Gleichzeitig erklärte der Fabrikantenverband der Firma, die ihn angeblich zu sprengen gedroht hatte, den Krieg. Im Verlaufe des Kampfes kam es zu Gewaltthätigkeiten, die in einem Morde ihren Höhepunkt fanden; auch wurden Einhaltsbefehle und Gegeneinhaltsbefehle erwirkt. Der Kampf begann am 1. Mai.

Rysdon wird wieder in den Fabrikanten-Verband in Gnaden aufgenommen werden.

Zwei Detektives der Bowen'schen Agentur wollten einen gegen die streikenden Gewandmacher erwirkten Einhaltsbefehl, mit dessen Vollstreckung sie betraut waren, an die Thür der Columbia-Halle an 12. und Halsted Straße nageln, in welcher die Streiker eine Versammlung abhielten. Sie wurden entdeckt und thätlich angegriffen, flüchteten in ihrer Noth in eine Wirthschaft und wurden dort wegen Tragens verborgener Waffen verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Straße eingekäfigt. Später wurden sie in Freiheit gesetzt, da sie vom Polizeichef O'Neill ausgestellte Karten vorwiesen, die sie berechtigen, Waffen zu tragen.

Maurice Cleary, ein Krüppel und Mitglied der Gewandmacher-Union, wurde gestern Abend an Adams und Jefferson Straße überfallen, niedergeschlagen und derartig mißhandelt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Bisher konnte nicht ermittelt werden, wer seine Angreifer waren.

Um ihrer Freude darüber Ausdruck zu geben, daß ihre Reihen seit Beginn des Kleidermacherstreiks nicht gelichtet sind, werden morgen Abend 500 streikende Zuschneider von Nr. 167 Washington Straße in Parade nach Brands Halle marschiren, wo eine Massenversammlung abgehalten werden wird.

Die neuen Straßenbahnwagen.

Ein Sachverständiger prüft jetzt deren angeblich mangelhafte Bauart.

C. G. Goodrich, Vizepräsident der Twin City Rapid Transit Co. von St. Paul, wird auf Ersuchen von Richter Grosscup die hundert neuen Straßenbahnwagen inspiziren, welche von der St. Louis Car Co. für die Union Traction Co. gebaut sind, und deren Annahme der Masseverwalter Blair aus dem Grunde verweigerte, weil sie nicht vorschriftsmäßig gebaut worden seien. Der Fehler soll in dem Bau der Platformen liegen. Noble B. Judah, Vertreter der St. Louiser Firma, erklärte, die Abweichung in der Bauart könne in einer Viertelstunde an jedem Wagen richtig gestellt werden. Außerdem verdiene die Car Co. nichts an der Lieferung, da sie nur $5000 für jeden Wagen erhalte, während andere Kunden $5650 bezahlen.

Leset die „Sonntagpost".

Eine Nervenheilstätte in der Wüste

Wie aus Kairo mitgetheilt wird, hat die berühmte Londoner Frauenärztin (Spezialistin für Nervenleiden) Minna Shippard in der Liby'schen Wüste ein gndHchstchRan ck ier hsfft.es ohn eigenartiges Sanatorium herrichten lassen. Unmittelbar im Schatten der kolossalen Sphinx von Gizeh breitet sich eine Gruppe von Zelten aus, in denen sich Damen der besten Londoner Gesellschaft häuslich eingerichtet haben. Diese Ladies sind mit den mannigfachen, jetzt modernen nervösen Krankheiten behaftet und erwarten dort in der warmen, trockenen Wüstenluft Heilung, die ihnen von der Leiterin der seltsamen Kuranstalt zugesichert ist. Luft- und Sonnenbäder, leichte Freigymnastik, Ruhe und gute Verpflegung sollen die angegriffenen und oft schon recht überreizten Nerven der armen Society-Märthyrerinnen wieder instandsetzen, von neuem die Strapazen des gesellschaftlichen Lebens zu ertragen, wenn auch nur für die Dauer einer Saison. Minna Shippard hält den beständigen Aufenthalt und besonders das Schlafen in einem Zelt für bedeutend gesünder als in den fast hermetisch geschlossenen Räumen eines Hauses.

Die stets der heilkräftigen Luft Zutritt gewährenden Zelte sind übrigens im Innern durchaus komfortabel eingerichtet, und es ist alles vorhanden, um die verwöhnten weiblichen Kurgäste ihr luxuriöses Toilettenzimmer und Boudoir „at home" nicht gar zu sehr vermissen zu lassen. Auch sonst steht das Wüsten-Sanatorium in direkter Verbindung mit der Zivilisation. Das allermodernste Verkehrsmittel, die elektrische Bahn, mit der die schaulustigen Touristen von Kairo zu den Pyramiden von Gizeh gelangen, kann zu jeder Tageszeit von den Pfleglingen der Heilstätte zu einem kleinen Ausflug nach der interessanten Hauptstadt Egyptens benutzt werden. Allem Anscheine nach wird die britische Aerztin sich nicht über ein Fiasko ihres Unternehmens zu beklagen haben. Sie plant auch bereits eine wesentliche Erweiterung dieses „Kurlagers" in der Sahara.

Ein Inselidyll im Mittelmeer.

Genau südlich von Sardinien, aber nur einige 20 Seemeilen von der tunesischen Küste entfernt, erhebt sich aus den Fluthen des Mittelmeeres der Felsen der Insel Galite, der jetzt zum ersten Male eine genauere Erkundigung erfahren hat. Er mißt im ganzen 5 Kilometer in der Länge, 1½ in der Breite, und steht nicht allein im Meer, sondern ist noch von mehreren Klippen umgeben, bekannt unter den Namen Galiton, Fauchelle, Les Chiens u. s. w., die aber wegen ihrer Steilheit gänzlich unzugänglich sind. Auch die Hauptinsel stürzt 200 Meter hoch zum Meer ab und bietet einen Zugang nur von Süden in der Bucht Ecueil de Pasques. Der höchste Punkt der Insel erhebt sich 391 Meter über das Meer und ist nur auf einem höchst schwierigen Felsenpfad zu ersteigen, der mehr einer Treppe, als einem Wege gleicht.

Die Insel ist nicht ganz öde, sondern enthält ziemlich umfangreiche Gartenanlagen und Terrassen, wo Feigenbäume, Katteen, Oliven, Wein gezogen werden. Die Bewohner, etwa 60 an der Zahl, bauen sogar etwas Getreide. Als obrigkeitliche Person fungirt ein französischer Fischereiaufseher, dessen Häuschen fast die einzige eigentliche Wohnung auf der Insel ist. Die übrigen Leute hausen in Höhlen oder höchst einfachen Hütten. Auf der ganzen Insel gibt es überhaupt nur zwei Häuser, deren rothe Dächer schon von weitem kenntlich sind. Die Bewohner zahlen keine Steuern und leben vom Fischfang, von ihren Ernten und den Erzeugnissen der Viehzucht. Fische sind sehr zahlreich; außerdem kommen zu gewissen Jahreszeiten Leute aus Sizilien zur Fischrei von Langusten und Korallen. Alterthumsfunde haben bewiesen, daß die Insel zur punischen oder römischen Zeit bewohnt gewesen sein muß.

Gräberfunde in Bulgarien.

Von Kasanlik etwa zwei Stunden entfernt, im Gebiet des Tundscha-Flusses, befindet sich eine ziemlich ausgedehnte Ebene, die von den Bewohnern der Gegend nach einem dort belegenen Dorfe die Tulowo-Ebene genannt wird. Auf dieser Ebene stehen zahlreiche alterthümliche Grabhügel (Tumuli) von verschiedener Größe. Auf Anregung des jetzigen Unterrichtsministers Dr. Schismanow, der für archäologische Forschungen viel Verständniß und großes Interesse zeigt, werden zur Zeit in einigen Gegenden des Fürstenthums Ausgrabungen vorgenommen. Nach einer Meldung aus Kasanlik sind nun bei Bloßlegung eines der größeren Grabhügel bei dem Dorfe Tulowo drei Gegenstände gefunden worden, und zwar eine mit Asche gefüllte Urne, ein leeres Glasgefäß und ein 1½ Meter hoher vergoldeter Leuchter, an dessen Untersatz ein Katzenkopf abgebildet ist. Der abgetragene Hügel ist 12 Meter hoch und etwa 60 Meter im Umfang. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt, und man hofft, noch weitere Funde zu machen.

K. Jirecek, der während seiner Thätigkeit in Bulgarien als Generalsekretär des Unterrichtsministeriums und später als Unterrichtsminister mehrfach Gelegenheit hatte, die Gegend von Kasanlik zu bereisen, bemerkt in seiner Geschichte der Bulgaren, daß im dritten Jahrhundert v. Chr. die Kelten dort ein Reich gegründet hatten, dessen Haupt- und Residenzstadt Tile gewesen sein soll. Aus andern Geschichtsquellen weiß man, daß zur Blüthezeit der Kelten ihr Besitzstand ein sehr weitreichender war und daß sie namentlich im dritten Jahrhundert v. Chr. ostwärts bis in die heutige Dobrudscha und an die Ufer des Schwarzen Meeres gedrungen waren, von wo aus sie häufige Raubzüge gegen Mazedonien, Griechenland und Thrazien unternahmen. Keltische Söldner erscheinen auch im Dienste der mazedonischen Könige.

— Falsch aufgefaßt. — Herr A.: „Wie ergreifend ist doch das Violinenspiel! Fühlen Sie nicht auch beim Hören verwandte Saiten in sich erklingen?" — Herr B.: „Herr! Wollen Sie mich beleidigen—habe ich Schafsdärme im Leibe?"

— Boshaft. — Reiche, doch unliebenswürdige Erbin (mit der sich ein Leutnant schuldenhalber verlobt hat): Nun, was sagt Du zu meiner Verlobung? — Freundin: Wieder eine — Offizierstragödie.

— Das Gegentheil. — Unteroffizier: Meier, wie heißt der neue Oberst? — Meier: Schulze, Herr Unteroffizier. —Unteroffizier: Jawohl, Sie Schafskopf, das gerade Gegentheil — Müller heißt er.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Rooseveltdoktrin.

In ihrer Weltanschauung können die Menschen ebenso wenig übereinstimmen, wie in ihren religiösen, politischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Ansichten. Es muß auch solche Käuze geben, wie die sogenannten Jingos, die es für die oberste Aufgabe einer Nation halten, sich nach außen hin möglichst unbeliebt zu machen, bei jeder Gelegenheit mit großer Anmaßung aufzutreten und die Herrschaft über andere Völker nur ihrer selbst willen anzustreben. Das nationale Protzenthum, wenn man so sagen darf, scheint sogar der menschlichen Natur besonders angemessen zu sein, denn man findet es in jedem Zeitalter, bei jeder Rasse und auf jeder Kulturstufe. Hierzulande ist es aber erst in der jüngsten Zeit zur „Staatsdoktrin" erhoben worden, denn früher war es der größte Stolz der demokratischen Republik, in der Verkündigung einer erhabeneren Weltanschauung allen anderen Kulturvölkern vorausgeeilt zu sein. An jedem vierten Juli wurde die Abschiedsbotschaft Washingtons als feierliches Vermächtniß von unzähligen Tribünen herunter verlesen. Das amerikanische Volk blickte mit Mitleid, um nicht zu sagen mit Geringschätzung, auf die „Militärmonarchien" und bedauerte die Unterthanen, die einer lächerlichen Eroberungs- und Ruhmsucht ungeheure Opfer an Gut und Blut bringen müßten.

Wie sich das geändert hat, geht mit erschreckender Deutlichkeit aus der neuesten Botschaft des Präsidenten Roosevelt hervor. Denn in dieser wird klipp und klar der Grundsatz aufgestellt, daß die Ver. Staaten eine „Weltverpflichtung" (world duty) haben, und daß sie sich die Machtmittel anschaffen müssen, um dieser Verpflichtung auch genügen zu können. Es ist nach der Ansicht des Präsidenten erbärmlich und verächtlich, Ansprüche zu erheben, die man nicht im Nothfalle mit den Waffen unterstützen kann. Wenn also die Ver. Staaten auf Grund der Monroedoktrin die Vorherrschaft auf der ganzen westlichen Erdhälfte und das Recht beanspruchen wollten, innerhalb ihrer „Interessensphäre" die Ordnung aufrecht zu erhalten, so müßten sie auch über eine entsprechend starke Kriegsflotte und über ein stets kriegsbereites Heer verfügen. Sie müßten im Stande sein, ihre Schützlinge nicht nur zur Beobachtung des Völkerrechtes zu zwingen, sondern auch gegen fremde Angriffe zu vertheidigen.

Gibt man die Voraussetzung zu, so muß man auch den Schlußfolgerungen beistimmen. Wenn es wahr ist, daß die Ver. Staaten eine Art Schutzherrschaft über ganz Amerika ausüben, dann allerdings müssen sie auch ihren Anordnungen den erforderlichen Nachdruck zu geben vermögen. Es darf nicht mehr vorkommen, daß eine südamerikanische Republik zweiten Ranges sich ihre Einmischung verbittet und sogar mit einer Flottenkundgebung droht, wie zu der Zeit, als der Staatssekretär Blaine dem siegreichen Chile verbieten wollte, sich peruanische und bolivianische Gebietstheile anzueignen. Ebenso wenig dürfen aber die Ver. Staaten einer europäischen Macht gestatten, einem ihrer Schutzländer den Krieg zu erklären, selbst wenn der denkbar triftigste Kriegsgrund vorhanden ist. Ohne ihre Genehmigung darf vom nördlichen Eismeere bis herunter nach Feuerland kein Schuß abgefeuert, kein Vertrag geschlossen, keine Abtretung vorgenommen und kein Ländertausch vorgenommen werden. Auch die europäischen Mächte, die noch amerikanische „Kolonien" besitzen, müssen sich als Vasallen der Ver. Staaten und ihre Besitzungen nur als widerrufliches Lehen betrachten. Desgleichen wird sich schlechterdings nicht bestreiten lassen, daß zur Verfechtung solcher Ansprüche eine außerordentlich starke Kriegsflotte und eine ganz vorzügliche militärische Organisation erforderlich ist. Denn weder haben die mittel- und südamerikanischen Republiken die Schutzherrschaft der Ver. Staaten jemals anerkannt, noch hat namentlich Großbritannien sich bereit erklärt, seinen amerikanischen Länderbesitz, der an Umfang unseren eigenen übertrifft, sich von der großen Republik als Lehen verleihen zu lassen. Mit oder ohne Unterstützung des Mutterlandes würde vor allen Dingen Kanada gegen jede Geltendmachung unserer „Weltverpflichtung" entschiedene Verwahrung einlegen, und obwohl es nicht viel mehr, als fünf Millionen Einwohner hat, würde es nicht leicht „zur Vernunft zu bringen" sein.

Es ist aber gar nicht wahr, daß sich aus der Monroedoktrin die Schutzherrschaft der Ver. Staaten über ganz Amerika ableiten läßt. Die Monroedoktrin besagt nur, daß die Ver. Staaten jeden Versuch der europäischen Mächte, die mittel- und südamerikanischen Republiken wieder gewaltsam zu unterjochen, als einen Akt der Feindseligkeit auffassen würden. Was der Präsident jetzt verkündet, ist die Rooseveltdoktrin, die selbst in unserem eigenen Lande noch bei Weitem nicht allgemeine Zustimmung gefunden hat. Die Rooseveltdoktrin läuft auf die Umwandlung der demokratischen in eine militärische Republik hinaus. Darüber sollte das amerikanische Volk sich klar sein, ehe es sie gutheißt.

„Wer ‚A' sagt . . . ."

Seit die Ver. Staaten, durch die Panama-Revolution, das schnelle, thatkräftige Handeln des Präsidenten und die Zahlung von $40,000,000, das Recht erwarben, den Panama-Kanal fertig zu bauen, wurden dem amerikanischen Genie, Unternehmungsgeist und großartigen wirthschaftlichen Fernblick bei jeder nur halbwegs passenden Gelegenheit solch' überschwängliche Loblieder gesungen, daß man hätte meinen müssen, der Gedanke, durch das Durchstechen der Landenge von Panama die beiden Weltmeere zu verbinden, sei ureigenster amerikanischer Besitz und echt amerikanischen Ursprungs — wenn man's nicht besser gewußt hätte. Wäre der Mann vom Monde oder ein Marsbewohner auf einer Erdenbesuchsreise Ohrenzeuge dieser Selbstbeweihräucherung geworden, so hätten sie meinen müssen, der Panamakanalgedanke sei durch eine Art göttlicher Erleuchtung eben erst dem begnadeten amerikanischen Geiste gekommen — vorher habe all die Jahrhunderte hindurch kein Mensch daran gedacht — und habe nur d i e s e m kommen können, da nur e r solch' kühnes Werk planen und auch e r erst unter der Regierung der Thatkraft und des Muthes es wagen konnte, an die Ausführung zu gehen— vorausgesetzt, daß nicht auch sie in ihrer luftigen Höhe davon hörten, daß schon vor etlichen hundert Jahren die Spanier von der Durchstechung des Isthmus sprachen, und daß ein gewisser Ferdinand Lesseps, der zufällig ein Franzose war, vor langen Jahren nicht nur das Werk ernsthaft plante, sondern auch thatsächlich inAngriff nahm, und es sich hier nur um die Vollendung desselben handelt. Es ist ja richtig, daß man in der eigenen Lobpreisung hin und wieder eine kurze Pause machte, um zu sagen, „wir dürfen auch des großen Franzosen nicht vergessen" usw., aber es ist auch gewiß, daß das immer nur sehr beiläufig geschah, etwa in der Art, wie man von den letzten Gäulen in einem Rennen sagt, „es liefen a u ch" (soundso), oder wie man in den Berichten über den Ausfall der Präsidentenwahl d.. Prohibitionisten-Kandidaten Erwähnung thut.

Doch ist es nicht nur wahr, daß das Lesseps'sche Unternehmen sowohl vom finanziellen Standpunkte aus — als P r i v a t unternehmen — als auch, bei d e n s e l b e n Zielen, vom technischen Standpunkte aus, viel kühner war, als das so völlig maßlos verherrlichte Unternehmen der amerikanischen Regierung, sondern man weiß auch, daß der ursprüngliche Plan von Lesseps viel großartiger oder kühner war, als sein späterer, den die amerikanische Regierung durchführen wollte. De Lesseps' ursprünglicher Plan zielte eben auf einen F l a ch - kanal hin, dessen Wasserspiegel überall in gleicher Höhe mit dem Meeresspiegel sein und der höchstens eine Schleuße (der Ebbe- und Fluthbewegung wegen) haben würde. L. ging später davon ab und machte seine Pläne für einen S ch l e u ß e n kanal, weil er einsehen mußte, daß es der Gesellschaft durchaus unmöglich sein würde, die zur Deckung der in's Ungeheuerliche gehenden Kosten eines solchen Kanals nöthigen Gelder zu beschaffen, und daß auch nicht der Schatten einer Möglichkeit, daß ein solcher Kanal in absehbarer Zeit sich bezahlen könne, da sei.

So war auch hier, als die Panamakanalvorlage im Kongreß und in der Presse erörtert wurde und noch als der Bau beschlossen und die Kanalkommission in Thätigkeit getreten war, immer nur von einem Schleußenkanal die Rede, und der sollte, abgesehen von jenen $40,000,000, rund $130,000,000 kosten und in etwa acht Jahren fertig sein. In der jüngsten Zeit erst wurde von Ingenieuren, die im Dienste der Regierung, bezw. der Kanalkommission, stehen, des öfteren darauf hingewiesen, daß ein Flachkanal doch eigentlich das einzig Richtige ist, und jetzt wird mitgetheilt, daß die Kanalkommission selbst und die Mitglieder des Hausausschusses, der während der Kongreßferien den Isthmus besuchte, davon so gut wie überzeugt seien. Und auch das wird in einem Tone verkündet, als habe man eine ganz funkelnagelneue Entdeckung gemacht, als man die Vorzüge des Flachkanals vor dem Schleußenkanal erkannte. In Wirklichkeit haben aber die Spanier, als sie vor 300 und mehr Jahren von einem Isthmuskanal träumten, n u r an einen solchen Flachkanal gedacht und de Lesseps e r s t e r Plan zielte darauf hin.

* * *

De Lesseps wurde durch die ungeheuren Kosten davon abgebracht, und auch unsere Ingenieure usw. geben „unumwunden" zu, daß ein Flachkanal mindestens noch einmal so viel kosten würde, wie ein Schleußenkanal, aber s i e kann der Kostenpunkt natürlich nicht abschrecken: Amerika ist ja so reich und Geld spielt bei uns gar keine Rolle. Sie haben auch erkannt, daß der Bau eines solchen Kanals sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würde— sie sprechen von 20 Jahren—aber auch d e r Gedanke schreckt sie nicht. Er wird sie, wenn man sich eineMeinung erlauben darf, im Gegentheil anheimeln und die Annahme des Flachkanal-Planes eher fördern als ihm hinderlich sein. Es ist zwar richtig, daß wir es mit dem Bau des Kanals so furchtbar eilig hatten, daß wir damals dem Kolumbischen Kongreß durchaus keine Zeit geben konnten, sich die Sache noch einmal zu überlegen und die Panama-Republik schon „anerkannten", ehe sie noch geboren war, aber das war doch wohl hauptsächlich nur, weil unsere gewaltige Thatkraft und Arbeitslust nach Bethätigung drängten u. wir der ganzen Menschheit gar zu gern einen großen Dienst leisten wollten. Es ist zwar ungeheuer viel von dem gewaltigen wirthschaftlichen Nutzen geredet worden, der der Nation aus dem Panamakanal erwachsen soll und von der militärischen Stärkung, die er bringen wird, aber wir sind gar nicht materiell, sondern ideal gesinnt; uns liegt mehr an Ruhm und Ehren, als an Geld und Gut (sonst würden wir den Kanal überhaupt nicht bauen, denn auch der Schleusenkanal kann sich nicht bezahlen) und wenn wir weiter fleißig Kriegsschiffe bauen, können wir jener militärischen Stärkung sehr gut entbehren. Das Land prosperirt so gewaltig, daß es gut noch ein oder zwei Dutzend Jahre länger auf die Panamakanal-Prosperität warten kann, und da wäre es schade, wenn man die schöne Arbeitsgelegenheit dort unten schon so bald wieder aufhören lassen und der Menschheit ein minderwerthiges Geschenk machen wollte: Wenn schon, denn schon, und immer das Beste!

Der Flachkanal wird zwar noch viel mehr als das Doppelte des Schleusenkanals kosten; er kann gut auf 400 oder 500 Millionen kommen — und es wird auch bedeutend länger dauern, ihn fertigzustellen, aber bauen wird man ihn doch wohl schließlich. Das Volk kann ja zahlen, und solche große Regierungs-Arbeit bietet doch gar zu schöne Gelegenheiten, als daß man sie nicht so lange wie möglich ausdehnen sollte. Man stellt sich wohl auch nur ein wenig „dumm" an, wenn man thut, als habe man die Vorzüge des Flachkanals erst jetzt erkannt. Man wird sich gesagt haben, daß es unmöglich sein würde, die Zustimmung des Volkes zu einer Arbeit zu bekommen, die an die 400 Millionen und mehr kosten und erst in einem Menschenalter fertig werden würde, und hat deshalb die geringere Arbeit vorgeschoben im Vertrauen darauf, daß, wer „A" sagt, später auch „B" sagen muß, und nur der erste Schritt schwer ist — nachher macht sich's ganz von selber. — —

Endlich!

Dem Habeas Corpus-Unfug, der es Spitzbuben ermöglicht, sich ohne Prozeß ihre Freiheit zu verschaffen, hat das Staatsobergericht endlich einen Riegel vorgeschoben. Es hat eine Rechtsbelehrung abgegeben, die den Herren Hanecy, Dunne und anderen „Habeas Corpus-Richtern" das Gefühl abgekanzelter Schuljungen geben muß.

Daß es kaum zu glauben sei, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird, hat bekanntlich schon vor Jahrhunderten ein berühmter Staatsmann gesagt. Mit wie wenig Verstand hier in unzähligen Fällen die Gesetze ausgelegt werden, wäre noch weniger zu glauben, wenn man's nicht tagtäglich vor Augen hätte.

Man nehme als Beispiel den noch in frischer Erinnerung stehenden O'Donnell-Fall. O'Donnell war im Wege gehörigen Rechtsverfahrens angeklagt und vor Gericht gestellt worden. Er war überführt und verurtheilt worden. Auf Grund eines Formfehlers hatte ihm das Obergericht einen neuen Prozeß bewilligt. Als dieser Prozeß nach verschiedenen Aufschüben endlich vor dem zuständigen Richter (Chetlain) zur Verhandlung kommen soll, geht an dem selben Morgen und zur selbigen Stunde der Angeklagte vor einen anderen Richter desselben Gerichtshofes und verlangt von diesem, ihn in Freiheit zu setzen. Und dieser andere Richter (Hanecy) sagt „Ja" und gibt ihm die Freiheit. Gibt sie ihm auf den Grund hin, daß der Prozeß zu lange verschoben worden sei.

Natürlich würde Richter Chetlain, wenn e r der gleichen Meinung gewesen wäre, den Prozeß auch nicht aufgenommen haben. Daß er bereit war, ihn aufzunehmen, zeigt klärlich seine gegentheilige Meinung. Ob nun Richter Hanecys Meinung oder ob Richter Chetlains Meinung die richtige war, darüber konnte, wenn überhaupt darüber ein Zweifel bestand, mitFug und Recht nur ein höherer Gerichtshof entscheiden. Richter Hanecy war dem Richter Chetlain nicht übergeordnet, sondern war ihm gleichgeordnet. In keiner Hinsicht hatte er mehr als Richter Chetlain zu sagen. In keiner Hinsicht war er befugt, sich ü b e r diesen zu stellen und dessen Urtheile umzustoßen, oder einen vor Richter Chetlain oder vor irgend einem andern gleichgeordneten Richter schwebenden Fall diesem wegzunehmen. Trotzdem hat er das Alles gethan, indem er durch Bewilligung des gestellten Habeas Corpus-Gesuchs den Angeklagten aus der Haft befreite und ihn jeder weiteren Verfolgung entzog.

Daß er keinen Schatten von Recht dazu gehabt, sagt ihm nun dasStaatsobergericht in den Entscheidungsgründen, die es für Abweisung eines ganz ähnlichen Gesuches anführt. Es sagt darin, daß die Verzögerung einesProzesses über eine mehr als viermonatige Frist an und für sich nichts Rechtswidriges ist, indem für dieBewilligung des Aufschubes und auch für die Bewilligung von mehreren Aufschüben sehr triftige, gesetzliche Gründe vorliegen können. Und sagt ferner, daß falls der Angeklagte glaubt, daß eine gesetzwidrige Verzögerung vorliege, die ihm das Recht gebe, seine Freilassung zu fordern, daß dann der Angeklagte seine Einwendungen vorbringen kann vor d e m Gerichtshofe, vor welchem sein Fall schwebt, und wenn die Entscheidung dieses Gerichtshofes gegen ihn ergeht, so kann er gegen solche Entscheidung Berufung einlegen an einen h ö h e r e n Gerichtshof. Unter keinen Umständen aber darf er appelliren von dem einen Richter an einen andern, der k e i n höherer Richter ist, und unter keinen Umständen darf solcher andere Richter sich die Befugnisse eines Appellationsgerichtes anmaßen. Was nicht mehr und nicht weniger heißt, als daß die Freilassung O'Donnells durch Richter Hanecy in jedweder Hinsicht gesetzwidrig war. Zum ersten hat Richter Hanecy das Gesetz falsch ausgelegt; zum zweiten hat er sich eine ihm nicht zustehendeGewalt angemaßt.

Eine ähnliche Abfertigung erfährt Richter Dunnes Entscheidung in dem Streeter-Falle. Richter Dunne hat in diesem Falle gleichfalls den „Oberrichter" gespielt. Er hat, indem er den streitbaren „Käpt'n" aus dem Zuchthause befreite, das Urtheil umgestoßen, das von einem anderen Gerichtshofe im Wege gehörigen Rechtsverfahrens ausgesprochen worden war. Eine rechtmäßig eingesetzte Jury hatte Streeter für schuldig befunden und der rechtmäßige Richter hatte das Urtheil gesprochen. Richter Dunne, der mit der ganzen Verhandlung nichts zu thun gehabt hatte, nahm sich trotzdem die Freiheit, das gesprochene Urtheil und das ganze Verfahren mir nichts, dir nichts für ungiltig zu erklären.

* * *

Nicht weniger als 21 solcher unberechtigter Freilassungen sind nach vorliegenden Berichten in den letzten acht Jahren hier vorgekommen. In jedem dieser Fälle, und vermuthlich noch in manchen anderen, ist das Habeas Corpus-Verfahren, welches Befreiung gewähren soll aus unrechtmäßiger Haft, benutzt worden zur Befreiung aus rechtmäßiger Haft; benutzt worden, um überführte Verbrecher der verdienten Strafe zu entziehen oder um zu verhüten, daß Angeklagte überhaupt zum Prozeß gebracht wurden. Bis nun endlich der höchste Gerichtshof des Staates die anmaßenden Richter kräftig zur Ordnung gerufen hat.

Es war wahrhaftig die höchste Zeit dazu. Verwundert aber muß man sich fragen, warum es nicht früher geschehen ist. Es sind doch wahrhaftig keine neuen Entdeckungen, die durch das Obergericht jetzt kundgethan werden. Es ist Alles so einfach, wie es sein kann; klar wie Kloßbrühe sozusagen. Nichts als die hausbackene Weisheit, daß jedes Ding seine Ordnung haben muß: ordnungsgemäß ergangene Urtheile auch nur in ordnungsmäßiger Weise geprüft, bestätigt oder umgestoßen werden können. Wie man trotzdem so lange Jahre den geübten Mißbrauch mitansehen und unbeanstandet geschehen lassen konnte, grenzt an'sUnbegreifliche. Und man hat noch nicht einmal die Bürgschaft dafür, daß es nun wirklich anders werden wird. Denn wie schwer auch die „Habeas Corpus-Richter" gegen das Gesetz verstoßen und ihr Amt gemißbraucht haben mögen, es gibt trotz alledem keine Strafe für sie. Die Legislatur hat das „Impeachment"-Recht, macht aber keinen Gebrauch davon. Erst wenn sie einmal davon Gebrauch machen wird und damit den Beweis liefern wird, daß auch Richter nicht ungestraft das Recht beugen dürfen, erst dann wird man mit einiger Zuversicht auf Besserung rechnen dürfen.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt. Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts. nov3,do,6mo

Die Dardanellen.

Die Gerüchte, Rußland beabsichtige auch seine Schwarze Meer-Flotte, oder doch einen Theil derselben nach Ostasien zu schicken, wollen nicht zur Ruhe kommen. Neuerdings wird, den Kabeldepeschen zufolge, diese Frage wieder von russischen Blättern sehr lebhaft erörtert, bezw. die Entsendung dieser Flotte nach dem Kriegsschauplatze dringend verlangt, und der bekannte Londoner Zeitungsmann und Publizist Alfred Stead, der soeben von einer Reise durch den Balkanstaaten, die Türkei usw. zurückkehrte, erklärt, er sei allen amtlichen Ableugnungen zum Trotz, fest überzeugt, daß die Türkei bereits ihre Zustimmung zu der Durchfahrt eines russischen Geschwaders durch die Dardanellen gegeben habe.

Es ist gewiß zuzugeben, daß es für Rußland kein angenehmer Zustand ist, einen großen Theil seiner Kriegsflotte im Schwarzen Meere eingesperrt zu sehen. Wäre die Erhaltung des Friedens in Europa gesichert und wäre die Durchfahrt durch die Meerengen frei, so könnte der Selbstherrscher aller Reußen ein Geschwader nach Ostasien schicken, daß den Japanern unschwer die Seeherrschaft entrisse und damit dem langwierigen Kriege, der noch ungeheure Opfer fordern kann, eine schnelle Wendung zu Gunsten Rußlands gäbe. Rußland hat im Schwarzen Meer zehn Schlachtschiffe, zwei große geschützte Kreuzer, 16 Torpedobootzerstörer, 19 Torpedoboote und zwei Unterseeboote. Mit der baltischen Flotte vereinigt, wäre diese Streitmacht der japanischen weitaus überlegen.

Aber einstweilen sind die Dardanellen geschlossen, und es ist zweifelhafter als je zuvor, ob die Mächte geneigt sein werden, in eine Aenderung der Verträge zu willigen. In erster Reihe handelt es sich um England und Italien. Beide Staaten haben, wenn die Meerengen geöffnet werden, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß ihren eigenen Flotten jeden Augenblick eine starke russische Flotte im Mittelmeer entgegentritt. Diese Gefahr wächst, wenn Rußland und Frankreich verbündet sind und ihre Streitkräfte vereinigen können. Die Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes ist daher für das Inselreich ein wichtiges Bedürfniß, für Italien eine Lebensfrage. Einer russisch-französischen Kriegsflotte gegenüber wäre Italien, wenn es keine Verbündeten zur See hätte, an einem großen Theil seiner weitgestreckten Küste ebenso wehrlos wie eine Fischerflotte.

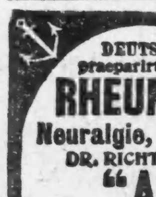
Die Ausfahrt des baltischen Geschwaders erscheint noch immer vielen sachverständigen Beobachtern gelinde räthselhaft. Schon in den spanischen Gewässern litt die Flotte Kohlennoth, der nur schwer, anscheinend nur durch einen gelinden Druck auf die spanischen Behörden abgeholfen werden konnte. Bis Ostasien ist ein weiter Weg, und es ist nichts weniger als gewiß daß allenthalben die Kohlenversorgung erfolgen werde. Aber auch wenn die russische Flotte nach Ostasien kommt, ist der Hafen von Wladiwostok durch Eis geschlossen, und daß Port Arthur die Schiffe aufnehmen könne, ist zum mindesten höchst unwahrscheinlich. Woher sollen die russischen Schiffe alsdann Kohlen nehmen?—Ihre einzige Hoffnung kann nur sein, daß sie die japanische Seemacht vernichten. Dazu aber erscheint das baltische Geschwader allein kaum stark genug. Eben deshalb muß es natürlich erscheinen, daß Rußland wünscht, es durch einen erheblichen Theil seiner Schwarzen Meer-Flotte zu verstärken. Nur schließen, mehr als die türkischen Forts, die völkerrechtlichen Verträge die Dardanellen, und wäre England je geneigt gewesen, die Bestimmungen über die Meerengen zu ändern, so würde es heute eine solche Neigung gewiß nicht verspüren und die von den Russen etwa erzwungene Durchfahrt wahrscheinlich als Kriegsfall ansehen.

Ob die Pforte die Kraft hätte, die Durchfahrt zu verhindern, steht dahin. Daß sie nicht das Recht hat, sie den russischen Kriegsschiffen zu gestatten, ist ausgemacht. Die Dardanellen und der Bosporus stehen unter der Staatsgewalt des Küstenstaates, der Türkei. Durch den Londoner Vertrag vom 13. Juli 1841 wurde ausdrücklich bestimmt, daß in Friedenszeiten jedem nicht türkischen Kriegsschiff die Durchfahrt durch die Meerengen versagt sei. Diese Bestimmung war nothwendig, da Rußland früher mit der Pforte einen geheimen Vertrag geschlossen hatte, wonach seinenKriegsschiffen allein die Durchfahrt gestattet wurde. 1841 wurde die allgemeine Schließung der Meerengen ausdrücklich zum Rechtssatz des Völkerrechts erhoben und die Pforte verpflichtet, ihn zur Anwendung zu bringen. Im Pariser Frieden von 1856 wurde die Vorschrift aufrecht erhalten. Der Sultan erklärte in dem Vertrage, daß er des festen Willens sei, das „als alte Regel seines Reiches unwandelbar festgestellte Prinzip" zu beobachten, wonach den Kriegsschiffen aller Mächte das Einlaufen in die Meerengen verboten ist, so lange sich die Pforte im Frieden befindet, und die übrigen Mächte verpflichteten sich, „diese Willensmeinung des Sultans zu achten und sich das vorhin erwähnte Prinzip zur Richtschnur zu nehmen."

Es handelt sich aber nicht lediglich um ein Recht, sondern um die Pflicht der Türkei, die Durchfahrt durch die Meerengen zu verhindern. Der Sultan hat nicht etwa die Befugniß, von der Durchführung seines Rechts abzusehen. Im Gegentheil, insoweit Ausnahmen von der „alten Regel", Durchbrechungen des „unwandelbar festgestellten Prinzips" zugelassen werden, sind sie es wieder nur durch völkerrechtliche Verträge. So wurden derlei Ausnahmen 1841 und 1856 für einige Gesandtschaftsschiffe vereinbart. Eine wichtigere Bestimmung wurde im Londoner Vertrage von 1871 getroffen. Danach sollte der Sultan die Befugniß haben, die Meerengen, so lange sich die Pforte im Frieden befindet, den Kriegsschiffen der befreundeten und verbündeten Mächte, aber nicht einer unter Ausschluß der anderen, zu öffnen, falls die Pforte dies für nöthig erachten sollte, um die Ausführung des Pariser Vertrages sicherzustellen. Alle diese Bestimmungen von 1856 und 1871 sind im Artikel 63 der Berliner Kongreßakte von 1878 ausdrücklich aufrecht erhalten worden. Die Schließung der Meerengen für die russische Schwarze Meer-Flotte ist daher unbestrittenes und unbestreitbares Völkerrecht.

Folglich kann auch der Sultan den russischen Kriegsschiffen die Durchfahrt nicht erlauben. Ob die Bestimmungen der Verträge heute noch so wichtig sind, daß sie in Kraft bleiben müßten, ist von manchen Politikern und Völkerrechtslehrern bezweifelt worden. Den Engländern werden sie jedenfalls so wichtig erscheinen, zumal im gegenwärtigen Zeitpunkt.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
RHEUMATISMUS,
Neuralgie, Erkältungen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:



New York, d. 17 Aug. 1892.
Ich erachte Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER als ein nützliches Hausmittel bei Rheumatismus und Neuralgie.
Pract. Arzt. 32 MYRTLE AVE. STAMFORD, CONN.
25c u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

DIAMANTEN

DIAMANTEN
CONRAD HEEGN
2424 Wentworth Ave.,
Ecke 24. Place.
Das reellste Uhren- und Juwelen-Geschäft der Südseite.
Alle Waaren garantirt. Billigste Preise
5dez,2w

Versäumt nicht das schöne $65,000 Kunstwerk von Tiffany zu besichtigen.
Lebensgröße 24 Karat
Der
Goldene Hund
Jetzt in Lyon & Healys Schaufenster ausgestellt.
(Adams Straße Seite.)

Seines Herrn Stimme.

Der g o l d e n e H u n d erinnert an die St. Louis Ausstellung und die
Verleihung des Ersten Preises an die . . . . . VICTOR SPRECH-MASCHINE
Glänzend anerkannt als besser wie alle Konkurrenten.
Probirt eine Victor für 30 Tage!
A n d i e B e w o h n e r C h i c a g o 's: Wir offeriren Euch eine Victor-Sprech- und Sing-Maschine zu verkaufen unter der Bedingung, daß Ihr nur für die Rekords bezahlt und mit der Bezahlung der Maschine erst dreißig Tage später beginnt. Dann leichte monatliche Abzahlungen. Wir können dies nur thun, weil wir überzeugt sind, daß die Victor Euch voll und vollständig befriedigen wird, eine solche Gelegenheit für eine so kleine Auslage könntIhr nirgend sonstwo erlangen.
Victors von $15.00 an und aufwärts.
Kommt und hört die echte Victor.....Besucher herzlich willkommen.
Lyon & Healy
WABASH AVE. UND ADAMS STR.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Ernst Friedrich Menz

am Dienstag, den 6. Dezember, 4 Uhr 15 Minuten selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 9. Dezember, punkt 2 Uhr, vom Trauerhause, 391 Clybourn Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Olga Lendebaker, geb. Menz, Tochter.
Carl Menz, Sohn.
William Lendebaker, Schwiegersohn.
Martha Menz, Schwiegertochter,
mido nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Bohnhoff

am Dienstag, den 6. Dezember, im Alter von 79 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, 12.30, vom Trauerhause, 737 N. Halsted Str., nach der St. Jacobi Kirche, von da aus nach dem Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Bohnhoff, Gattin.
Elisabeth Mezger, Tochter.
Friedrich und Karl, Söhne.
Bertha, Minna und Karolina, Schwiegertöchter.
Dorothea Gehrke, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Hugo

am 7. Dezember nach langem Leiden sanft entschlafen ist im Alter von 14 Jahren, 8 Monaten und 23 Tagen. Beerdigung Samstag, den 10. Dezember, vom Trauerhause, 937 Oakdale Ave., um 1 Uhr Nachm., nach der Ashland Ave. Evangel. Kirche, Ecke N. Ashland Ave. und Barry Ave., von dort nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Marie Kock, Eltern.
Frank und Evelyn Koch, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwiegermutter

Marie Stade

im Alter von 88 Jahren, 10 Monaten und 11 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1686 N. Ashland Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Hinterbliebene:

mdo August Samlow, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Göthe Loge Nr. 329, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Henry Geils

gestorben ist und am Freitag, den 9. Dezember beerdigt wird. Die Beamten sind ersucht, sich am selben Tage um 12.30 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Mit Brudergruß:

H. H. Boesenberg, O. M.
Jean B. Rohm, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Henn

am Dienstag, den 6. Dezember, im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 3026 Butler Str., nach dem Oakwood Friedhof.

Frau Henry Lebenbecker, Tochter.
J. Hammon, Sohn.

Gestorben: Mr. Julius Lemke, 49 Jahre, 6 Monate und 20 Tage alt, starb ganz plötzlich am Mittwoch Morgen in seiner Wohnung, 437 Grace Str. Beerdigung Sonntag, um 11 Vorm., nach dem Eden Friedhof. Der Verstorbene hinterläßt eine Gattin und 3 Kinder.

Gestorben: Christine Roa ist am 8. Dezember plötzlich aus dem Leben geschieden, im Alter von 59 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 136 Locust Str., am Samstag, den 10. Dezember, um 10 Uhr Morgens, nach dem Graceland Friedhof.

Gestorben: Henry Geils, Gatte der verstorbenen Dorothea Hattie Geils, im Hause seines Sohnes, John Geils, 2474 N. Springfield Ave., Irving Park, im Alter von 74 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 9. Dezember, um 2 Uhr Nachm., nach Wunders Friedhof.

Gestorben: Johanna W. Stephan, am 6. Dez., Tochter von Frau E. Stephan. Leichen-Gottesdienst im Hause 119 S. Prairie Ave., Austin, am 9. Dezember 1904, dann zur evangelisch-lutherischen St. Paulus-Kirche, von dort nach dem Concordia-Gottesacker. mido

Unseren neuesten Bücher-Katalog versenden auf Verlangen gratis und franko.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185 bsdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion:................Leon Wachsner.
Sonntag, den 11. Dezember 1904.
13. Abonnements-Vorstellung.
Mit vorzüglicher Besetzung!
Geschwister Lemke.
Volksstück in 4 Akten von Skowronek und Stein.
Sitze $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben. bz1,3,4

The Rienzi.
Donnerstag, Freitag und Samstag
EXTRA-KONZERT
der berühmten Alpensänger und Tänzer
Die Obersteirer.
unter Leitung des Komponisten Jos. Pircher aus Graz in Steiermark.
Die Truppe war eine Haupt-Attraktion der „German-Tyrolean Alps" in der Weltausstellung in St. Louis.—Anfang 8 Uhr Abends. mdofrsa

Grosses KONZERT
des
Germania - Klub
von Chicago.
Freitag, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr, in der Händel Halle.
Solisten: Mary Law, Violine; Adolf Frederich, Piano; Elsie Mehenschein, Sopran. Direktor: W. Boeppler. — Eintrittskarten zu 50 Cents sind von den Mitgliedern zu haben. fondo

Tanz-Kränzchen
— der —
Fidelia Dienstmädchen-Loge
Sonntag Abend um 8 Uhr,
in der Arbeiter-Halle,
West 12. Str., nahe Blue Island Ave.
Eintritt 25 Cents. Damen in Herren-Begleitung frei.

. . . Federweißer . . .
aus der besten Lage
— bei —
H. JANSEN, 163—165 Washington Str.
nov30—6dez,1?

Western Trust & Savings Bank

Kapital $1,000,000.00 — 157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe, Chicago. — Assets $5,500,000.00

Eine Staats-Bank unter Staats-Aufsicht.

Allgemeines amerikanisches und internationales Bankgeschäft

Checking Accounts unter günstigen Bedingungen. — 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar Gelder und „Time Certificates of Deposit".

Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $500 aufwärts stets an Hand.

Sichere Bonds U. S. & Foreign Government ge- und verkauft, namentlich United States und ausländische Regierungs-, County-, Stadt- und andere Munizipal-Bonds, sowie Eisenbahn-, Gas & Electric Co.-, Straßen- und Hochbahn-Bonds, besonders geeignet für Banken, Versicherungs-Gesellschaften, „Trust Funds" und Leute im Allgemeinen, die ihr Geld sicher und gut anlegen wollen.

Ausländische Wechsel Fremdes Geld ge- und verkauft. Post- und Kabel-Anzahlungen, Kreditbriefe, Travellers' Checks auf alle Theile der Welt zu den billigsten Raten.

Kollektionen, auch Erbschafts-Regulirungen In Europa prompt besorgt.

Es wird deutsch gesprochen.

Joseph E. Otis, Präsident. H. Wollenberger, Hilfs-Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident. W. C. Cook, Kassirer.
Lawrence Nelson, Vize-Präsident. W. G. Walling, Sekretär.

157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe.
27ok,dosadi*

Schiffskarten

von und nach **Europa,** über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Vollmachten

notariell und amtlich ausgestellt.
Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe gewährt....

Chicago City Bonds

Sicherste und beste Kapital-Anlage stets an Hand...

4 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
28novmodido*

Extra billig!
nach und von **Deutschland.**
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str., gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
13augsamodido*

Schiffskarten
auf die besten Linien, nach und von Europa, sehr billig.
Weihnachts-Exkursionen
nach Europa auf neue sichere Schnelldampfer zu reduzirten Preisen. Geldsendungen, Kollektionen, Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten pünktlich und reell besorgt.
GLOBE TOURISTS AGENCY,
H. ELIASSOF, Prop.,
93—95 FIFTH AVE., Ecke Washington Str.
13nov,fondido*

Etablirt 1871.
Zeitz Bros.,
Uhren, Diamanten und Schmucksachen.
Größtes Geschäft auf der Nordseite.
Billigste Preise.
274 Ost North Ave.
Tel. N. 286. nov22,didofason,5w

Größte Auswahl in Uhren, Gold- und Silber-Waaren

empfiehlt
WALTER TERNANDT
(Nachfolger von C. Ternandt),
401 Larrabee Str.
(1 Thür südlich von North Avenue.)
22nov,1mX*

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1jX

Finanzielles.

Greenebaum Sons,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,didosou*

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.
Robertson & Lackner.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.
6mai,dosondi

Central Trust Company of Illinois
S.-W.-Ecke Dearborn u. Monroe St.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne	$1,250,000

Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Tage im Dezember gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten Dezember zur Rate von 3 Prozent halbjährlich gutgeschrieben.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto
Spar-Departement offen bis 4 Uhr Samstags.
dofr

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3 % Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 1lap,dosabi*

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK
4711 Ashland Ave.
Kapital . . $200,000.00
3 Prozent
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Eine kleine Hausbank frei.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.
Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
E. A. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.
Stattet uns einen Besuch ab.
Alle Sprachen gesprochen.
1dez,dosondi,3mo

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,didosa*

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & CO.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.
1no—Xdo,X

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,X
245 Sedgwick Str.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Die neue Grandjury.

Untersuchung der Butler'schen Budel-Anklagen, und des Biedermann-Mordfalles.

Am nächsten Montag wird Richter Barnes die Großgeschworenen des Dezembertermins vereidigen. Dieselben werden wahrscheinlich die Anklagen der Bestechung, welche Stadtrathsmitglied Butler erhoben hat, untersuchen. Staatsanwalt Healy hat sich schon bereit erklärt, das Beweismaterial der Körperschaft zu unterbreiten, und Herr Butler zieht das einer Untersuchung durch den Stadtrathsausschuß vor. Auch „Jack" Gallagher, der in schwerem Verdacht der Betheiligung an der Ermordung des Konstablers Julius F. Biedermann in Blue Island steht, dürfte von den Großgeschworenen in den Bereich ihrer Untersuchungen hineingezogen werden. Zum Dienst als Großgeschworene sind unter Anderen vorgeladen Bibliothekar Andrews von der John Crerar-Bibliothek, Ed. Landsberg, Rechnungsführer der United States Brewing Co., A. G. Ingraham, Präsident der Sparbank in South Chicago, und viele Industrielle. Die vollständige Liste der Vorgeladenen lautet folgendermaßen:

Wm. H. Easterley, 2336 L well Ave.; A. Lucas Hunt, 298 Belden Ave.; Louis J. Brainard, 507 Evergreen Ave.; Patrick T. Barry, 6600 Yale Ave.; John Amann, 3622 Parnell Ave.; Clement W. Andrews, Virginia Hotel; T. Albert Garett, Morgan Park; Henry Paullin, 3004 S. 42. Court; Wm. Sandberg, 474 Crystal Str.; James E. Bird, 257 61. Str.; Oliver C. Dennis, 34 St. Johns Court; L. F. Cotter, 437 64. Str.; Fred. P. Ternus, 5613 Lafayette Ave.; Darwin A. Stitt, 1027 West Harrison Str.; Wm. J. Leis, 4 44. Place; James F. Lee, 1099 Süd Lawndale Ave.; Towner K. Webstern, 1403 Maple Ave., Evanston; Alfred P. Smith, 7620 Bond Ave.; Henry T. Tralley, 3808 S. Western Ave.; Warren G. Brown, 1037 North Albany Ave.; Edward F. Bryant, Hotel Windermere; Edward F. Dwyer, 126 S. 13. Ave., Maywood; Joel Pratt, 804 Greeleaf Ave.; Edward Landsberg, 774 Flournoy Str.; Burton J. Hall, 3027 Cottage Grove Ave.; Wm. J. Barry, 480 S. Robey Str.; A. G. Ingraham, 9226 Commercial Ave.; Edward G. Gilbert, 4436 Berkeley Ave.; James E. Bullock, 1740 Diversey Boul.; Frank McGregor, Blue Island; Alfred H. Mulliken, 19 Lake Shore Drive; Aaron B. Searing, 6212 Greenwood Ave.; James H. Cassidy, 3228 Lowe Ave.; Henry E. Angell, 2714 Kenmore Ave.; Joseph Fulton, Blue Island; Fred. V. Johnson, 5654 S. Green Str.; John R. Holton, 12037 Parnell Ave.; Heyliger A. DeWindt, Winnetka; Herman L. Hecker, 7953 Bond Ave.; Samuel Barron, 5633 S. Marshfield Ave.; Nelson B. Holden, 322 Ashland Boul.; Halsey B. Prudden, 3147 Dover Str.; George W. Ristine, 3335 South Park Ave.; John E. Moore, 6023 Woodlawn Ave.; Wm. H. Allyn, 341 Rush Str.; John Thieß, Palatine; Stewart E. Barrell, 141 Lincoln Park Boul.; Roswell B. Marsh, 949 Clifton Park Ave.; Aug. J. Hacker, 2320 W. 42. Place; Harry B. Morgan, 6630 Langley Ave.

Wenn der Mensch Glück hat!

Nicht weniger als 21 Zuchthäusler sind in den letzten acht Jahren aus der Strafanstalt auf Grund eines Habeas-Corpus-Verfahrens losgeeist worden, und zwar, laut der neuesten Entscheidung des Staatsobergerichtes, auf ungesetzliche Weise, indem ihnen ein Gerichtshof derselben Instanz die Freiheit gab, wie der, welcher sie verurtheilte. Unter diesen Zuchthäuslern befinden sich der frühere Bankier Spalding und Kapt. Streeter, während es den nachgenannten Politikern gelang, sich um ihre Prozessirung, bezw. die Begleichung der ihnen auferlegten Geldstrafen zu drücken: der frühere Oelinspektor Robert E. Burke, der frühere Lincoln-Parkkommissär Lloyd J. Smith, Alexander Sullivan und Patrick H. O'Donnell.

Lust und Leid.

Das obige, von unserem Mitarbeiter verfaßte und mit großem Wohlwollen aufgenommene Buch erschien im vorigen Jahre erst kurz vor Weihnachten, und viele Leser bedauerten, daß es zu spät war, das anschauliche Bild, das der Verfasser von dem wechselvollen Leben hier in der Fremde wahrheitsgetreu gezeichnet, ihren Angehörigen in der alten Heimath unter den Christbaum zu legen.

Wie die Annonce im Inseratentheile beweist, ist er in diesem Jahre rechtzeitig auf dem Platze. Er hofft, daß sein muthiger Glaube, bei den Lesern der „Abendpost" beliebt zu sein, durch noch größere Nachfrage nach seinem Buche gestärkt wird.

Des Diebstahls überführt.

Im Bundes-Kriminalgericht haben die Geschworenen gestern den früheren Postkutscher Frank Anderson schuldig befunden, von einem Postwagen ein Packet Schmucksachen entwendet zu haben. Die Verhandlungen hatten drei Tage gedauert, und die Geschworenen brauchten sechs Stunden, um einig zu werden. Richter Humphrey wird das Strafmaß später festsetzen.

Kurz und Neu.

* Auf Anregung der Frau Potter Palmer findet am 12. Januar im Auditorium ein Wohlthätigkeits-Ball statt. Er soll das Hauptereigniß dieses Winters für die sog. „beste Gesellschaft" werden, und die Vorbereitungen werden sofort auf dem größten Fuße in Angriff genommen werden.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

Dies sind geschäftige Tage in Chicago's Hauptquartier für Weihnachts-Einkäufe, und alle Anstrengungen werden gemacht, um dies zu einem denkwürdigen Bargain-Freitag zu machen.

Noch ein weiterer Einkauf dem großen Mäntel- und Suit-Verkauf hinzugefügt

Wir haben das ganze Lager von M. T. Silver & Co. von Cleveland, Fabrikanten von hochfeinen Damen-, Mädchen- und Kinder-Coats, Suits und Waists gekauft. Im Ganzen 12,000 Kleidungsstücke zu Preisen, die jede Abtheilung zu jeder Stunde des Tages mit Käufern füllen werden.

$15 Tourist Coats für Damen, 8.50 — Eine große Partie der feinsten Oxford Kersey und Montagnac Tourist Coats, Sammet Coat Kragen, Fly Front, voller loser Rücken mit breitem Gürtel, große Patch Pockets — die größte Partie von Tourist Coats, welche jemals zum Verkauf gelangte, in allen Größen—zu 8.50

$15 Tailor-made Coat Suits für Damen .. 7.50

$6 Coats für Kinder, volle Länge, zu 2.98

5.00 kurze und Dreiviertel lange Coats für Mädchen 2.00

Dieses Set 6.98

7.50 schwarzes Boucle Tuch Cape f. Damen, FurEdge 3.50

12.50 Coats für Mädchen, Zibeline und Beaver ... 6.98

Dauerhafte Promenaden-Skirts, 1.69 — Ein Einkauf von mehreren hundert, in schlichten Meltons, Kilt Plaited besetzt, diese reg. $4-Werthe zu 1.69

Cravenette Regen-Mäntel, 7.50 — In Oxford und Olive Schattirungen, kragenlos, Box Plaited Front u. Rücken, wth. 12.50, separater Gürtel, alle Gr., guter Werth..... 7.50

Seide Waists — In schwarzem und farbigem Taffeta, Peau de Soie, Crepe de Chine und Louisine — $7.50-Werthe, zu 3.98

Flanell und Sateen Waists — Alle Farben von Flanell und hübscher Tucked Style — in schwarzem Sateen, werth 1.25, Auswahl 69c

Absolut nie dagewesene Pelzwerthe

Feinste XXXX Electric Seal Coats — Neueste Facons, 22 und 24zöllige Längen. Skinner satingefüttert, Eure Auswahl von diesen $30-Werthen zu $15

$5 Doppel Scarfs, 2.98 — Französisches Coney braun oder schwarz, besetzt mit Cord, Schwänzen und Ornamenten, der reguläre $5-Scarf zu........ 2.98

$10 echte Fuchs-Scarfs—Isabella oder Sable Blend, schöne Felle, mit großen buschigen Schwänzen und Klauen; Doppel Opossum Scarfs, Isabella Blend, Auswahl 5.98

Santa Claus ist zur Begrüßung der Kinder bereit auf dem Vierten Flur

Pult Blackboard, 4f Zoll hoch, mit Rack und Folding-Pult für nur........ $1

Unser Lager von Hobby Pferden ist das vollständigste im Westen—zu Preisen von 1.00 aufwärts bis... $25

Schoenhut Pianos wie Abbildung....... 18c

Bleisoldaten, bestehend aus 18 Infanteristen und einem Offizier zu Pferd, verpackt in Schachtel, für nur........ $1

Koffer für Kinder, 5½×5½×10 Zoll, für Puppenkleider........ 15c

Hübsch gekleidete Puppen, zu........ 25c

22-zöll. Kid Body Puppen, gelenkig........ 1.25

Der immer populäre störrische Esel........ 25c

Hartholz (gebog. Läufer) Schlitten, schön Finished, Bow-Läufer od. Gänsehals........ 75c

Guter starker Schlitten, Hartholz-Gestell, bemalt, zum Preise von........ 25c

Seht die bekannten Santa Puppen, Preise 50c bis zu........ $30

Werkzeugkasten, Holzkiste, mit vollständigem Set Werkzeug, von $10 herab bis auf den niedrigen Preis von........ 48c

Cycle Wage, Stahlräder, 3.25; mit Gummireifen, zu........ $4.25

Box von Conjurer's Tricks, elf in einem Set, der Preis ist........ 25c

Kegel, Hartholz, handpolirt, Regulation Facon, zu 75c, 50c und........ 25c

Dampf-Lokomotiven, von $10 herab bis..25c

Hübsche und immer brauchbare Geschenke

Vierfach plattirte Syrup-Kanne und Teller, zu....... 1.25

Massiv gold. Babyringe, 2 Rubinen oder Türkisen und 1 Perle, schwere chas. Bands. 75c

Massiv gold. Uhren zu niedrigsten Preisen.

Souvenir- und Sterling-Silber Löffel, größte und schönste Auswahl, aufwärts per Stück..... 50c

Schön emaillirte Damenuhren, mit dazu passend. Nadel, zu...... 3.50

Eis. Standuhr, wie Bild, Ansonia Clock Co.'s beste und neueste Facon........ 8.50

Elgin Uhren für Damen, in 20 Jahre gar. goldgefüllten Hunting Gehäusen, zu........ $9

Massiv gold. Damenringe, besetzt mit 2 Rubinen u. 6 Perlen. 2.25

Massiv goldene Knabenringe, gutes Gew., besetzt mit 4 echten Karbunkeln........ 1.50

14kar. goldgefüllte Lockets, schönes Die-Work Muster — steinbesetzt — wie Abbild., W. & H. Trade mark, spez.. $3

Schöne Lockets für Männer, 14kar. goldgefüllt, hübsche Stern u. Halbmond Muster, zu........ 2.50

15-Jewel Elgin Männeruhren, schöne, goldgefüllte Gehäuse, für 20 Jahre gar., spez.. $10

Goldgef. Gelenk Manschettenknöpfe, Signet-Facon, handpolirt, Leder u. Ball, wie Abbild..... 1.50

Bow Knot Broschen, wie Abbild., Sterlingsilber goldplattirt, Crystal Stone Setting, $5 Werthe, zu........ 3.50

Massiv gold. Siegelringe, extra schwer, schöne tempelschneide-Arbeit, speziell........ 3.50

Extra schwere goldene Initial Männerringe, gold. Initialen, Fassung echt. Onyx........ 5.50

Massiv gold. Cluster Ohrringe — 1.98

Massiv gold. Scarf Pins, schwere Schleife, Wishbone u. eine große Auswahl anderer Facons, Auswahl........ 95c

Berühmte Gillette Sicherheits-Rasirmesser, mit 12 Klingen, sehr gut, Set. $5

Bücher für Knaben und Mädchen zu 25c

„Tom, the Bootblack." „Brave and Bold." „Phil, the Fiddler." „Adrift in New York." „Only an Irish Boy." „Luke Walton." „Paul, the Peddler." „Risen from the Ranks." „Sweet Girl Graduate." „Polly, a New Fashioned Girl." „Palace Beautiful." „Wild Kitty." „Daddy's Girl." „A Very Naughty Girl." „Good Luck."

25c

„A Dog of Flanders." „Christie's Old Organ." „The Nurnb'g Stove." „Strive and Succeed." „The Young Outlaw." „Slow and Sure." „Try and Trust." „Julius, the Street Boy."

„The Store Boy." „The Cash Boy." „Bound to Rise." „Little Lame Prince." „Margery Merton's Girlhood." „The Lady of the Forest." „Millicent Raymond." „Bubbles." „Robinson Crusoe." „Debb and the Duchesse." „The Children's Kingdom." „Grimm's Fairy Tales." „Out of Fashion." „Comrades."

Henty Bücher für Knaben, Verlegers Preis 75c, mehr wie 60 Titel zur Auswahl, für........ 19c

Suit Cases sehr annehmbare Geschenke

Suit Cases, ganz von Cowhide-Leder gemacht, auf Stahl-Gestell, solides Messing Spring-Schloß und Seiten Catches od. Strap, runder Ledergriff, Leinenfutter, m. od. ohne Hemden-Fold, 24zöll. 5.00
And. von 2.95 bis 25.00.

Fitted Suit Cases für Männer und Damen, loser Pad mit Portifolio, Cases von feiner Sorte Leder, hübsch gemacht.. 7.50

Echter Alligator Traveling Bag, Oxford Schafsleder, mit Leder gefüttert, handgemachter runder Alligator-Griff, passend für Dame oder Herrn, Größen 12 bis 15 Zoll, Eure Auswahl für........ 3.95

Hübsche Halstrachten

Hübsche Halstrachten sind stets willkommen.

Point Gaze und Venise Lace Stocks, eine außergewöhnlich feine Partie, Eure Auswahl zu 19c

Hübsche Kragen- und Cuff Sets, von Spitzen oder Stickereien auf Leinen, 39c, 25c und...... 10c

Hübsche bestickte Umlege-Kragen, Werthe von 10c bis 25c, hier in prachtvollem Sortiment für........ 5c

Feiertag-Kurzwaaren

Satin und fancy Seide Pad Hose-Supporters, einfaches und fancy Elastic, werth bis zu 75c, zu 25c

Fancy überzogene Schweißblätter, kleinert, alle Größen, 25c werth, das Paar........ 10c

Kings oder Brooks Maschinen-Zwirn, 1c
Belding 100 Yd. Nähseide........ 5c
Sterling Silber Fingerhüte, alle Gr., 10c
Weiße Perlmutterknöpfe, 2 Dtz. an K., 1c
15c Shell Haarnadeln, 1 Dtz. in Box, 5c
Seidenartiges Häkelgarn, 3 Spulen 5c
Fancy runde Strumpfbänder, in Box, 10c
Feine seidenartige Chiffon Kragen-Foundation, für........ 5c
500 Yd. Spule bester Steppfaden, f. 2c
6c K. Haken u. Oesen, schw. u. weiß, 2c
Warrens Seide überz. Feather one, Yd. 5c
Fancy Nähwachs, 3c werth, das St. 1c

Gestrick. Unterzeug-Verkauf

Erhaltet hochfeines Unterzeug im Räumungs-Verkauf zu den niedrigsten je dagewesenen Preisen.

35c gefließte Vests und Pants, 25c.
50c Theil Wolle Vests u. Pants, 35c.
50c seidegefließte baumw., für 35c.
$1 feine wollene Vests u. Pants, 69c.
1.50 Vega Seide Vests u. Tights, 1.15.
75c gefließte Union Suits für 45c.
35c gefließtes Kinder-Unterzeug, 25c.
1.25 egypt. gefließte Un. Suits, 69c.
1.50 Theil Wolle Union Suits, 95c.
Theil Wolle Union Suits f. Kinder, 50c
1.25 Union Suits für Kinder, 95c.
75c fließgef. Knaben Union-Suits, 59c

Feines Tafel-Leinen

175 hohlgesäumte Sets (8-10), 2½ Yds. lang, mit einem Dutzend dazu passender Napkins, werth $5 ..... 3.98

500 Handtücher, von feinem hohlgef. und befransten Damast u. Huck, wth. von 50c bis 1.25 d. Stück, 75c, 59c, 49c und...... 29c

Hohlgesäumte Tray Cloths, 18 b. 27 Zoll, ganze reines Leinen, mit f'cy offene Arbeit, das Stück....... 25c

60zöll. Tisch-Damast, ganz reines Leinen, Gras gebleicht, in kleinen und mittleren Mustern, Yd....... 49c

10c fancy befranste Doilies, jedes..... 5c

Feiertag-Bänder

3½zöll. farbiges Taffeta, Seide, Yd. 10c
Fancy Holly Band, Yard.......... 10c
5zöll. Mousseline Taffeta, farb., Yd. 10c
Reinseid. Warp Kattun, 4 Zoll breit 15c
Schw. Taffeta Alsatian Haarschleife, 19c
Alle Sorten Bänder-Novitäten auf Bestellung hergestellt.

Weihnachts-Schreibmaterial

Dekorirte Holly Boxes, gefüllt mit gutem Schreibpapier, per Schachtel 12c

Prächtiges Tapestry Kästchen, gefüllt mit Whiting's Leinen Cloth Papier 35c

Hurlbut's Leinen Cloth Schreibpapier, feinste Sorte, neueste Facon Kouverts, mit Band gebunden.. 39c

Volle Partie Standard Diaries f. 1905.

Standard-Domestics

5000 Yards Cream Domet Flanell, extra doppelt gefließt, wird regulär zu 8c verkauft, nur 10 Yards auf jeden Kunden—per Yard 3½c

Lerma Wrapper Flannelettes, beste gemachte, garantirt echtfarbig, alle neuen Styles dieser Saison, werth 12½c, nicht mehr als 12½ Yds. für jeden Käufer, per Yard........ 9½c

55c reinwoll. franz. Flanell zu....23c
25c reinwoll. weißes Flanell zu....14c
Reinwoll. Skirt Längen, Yd., 1.50 bis zu 65c.

Wollen geschieden sein.

Nach 40-jähriger Ehe kann eine Greisin es nicht länger aushalten.

Frau Mary Lynam ist 80 Jahre alt, und ihr Mann zählt 87. Für beide ist dies ihre zweite Ehe, die nun schon seit 40 Jahren besteht. Die Frau klagt aber jetzt auf Scheidung, weil ihr Mann William Lynam sie seit drei Jahren mit ausgesuchter Grausamkeit behandelt habe. Wie sie sagt, hat er sie in ihrer Wohnung, 803 N. Paulina Str., unter dem Vorwande gefangen gehalten, daß sie geistesschwach sei; ferner habe er sie geschlagen, gewürgt und mit Füßen getreten, auch sein Eigenthum ohne Entgelt an eine Tochter aus seiner ersten Ehe übertragen, nur um es ihr, der Frau, zu entziehen.

Vor Richter Tuley fand gestern die erste Verhandlung in der bekannten Scheidungsklage von Francis Bryan jr., gegen seine Frau Fanny statt. Die beiden gehören bekannten Familien von St. Louis an. Der Mann beschuldigt seine Frau, ihn verlassen zu haben, und sie klagt, daß er sie grausam behandelt habe und seit Jahren ein Gewohnheitssäufer sei. Gestern erzählte sie von manchen thätlichen Angriffen, welche er auf sie gemacht habe. Im Februar dieses Jahres soll Bryan nach St. Louis gekommen sein und ihren Sohn Francis mit Gewalt und List entführt haben.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

David R. Sullivan hat Wm. H. Barry dessen Apartmentgebäude an Racine Ave., 141 Fuß südlich von Wilson Ave., welches auf einem 50 bei 93 messenden Grundstück steht, für $28,000 abgekauft.

Wm. H. Barry hat von Wm. Deering eine Baustelle gekauft, welche an Racine Ave., 202 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., liegt, 50 bei 100 Fuß groß ist und Barry $5000 kostete.

An der Südwestecke von Cottage Grove Ave. und 49. Str. hat Wm. F. Grover ein theilweise bebautes Grundstück, 99½ bei 240 Fuß, für $20,000 von Carrie Isaacs käuflich erworben.

Kurz und Neu.

* Der Oberbefehlshaber der „Grand Army of the Republic", Wilmor W. Blackmar, sein Generaladjutant John E. Gilman und mehrere andere Offiziere seines Stabes, werden morgen Mittag mit ihren Damen von Boston in Chicago eintreffen. Ihnen zu Ehren findet um 6 Uhr im Palmer House ein Bankett und um 8½ Uhr in der Grand Army Memorial-Hall ein öffentlicher Empfang statt.

15 Einkaufs-Tage bis Weihnachten.

Zögert nicht mit Euren Einkäufen—Vormittags ist die beste Zeit dafür.

Dies ist wahrhaftig der Weihnachtsladen für Jedermann—unser reichhaltiges Lager, unsere Vermehrung des Personals zur Bedienung der Kunden, sowie unser verbessertes Ablieferungs-System—Alles trägt dazu bei, diesen Laden zu einem „idealen" Weihnachtsladen zu gestalten. Wartet mit Euren Einkäufen nicht bis auf die letzte Minute. Nochmals erwähnen wir, daß der Vormittag eine äußerst gute Einkaufszeit ist.

Milwaukee Ave. WIEBOLDT'S Paulina Str.

Der freundliche alte Weihnachtsmann begrüßt die Kleinen in seiner Höhle auf unserm 2. Floor und gibt jedem Kinde (im Alter von 2 bis 10 Jahren in Begleitung ihrer Eltern) einen Koupon, gut für ein hübsches Weihnachts-Geschenk.

Diese Koupons werden von Santa Claus kostenfrei verabfolgt und können zwischen Weihnachten und Neujahr verwerthet werden.

Taschentücher, Muffler, Bänder

Ganzwollene Mufflers für Männer — große Sorte — großer Bargain zu... 35c

Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen—die reguläre 5c Qualität, das Stück zu... 3c

Applique Stock Collars für Damen — werth volle 19c — das Stück... 10c

Ganzseidene Taffeta Bänder—Nr. 22—werden überall zu 10c die Yard verkauft, per Yard... 5c

Celluloid-Waaren, Parfüm, Atomizers

Kragen- und Manschetten-Schachteln—ganz Celluloid, dekorirt—Satin gefüttert —75c Werth—zu... 50c
Andere bis zu $4.50.

Toilet-Sets—dekorirter Porzellan-Rücken—Bürste und Kamm, in hübscher Papierschachtel, zu... 85c
Andere bis zu $10.50.

Parfüm-Atomizers—dekorirt—50c Werth zu... 25c

Parfüm-Novelties — in fancy Schachtel—von $5.50 herunter bis auf... 10c

Shawls

Neueste Farben und Muster in Domestic und importirten Beaver-Shawls—von $10 abwärts bis... 1.25

Schuhe

Beaver-Schuhe für Kinder und Mädchen, fließgefüttert, Größen 8½ bis 11, 11½ bis 2, werth 89c, zu... 59c

Slippers

Sammet-Haus-Slippers f. Damen, fließgefüttert, Ledersohlen, alle Größen — werth 69c — zu... 29c

Schuhe

Beaver-Schuhe für Damen, fließgefüttert, alle Größen, werth $1.50, zu... 98c

Flannelettes

Bis 11 Uhr — 36zöllige Flanellettes — dunkler Grund—große Auswahl in Mustern—per Yard... 6¾c

Swisses

Weiße punktirte Swisses, werth bis zu 20c, speziell per Yard... 5½c

Flanell

Outing Flanelle, dunkler Untergrund, 10c und 12½c Werthe— per Yard zu... 5½c

Baby Jackets

Eiderdown-Jackets — alle Farben, mit Band besetzt, Stickerei-Kanten, ein wenig beschmutzt, werth 48c, zu... 15c

Kinder-Hüte

Schul-Hüte für Mädchen und Kinder, im Ganzen etwa 40 Dutzend, werth 68c, Auswahl zu... 10c

Rugs

Smith's Tapestry Brüsseler Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß, regulärer Preis $18.50 — zu... 11.95

Rugs

Brussels- und Smyrna-Rugs — Größe 27 bei 54 Zoll — neue schöne Farben—$1.95 Werth, zu... 98c

Vorlegeschlösser

Messing. Vorhängeschlösser, mit 2 Schlüsseln — speziell per Stück zu... 4c

Messerwaaren

Messer und Gabeln mit Cocobolo-Griff, speziell per Paar... 4c

Schlittschuhe

Wir verkaufen die Union Hardware Co. Schlittschuhe zu Preisen aufwärts von... 50c

WIEBOLDT'S

Ohne Frage, das best ausgewählteste Lager von Spielsachen und Puppen in der Stadt—in Wieboldt's.

Säge und Bock—vollständig in einer Schachtel—Hartholz — roth angestrichen, zu... 45c

Pult Black Boards—große Sorte —Hartholz—lackirter Leinen-Roller, zu... 95c
Andere von 25c aufwärts bis zu $2.50.

Farbige Glas Globes—für Weihnachtsbaum-Kerzen—mit Kerzenhalter, zu... 5c

Dampf-Maschinen—garantirt gut zu arbeiten, von 25c aufw. bis zu... $15.00

Puppen-Hängematten—24 Zoll lang—zu... 10c
Andere bis zu 95c.

Santa Claus Strümpfe — vollgefüllt mit prachtvollen Geschenken, zu 10c, 15c und... 25c

Christbaum-Kerzen — echts Wachs — Schachteln mit 18, 24, 36 und 48 Stück—fancy lithographirte Schachteln... 7½c

Möbel—Oefen—Nützliche Weihnachts-Geschenke

Hochstühle — Quarter-sawed Eichenholz — hochfein polirt — starker Rohrsitz—regulärer Preis $2.25, zu... 1.50

Große Center-Tische—Quarter-sawed Eichenholz prachtvoller Golden Finish—regulärer Preis $3—zu 1.59

Alle Facons und Größen in Jewel Stahl- und Gußeisen-Kochherden und Jewel Base-Burners—

Schneider & Trenkamp „Reliable" Oel-Heizöfen—rauchlos und geruchlos—zu... 2.50

Es gibt keine besseren Kohlen-Ersparer, wie diese es sind — zu den niedrigsten Preisen.

Unterzeug, Cardigan Jackets

Cardigan Jackets für Männer — in Braun und Schwarz—speziell zu $2.25 und... $2.50

Schwere fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer—50c Werthe, zu... 39c

Ganzwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer — extra schwer — Plüsch-Rücken—$1.50 Werth, zu... 98c

Feine Jersey gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen—sowie Naturwolle und Kameelhaar—$1.00 Werth, zu... 75c

Bettdecken, Tischdecken

Gesäumte Bettdecken — Medallion-Muster — regulärer Preis 75c, zu... 59c

Befranste Bettdecken — farbig oder einfach weiß—volle Größe—$1.50 Werth, zu... 95c

Türkisch-rothe oder weiße Tischtücher—8-4 Größe — 75c Werth — zu... 48c

Damast Tischtücher — ganz befranst — Größe 54 bei 62 — regulärer $1.00 Werth, zu... 69c

Groceries, Provisionen — Liköre für Weihnachten

Bestes böhmisches Roggen-Mehl — 49-Pfd.-Sack zu... 1.15

H. & E. granulirter Zucker—5 Pfd. für... 26c

Extra feiner Codfisch—1-Pfd.-Tablets zu... 10c

More Brand Fish Balls die Büchse zu... 12c

Hochfeines Zuckerkorn—Dutzend 80c—Büchse... 8c

Hiesige Oel-Sardinen — ¾ Größe— 3 Büchsen für... 10c

Extra feine Zitronen- und Orangenschalen—per Pfund... 15c

Wieboldt' feine Vanilla-Extrakte—2-Unz.-Flasche... 13c

Fancy Muskatell-Rosinen, das Pfund zu... 8c

Extra feine Santa Clara Zwetschen—per Pfund... 4½c

Feiner Sago—5 Pfd. für... 19c

5-Pfund-Eimer Frucht-Butter—zu... 19c

Bulk Rolled Oats — 10 Pfund zu... 23c

Unsere hochfeine Holsteiner oder Farmer Wurst, das Pfund zu... 11½c

Nr. 1 Sugar Cured California Schinken — das Pfund zu... 6¾c

Hochfeiner Maracaibo-Kaffee—per Pfund... 16c

English Breakfast oder Gunpowder Thee —per Pfd... 28c

Echter Guckenheimer Rye — 4 Jahre alt — Gallone $1.90 — ½ Gall. $1.10; Flasche... 60c

California 3 Star Brandy — 6 Jahre alt — Gallone $2.20; ½ Gall. $1.15; Flasche... 60c

Kirschwasser — aus Deutschland importirt — die Flasche zu... 79c

Importirter Jamaika Rum — 5 Jahre alt — volles Quart zu... 60c

Strumpfwaaren

Schwere fließgefütterte u. nahtlose Damen-Strümpfe —regul. 12½c Werthe, per Paar... 8c

Strumpfwaaren

Schwere schwarze gerippte nahtlose Kinderstrümpfe—Odds und Ends, per Paar... 5c

Fausthandschuhe

Schwere wollene doppelte Mitts für Babies, assortirte Farben, werth 10c, zu... 5c

Wrappers

Flanelette- und Percale-Wrappers, Schulter mit Ruffle besetzt, Flounce-Bottom — zu... 48c

Skirts

Promenade-Skirts, strikt schneidergemacht, kilted od. Box pleats, schwarz oder grau — zu... $2.95

Pelz Scarfs

Pelz-Scarfs, Cord und Schwänze, schwarz oder braun, Freitag zu... $1.95

Kleiderstoffe

1000 Yards von neuen Plaids, gut assortirte helle Farben, werth 25c, echte Farben, per Yard... 12½c

Kleiderstoffe

Neue gemischte Suitings, alle neuesten Effekte, 34 Zoll breit, werth 35c, per Yard... 15c

Gardinen Corners

Spitzengardinen-Ecken—Brüsseler und Kabelnetz—werth bis zu $1, Auswahl, Stück... 25c

Spitzen-Gardinen

Feine Nottingham-Spitzen-Gardinen, 60 Zoll breit—Battenberg und Brüsseler Muster, werth $2.50, Paar... $1.39

Hosenträger

Feuerwehr- und Polizei-Hosenträger, werth 38c, per Paar... 19c

Hosenträger

Feiertags-Hosenträger für Männer, in schöner Schachtel, speziell zu... 50c

Aquavit

Aalborg Tafel-Aquavit, die Flasche zu... 63c

WIEBOLDT'S

Lokalbericht.

Bewegte Vergangenheit

Oskar Wells wieder hinter Schloß und Riegel.

Verstand den Rummel.

Ein jugendlicher Bandit zwang den Wirth P. J. O'Connor, auf einem Stuhle zu übernachten. — Opfer eines unglücklichen Zufalls. — „Der Wahn war kurz".

Oskar Wells, der frühere Theilhaber von „Big Jim" McGann, dessen Ermordung wegen „Lord" Barrington in St. Louis zum Tode verurtheilt wurde und seiner Hinrichtung entgegensieht, befindet sich in der Hauptwache unter der Anklage in Haft, im Hause Nr. 164 Randolph Straße ein schwindelhaftes Heirathsvermittelungsbureau betrieben zu haben.

Detektives der Hauptwache nahmen ihn heute in seinem Geschäftszimmer fest und beschlagnahmten die heute Morgen eingetroffenen Briefe.

Man glaubte, daß Wells, nachdem sein Theilhaber vor Jahresfrist in St. Louis, muthmaßlich von „Lord" Barrington" kalt gemacht wurde, das Geschäft an den Nagel hängen würde. Er war einer der Hauptzeugen in dem Prozesse, der mit der Verurtheilung Barringtons endigte. Wie verlautet, versprach er der Polizei, seine Hände von dem Geschäft zu lassen, das den Tod seines Theilhabers herbeiführte.

Nachdem Wells, alias J. H. Hunter, St. Louis verlassen hatte, verlor ihn die Polizei aus den Augen, bis er hier in Chicago auftauchte. Vor mehreren Tagen wurde dem Polizeichef O'Neill hinterbracht, daß hier ein Heirathsvermittelungsbureau betrieben werde, dessen Inhaber Personen aus allen Theilen des Landes nach allen Regeln der Kunst schröpfe. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelten schließlich, daß Postsachen für das Unternehmen im Zimmer 5 des Gebäudes Nr. 164 Randolph Str. abgeliefert wurden.

Wells' Verhaftung und die Beschlagnahme der Postsachen war die Folge.

Wells soll hier vor mehreren Jahren im Verein mit McGann ein „blühendes Geschäft" betrieben haben, bis die Polizei ihn zwang, das Feld zu räumen.

Ein jugendlicher Bandit überfiel zu früher Morgenstunde Patrick J. O'Connor in dessen Wirthschaft, Nr. 1700 W. Lake Str., brachte einen Revolver auf ihn in Anschlag, zwang ihn, die Hände hoch zu halten und sich auf einen Stuhl zu setzen, auf den er ihn festband, plünderte dann den Kassenapparat um den aus $150 bestehenden Inhalt und bewerkstelligte seine Flucht.

O'Connor, der einsah, daß er sich seiner Bande nicht entledigen konnte, ergab sich gleichmüthig in sein Schicksal, schlief ein und erwachte erst, als es heller Tag war. Dann arbeitete er sich auf seinem Stuhle bis zum Schaufenster, an das er mit den Schuhspitzen klopfte, bis er, gegen Mittag, die Aufmerksamkeit von Fred. W. Blake erregte, der ihn aus seiner Nothlage befreite.

O'Connor war eben im Begriff, Kasse zu machen, als der Räuber eintrat, einen Schießprügel zog, ihn aufs Korn nahm und „Hände hoch!" kommandirte. O'Connor, der keine Waffe bei der Hand hatte und sich des Schicksals des Schankwirthes Morris Abraham entsann, der bekanntlich, von Räubern überfallen, Widerstand leistete und erschossen wurde, kam dem Befehle ohne Zögern nach. Er mußte dann auf einem hinter dem Ofen stehenden Stuhle Platz nehmen und wurde auf den Stuhl festgebunden. Nachdem der Raubgeselle dann mehrere Schnäpse genehmigt hatte, plünderte er den Kassenapparat und verkrümelte sich.

O'Connors Handgelenke waren, als man ihn seiner Bande entledigte, so wund und geschwollen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Der unliebsame Vorfall wurde in der Bezirkswache an Lake Straße gemeldet. Der Räuber wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Frau Theresa Walsh, die am Dienstag Abend, wie berichtet, von ihrem Gatten entseelt in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 243 Sheffield Avenue, aufgefunden wurde, starb, dem Wahrspruch der Koronersjury gemäß, an narkotischem Gifte, welches sie gegen Kopfschmerzen gebraucht, aber von dem sie zu viel genommen hatte.

Die Polizei gelangte gestern zu der Ansicht, daß die Person, welche am Dienstag Abend, wie berichtet, der Krankenpflegerin Frl. Mary Heide Karbolsäure in's Gesicht schüttete, nicht ein Mann, wie das Opfer behauptete, sondern ein Frauenzimmer war, welches in einem Anfall von Eifersucht die That verübte.

„Ich glaube, eine Bekannte von Frl. Heide verübte die Schandthat, in der Zuversicht, daß das Opfer sie nicht verrathen würde," sagte Sergeant Michael Golden von der Bezirkswache auf den Viehhöfen.

Ein Nachbar von Frl. Heide, dessen Namen preiszugeben die Polizei sich weigert, soll geäußert haben, daß er bald nach der That in der an 50. Str. mündenden Gasse in der Dunkelheit von kleinen Mädchen für „das Frauenzimmer, das die Karbolsäure schleuderte," gehalten wurde.

Frl. Heide bleibt bei ihrer Behauptung, daß ihr Angreifer ein Mann war. Die Sehkraft eines ihrer Augen ist gefährdet.

Drei in Diensten der Evanston Four Mile League stehende Detektives, die Angströhren trugen und sich dadurch so unkenntlich gemacht hatten, daß sie von Thomas J. Brew, der eine Speisewirthschaft in der Nähe des Kalvarienfriedhofs betreibt, für harmlose, anständige Bürger gehalten wurden, erlangten von ihm ohne Mühe alkoholische Getränke verabfolgt. Die Folge ist, daß der Wirth sich nun auf 13 gegen ihn erhobene Anklagen zu verantworten haben wird.

Polizeiinspektor John Wheeler verhaftete gestern höchsteigenhändig seinen eigenen Pferdeknecht Phillip Dooley unter der Anklage, ihn systematisch bestohlen zu haben. Der Bursche wurde angeblich dingfest gemacht, als er im Begriffe war, eine Lampe aus dem Hause zu schleppen. Man munkelt, daß die gestrige Verhaftung die erste ist, die Inspektor Wheeler seit 15 Jahren gemacht hat.

Die 18jährige Frau Orin Taylor, die im vorigen Sommer als Frl. Blanche Rumberg von Preisrichtern als die größte Schönheit in South Chicago bezeichnet und preisgekrönt wurde, erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen ihren 20jährigen Gatten, mit dem sie im Oktober nach Hammond, Ind., durchbrannte und ehelich verbunden wurde. Sie bezichtigt ihn, sie böswillig verlassen zu haben. Angeblich haben seine Eltern ihn veranlaßt, sie sitzen zu lassen. Das junge Paar wohnte kurze Zeit im Hause Nr. 7501 Superior Ave.

Der 40jährige Wm. H. Saffer, der angeblich früher Schullehrer in London, Ky., war, seit Oktober aber die Chicagoer Universität besuchte, um sich in der höheren Mathematik zu vervollkommnen, wird seit mehreren Tagen vermißt. Er wohnte in „Snell"-Hall. Gestern begann die Fakultät, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Wegen mangelhafter Vorkenntnisse soll er in seinen Studien zurückgeblieben sein. Man muthmaßt, daß er in einem Anfalle von Schwermuth die Universität verließ.

Ein Farbiger, der sich unter dem Vorwande, von dem Wirthe geschickt zu sein, Einlaß in die Wohnung der Frau G. T. Jones, Nr. 2455 Kenmore Ave., zu verschaffen wußte, wurde von der Frau des Hauses dabei ertappt, als er eine Anzahl Schmucksachen in seinen geräumigen Taschen verschwinden ließ. Frau Jones packte ihn und schrie um Hilfe, wurde aber von dem Mohren mit einem wuchtigen Faustthiebe gefällt. Der Dieb stürmte davon und brachte sich und seine Beute in Sicherheit.

TONSILINE

ist ein perfektes Hausmittel für Halskrankheiten — wunde Kehle, wunder Mund und Bräune weichen schnell seiner Wirkung. Es ist nicht langsam und ermüdend bei der

Heilung

sondern gibt sofortige Linderung. Tonsiline ist vollständig harmlos. Es heilt schnell und ist ein wunderbares modernes Mittel für

Halsschmerzen

und alle ähnlichen Leiden.
25 und 50c bei allen Apotheken.
The Tonsiline Co. Canton, O.

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State. Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE
STAMP

Jeder Feiertag-Bedarf zu einer entschiedenen Ersparniß gedeckt Freitag

Doppelte Stamps bis 12 Uhr: Nachher einfache Stamps

Das Spielwaaren-Reich bietet außerordentliche Ersparnisse

Das Spielwaaren-Reich erfreut sich lebhaften Zuspruchs und das mit Recht. Es ist eine Ausstellung, die wirklich wunderbar ist. Unnöthig, Euch eine Beschreibung derselben zu geben; wir wissen, Ihr kommt her und bringt die Kleinen mit.

Roller Chimes (wie Abbildung) 75c, 50c, 25c und 10c.
Andere, Rubber Tired (ohne Pferde), 1.09 bis 25 Cents.

Schön angestrichene u. gedrehte Kegel, 8 Zoll hoch, Set, 25c.
Andere 95c b. 10c.

Balking Mule. Echtes importirtes mechanisches Spielzeug. Läuft vorwärts und rückwärts, zu 25c.

Haken und Leiter, mit drei rennenden Pferden, 16 Zoll lang, 25c.

Hübsches Puppenhaus. Große Auswahl. Von $25 abw. bis 1.25.

Die Odell Schreibmaschine verrichtet die Arbeit einer $100 Maschine Eine praktische Maschine Zu 7.50.

Feines Renn-Spiel, mechanisch, 4 Pferde, 9×9 Zoll, zu 95c.

Hübsch gekleidete Puppe, gen't „My Playmate", 20-zöll. Gelenk-Körper, in irg'd eine Position zu stellen, gr. Bisquekopf, schließ. Augen, in Satinkostüm gekleidet, Spitzen- u. Bänderbesatz, 98c.

Feine 6-zöll. Trommel, Metall Shell (w.B.) 18c. And. b. 2.45

Die wohlbekannte Daisy-Puppe. Bek't wegen ihrer Dauerhaftigk't 18-z. Kidkörper. Hüfte- u. Kniegelenke. Jedes Gelenk gut vernietet. Feinste Qual. Kid. Gr. Bisquekopf, schließsche Locken. Fey Schuhe und Strümpfe, 75c

Heuwagen, mit Haarpferd Augen, hübs. 17 Zoll, 58c

Feiner Roll-Top Reed, gepolsterter Puppenwagen (wie Bild). Große Size, 2.95. Andere von 25c bis 1.00.

Kräftige kleine elektrische Motoren. Perfekt in Konstruktion, 95c.
Andere von 4.95 bis 1.45.

Großer Stahl Schubkarren. Große Size, 75c.
Aus Holz, 25c bis 1.25.
Hochfein Finished eiserne Ambulanz u. zwei Pferde, 17 Zoll lang, Hel-Glocke. Zu 98c

Puppenbetten, mit Woven Wire Matratze, etwas beschm. geräumt zu 65c, 35c, 15c

Große magische Laterne, roth emaillirt, 6 Slides, jede enthält 4 Bilder, zu 35c.
Andere von 50c bis $25.

Hochfeine Sachen in Feiertag-Schmuckwaaren

Dieselbe Garantie in Bezug auf Zuverlässigkeit und Echtheit und wirklichen Werth, als bei den exklusiven Händlern. Aber wenn es zum Preis kommt, hört die Aehnlichkeit auf. Die Schmucksachen werden mit demselben kleinen Profit verkauft, wie gewöhnliche Waaren. Es bezahlt sich, von dem Schmucksachen-Vorrath des Großen Ladens zu wählen. Diese zum Beispiel:

$20 Dueber-Hampden Taschenuhren für Männer zu 9.50

17-Jewel Uhren für Männer, Dueber-Hampden-Werke. Breguet Haarfeder. Patent-Regulator. Ausgestattet in 20jähr. goldgefüllten Open Face staubsicheren fancy gravirten Gehäusen, zu 9.50.

20jähr. goldgefüllte Open Face Uhren für Männer (Dueber), fancy gravirte Gehäuse, ausgestattet mit garantirten 7-Jewel Nickel Elgin- oder Waltham-Werken, zu 8.50.

0 Größe massiv goldene Hunting-Uhren für Damen, fancy gravirte Gehäuse, ausgestattet mit echten Nickel Elgin- oder Waltham 7-Jewel-Werken, zu 14.50. Dieselbe Uhr, mit 17-Jewel-Werken, zu 18.50.

6-Größe 25jähr. goldgefüllte Damen-Uhren, echter vollgeschliffener Diamant, ausgestattet mit 7-Jewel Elgin- oder Waltham-Werken, zu 13.50.

25jähr. goldgefüllte Hunting-Gehäuse Uhren f. Damen, Dueber-Hampden-Werke, garantirter Zeithalter, die kleinste amerikanische Uhr, die gemacht wird, 12.00.

0-Größe 20jähr. goldgefüllte Hunting-Gehäuse Uhren f. Damen, ausgestattet mit 7-Jewel garantirten, Pendant Set, Nickel-Werken, 6.75.

Hand emaillirte Chatelaine-Uhren für Damen, goldgefüllte Centers, in roth, grün, Royal Blue und dazu pass. blauer Turquoise-Nadel, zu 3.25.

Massiv gold. Damenringe — Tiffany fancy Setting m. Ruby, Emer., Turquoise od. Amethyst Setting — zu 1.50.

Massiv gold. Damenringe, besetzt m. Türkisen, Rubinen oder Saphir Dubletten u. französ. Rheinsteinen, zu 5.00.

$15 massiv gold. Damenringe, Solitaire Diamant-Setting, großer weißer Stein, f'cy oder Tiffany Mounting, $10.

Massiv gold. chased Frame Kinder-Ringe, 25c.

Massiv gold. Kinderringe, m. Rosendiamant Setting — 50c.

Massiv gold. Damenringe, 2 Rosendiamant., mit Ruby Doublets Center, f'cy chased Mountings, zu 3.00.

Landers, Frary und Clark's 3-St. Carving Set, feine Horngriffe, Sterlingsilber Ferrules, zu 2.95.

Sterling-Silber 5-Stück Manicure Set, seidegefüttertes Etui, Buffer, Feile, Curler, Zahnbürste und Schuh-Horn, 1.85.

Reiche goldene Novelty-Uhren — garant. gute Zeithalter, zu 95c.

8-Tage Marbelized Mantel Uhren, halb und voll schlagend, Cathedral Glocke, feine Ansonia-Werke — Bronze-Beschläge, 7.95.

Pendant Broschen. Massives Gold. Echte Perlen und feines weißes Diamanten-Zentrum. Werth $15. Morgen speziell zu 9.00.

Broschen für Damen. Massiv golden. Echte Perlen und feines weiß. Diamantenzentrum, zu 4.95.

Sterlingsilber französ. grauer Kamm, Bürste u. Spiegel, Florodora Head Muster, in seiden. gefütt. Etui, zu 8.98.

Goldgefüllte Halsketten, mit massiv goldenem Herz-Medaillon, werth 2.00, morgen 1.00.

Groß. Kamm, Bürste u. Spiegel, vierfach plattirt, franz. grau, in seidegefütt. Etui, 5.95.

Sterling-Silber Rückseite Kleider- oder Haar-Bürsten, 95c.

Sterling-Silber Griffe Hut- oder Bonnet-Bürsten, zu 50c.

Massiv goldene Kravatten-Nadeln, Signet oder Wishbone Effekte, zu 50c.

Silberplatt. Kamm und Bürste, französ. grau, Head Muster, in Schachtel, — zu 1.95.

Ebonoid Kamm u. Bürsten Sets od. Schreib-Sets, in Schachtel, zu 95c.

Echter Ebenholz Spiegel oder große Haar- oder Kleiderbürsten, Sterlingsilber, französ. graue Mountings, feine Qual. Borsten, zu 1.50.

Jetzt die Weihnachts-Taschentücher

In hübscher Schachtel zum Verschenken, ohne extra Kosten.

Damen-Taschentücher, ausgezackte Ränder. Eines Fabrikanten-Ueberschuß-Lager. Werth von 25c bis 1.25 das Stück, zum Verkauf zu

12½c 15c 25c 35c 50c

Reinleinene Initial-Taschentücher für Männer.
Eine Partie zu 25c das Stück, 6 in einer Schachtel zu 1.50.
Eine Partie zu 35c das Stück, 6 in einer Schachtel zu 2.00.

Photographien sind immer beliebt

Ein Dutzend unserer regulären $3 Imperial Cabinets zu $2. Eine Gelegenheit, ein Weihnachts-Geschenk zu einer guten Ersparniß zu erhalten. Die Bilder werden sicher Anklang finden — Ein Geschenk, das nicht verdirbt. Freitag zu $2.
Einschließl. ein lebensgroßes Bild, 2.50.
Laßt Euch diese Woche photographiren. Nehmt Elevator Nr. 14, nördl. Ende.

Aus Georg Quinckes Werkstatt.

Einer der Schüler des Heidelberger Physikers Quincke, der kürzlich seinen siebzigsten Geburtstag feierte, erzählt aus seinen Arbeitstagen unter Quinckes Augen im Heidelberger Physikalischen Institut:

Wer unter Quincke studirte, hat mindestens etwas gelernt: Selbstständigkeit bei der Herstellung der physikalischen Apparate. Der Gang der Entwicklung in der physikalischen Forschung hat es mit sich gebracht, daß zu sehr vielen Untersuchungen ungemein komplizirte und feine Instrumente nöthig sind, Wunderwerke der Präzisionsmechanik. Dadurch entsteht die Gefahr, daß der Physiker vom Mechaniker allzu abhängig wird. Bei Quincke ist das nicht der Fall. Bei ihm heißt es, selbst ist der Mann, in diesem Fall der Physiker. Er verwendet einige Glasplättchen, einige kleine Glasröhren, ein paar Holzstückchen — am liebsten Trümmer einer ausgedienten Zigarrenkiste —, etwas Korkstopfen und Siegellack, vor allen Dingen Siegellack, und mit diesen Materialien hat er es fertig gebracht, auf den verschiedensten Gebieten der Physik, in der Lehre von der Elektrizität, vom Licht, von der Mechanik fester, wie tropfbarflüssiger und gasförmiger Körper ungemein wichtige Ergebnisse zu Tage zu fördern. Es ist selbstverständlich, daß man nicht bei allen Arbeiten des Feinmechanikers entrathen kann, das thut weder Quincke, noch verlangt er es von seinen Schülern, aber die Gewohnheit, die Instrumente so viel wie möglich selbst zu konstruiren, erzieht den Experimentator dazu, auch sonst in schwierigen Fällen, bei denen die herkömmlichen Apparate nicht genügen, Verbesserungen zu ersinnen, die das angestrebte Ziel erreichen helfen. Gerade mit seinen anscheinend so wenig subtilen Apparaten und Instrumenten hat Quincke sich an die subtilsten Fragen gemacht, und er hat sie gelöst.

Metalle sind, wie man weiß, dem Licht undurchgängig; aber andererseits weiß man, daß durch sehr dünn gewalztes Gold das Licht doch hindurchgeht, nicht etwa durch die feinen Zwischenräume zwischen den einzelnen Goldpartikelchen, sondern durch die Goldsubstanz selbst, denn das Licht, das weiß auf die eine Fläche des Goldes fällt, hat auf dessen anderer Seite eine grünliche Färbung. Quincke stellte sich die Frage: Wie dick oder vielmehr wie dünn ist die Schicht des Metalls, die vom Licht noch durchdrungen werden kann, und er hat seine Aufgabe gelöst. Wenn man aus einem Glase Wasser ausgießt, so bleibt infolge einer gewissen anziehenden Kraft des Glases eine dünne Wasserschicht an ihm haften; Quincke fragte: wie dick ist eine solche Schicht? Auf welche Entfernung wirkt die anziehende Kraft der Glaswand? Er fand, daß diese Kraft nur auf die Entfernung von der Hälfte eines zehntausendstel Millimeters zur Wirkung kommt. Eine sehr wichtige Frage der Wissenschaft ist: können Gastheilchen durch eine feste Glaswand dringen? Quincke faßte diese Sache ungemein praktisch an. Er nahm einige seiner berühmten Glasröhrchen und füllte sie mit solchen Substanzen, daß durch ihre chemische Wirkung sich Wasserstoff bilden mußte, dann schmolz er die Röhrchen vor der Gasflamme zu und sagte sich: sehen wir, ob nach mehreren Jahren aus diesen Glasröhrchen etwas von dem Wasserstoffgas ausgetreten sein wird; wird es der Fall sein, dann muß der Austritt durch die feinen Poren der Glaswand erfolgt sein, denn Oeffnungen sind nicht vorhanden.

Nun werden die Röhrchen immer nach einigen Jahren auf einer sehr feinen Wage gewogen — die feine Wage muß natürlich der Mechaniker herstellen, wo es nöthig ist, läßt Quincke auch dem Mechaniker sein Recht — und die sorgfältigsten Wägungen ergaben keine Gewichtsverminderung, d. h. es ist kein Wasserstoff ausgetreten, nun da Quincke die Röhrchen vor 45 Jahren schmolz und bis jetzt unverändert beließ, darf man wohl ruhig sagen: Es tritt wirklich kein Wasserstoff durch die Glaswand; und dabei sind die Mengenverhältnisse des Gases und das Volumen der Glasröhre so bemessen, daß das Gas unter einem Druck von 120 Atmosphären steht, d. h. ebenso zusammengepreßt ist, als wenn eine Quecksilbersäule von 91 Metern auf ihm lastete — wenn ein solcher Druck das Gas nicht durch die Glaswand preßt, dann wird es eben überhaupt nicht hindurchgepreßt. Eben ist Quincke dabei, mit seinen Röhrchen und mittels Siegellacks angeklebten Holzstücken auszumessen, ob feste Körper, die in Flüssigkeiten gelöst sind, wirklich nach eben denselben Gesetzen des Druckes ihren Raumgehalt verändern, wie ein Gas in einem Ballon; seine bisherigen Forschungen ergeben das Resultat, daß es nicht der Fall ist, und trotzdem fast alle lebenden Physiker der gegentheiligen Ansicht sind, bleibt er fest und sagt: „Meine Beobachtungen sind so und so oft wiederholt, sie sind sicher."

— Ein kleines Mißverständniß. — Der Direktor des Trontheimer Sommertheaters wollte das Stück „König Heinrich der Vierte" aufführen und hatte sich für den Falstaff, da unter seinen Mitgliedern auch nicht eines im entferntesten dieser Rolle „gewachsen" war, einen Gast aus der nahen Residenz verschreiben lassen. Als Abends bei der Aufführung die biederen Trontheimer den bekanntlich außergewöhnlich dicken Ritter zum erstenmal sahen, sagte einer der Zuschauer zu seinem Nachbarn: Schauen S' deshalb ist er auf dem Theaterzettel so f e t t gedruckt.

— Noch besser. — Herr: „Das ist wohl Ihr Kind; gestatten Sie mir, daß ich Ihnen dazu gratulire!" — Dame: „Ihre Gratulation ist verfehlt, das Kind gehört nicht mir." — Herr: „Nicht Ihnen? Um so besser, dann gratulire ich Ihnen erst recht."

Germania Klub Konzert.

Der Germania Klub von Chicago hält morgen Abend 8½ Uhr sein erstes diesjähriges öffentliches Konzert in der Händel Halle ab. Die Mitglieder haben eifrig unter der vortrefflichen Leitung ihres Musikdirektors Herrn W. Boeppler geübt, so daß sie mit den auf dem Programm stehenden Chören und Quartetten große Ehre einlegen werden. Als Solisten für das Konzert sind der Pianist Adolf Frederich, die Violinistin Mary Law, die so beliebte jugendliche Schülerin Emil Saurets, und die Sopranistin Elise Meyenschein gewonnen worden. Eintrittskarten kosten 50 Cents und sind von den Mitgliedern und an der Kasse zu haben. Es ist wohl nicht zu viel gewagt, wenn man dem strebsamen Verein ein volles Haus prophezeit.

Obersteirer im Rienzi.

Es ist Herrn Emil Gasch, dem Besitzer des an der Ecke von Clark Str. und Diversey Blvd. gelegenen Rienzi gelungen, die obersteirischen Alpensänger und Tänzer, welche während der Weltausstellung in St. Louis mit so großem Erfolg konzertirten, unter der Leitung des Komponisten Joseph Pircher für drei Abende zu gewinnen, heute, morgen und übermorgen. Das Programm für den heutigen Abend ist folgendes:

1 Steirischer Schützenmarsch... J. Schmölzer
2 „Bei uns in Tirol"... Chor mit Jodler
3 Vortrag des steirischen Zither-Virtuosen Ernst Rotter.
4 „Mein letzter Blick," Altsolo mit Chor.... Rezek
Solo: Frl. Guste Raber.
5 Bariton-Solo, gesungen von Hans Reinthaler
6 Der Wasserfall, Chor mit Jodler.... D. Schenk
7 „Ein Sonntag auf der Alm," Walzer... Th. Koschat
8 Die Koppler-Alm, Volkslied mit Jodler.
9 Tenor-Solo, gesungen von Herrn Jos. Pircher
10 Ernst u. Scherz, großes Potpourri, Jos. Pircher
11 „Mei Glück," Chor mit Echo-Jodler.... Absenger
Echo: Frl. Emmy Reisek.
12 „Gstanzeln," gesungen von Frl. Betty Mostler
13 Eine ländliche Konzertprobe... E. Simon
14 Schuhplattler, getanzt von dem Meisterschafts-Tänzer Hans Mariecher.

Kurz und Neu.

* Im Kindergarten-College, 10 Van Buren Str., findet am Samstag von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags eine Versammlung von Lehrern statt, die sich für Kindergärten interessiren. Frl. Wilhelmine Seegmiller von Indianapolis wird über die dortigen Lehrmethoden einen Vortrag halten.

Puscheturo ist das beste Mittel.

Heilt alle Blut- und Hautkrankheiten, unreines Blut, Blutarmuth, Ausschlag, Skropheln, Schwäche, Kopf- und Nervenleiden und Rheumatismus. Ein Büchlein mit Beschreibung frei.— Schreibe gleich an Dr. Puscheck, Chicago. anz

Leset die „Sonntagpost".

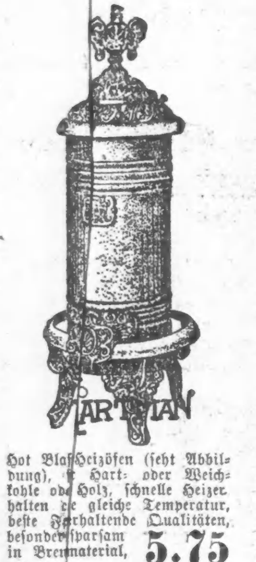
„Laßt Hartman Euer Heim ausstatten"

223 225 227 und 229 Wabash Ave. **Hartman FURNITURE & CARPET CO.** 223 225 227 und 229 Wabash Ave.

und 961—963 Milwaukee Avenue, Ecke Pauline Straße.

Waaren für Geschenke

bei Hartman's werden zu demselben liberalen Kredit verkauft als die für eigenen Gebrauch.



Hot Blast Heizöfen (seht Abbildung), für Hart- oder Weichkohle oder Holz, schnelle Heizer, halten die gleiche Temperatur, beste Farhaltende Qualitäten, besonders sparsam in Brennmaterial, zu.......... **5.75**

Bett, Sprungfeder, Matratze, vollständige Ausstattung, **$6.75**

Bett-Kombination zu einem ganz ungewöhnlich niedrigen Preis—dies ist ein besonderer Werth—und ist morgen den ganzen Tag zu haben. Bettstelle ist wie Abbildung, hat Messingbeschläge, sehr schöner Entwurf, schwere Pfosten und Tubing, Angle Stahl-Seitenstangen, dauerhaft emaillirt in irgend einer Farbe — Springs sind aus bestem Stahl und durchaus garantirt, Matratze ist von ausgezeichneter Qualität und hat gutes schweres Ticking. Ihr erhaltet diese vollkommene Ausstattung morgen für nur.................. **6.75**

Base-Brenner (seht Abbildung), sehr hübscher Heizofen, hat großes Kohlenmagazin, verbessertes doppeltes Rost zum schütteln, Circular Return Flues, ist ein perfekter Self Feeder und schön mit Nickel beschlagen. Zahlungen je nach Eurem Wunsch—zu.............. **16.75**

Dressers (genau wie Abbildung und wie angegeben), Golden Oak Finish, großer schöner Entwurf, mit großem und schwerem geschliffenem Spiegel, abgetheilte, hervorstehende obere Schubladen, ein seltener Werth und verkauft zu Euren eigenen Bedingungen — zu.......... **8.75**

RUGS

Von dem großen Auktions-Verkauf von Alex. Smith & Sons, New York.

Alex. Smith & Sons' Axminster-Rugs, Größe 27 bei 63 Zoll, sie sind von ausgezeichneter Qualität, speziell zu..... **1.85**

Alex. Smith & Sons' ausgezeichnete Tapestry Brüsseler Rugs, — Größen 9 bei 12, morgen zu............ **13.75**

Alex. Smith & Sons' Axminster-Rugs, Größe 36 bei 72 Zoll, feine Farben, schönste Muster, nur.............. **2.85**

Alex. Smith & Sons' Axminster-Rugs, eine reiche Auswahl schöner Muster, Größen 8.3 bei 10.6 Zoll......... **16.75**

Alex. Smith & Sons' Wilton Velvet Rugs, sehr hohe Pile, schöne Farben-Effekte, Größen 9 bei 12. nur......... **19.75**

Sideboards, 3 Muster, extra gut gemacht in jeder Beziehung, solides Eichenholz, brillant polirt, sehr auffallender Entwurf, mit hübscher Handschnitzerei; ein sehr interessanter Sideboard-Werth; zu Euren eigenen Bedingungen; morgen für nur.............. **17.85**

Abends offen.

Leichte Bedingungen.

Großer Plattform-Schaukelstuhl (gerade wie Abbildung), feinste Konstruktion, gehärtete Stahl-Springs, tufted Lehne, echter Leder-Ueberzug, overstuffed Entwurf, gepolstert mit Haar und Moos, massives solides eichenes Gestell. — Bezahlt wie es Euch beliebt — zu.............................. **22.50**

Bedingungen: $3.00 Baar und $2 monatlich.

Stahl-Kochherd (genau wie Abbildung und wahrheitsgetreu dargestellt in jeder Beziehung) gemacht aus schwerem kalt gerolltem Stahl, eng genietet bei Maschinerie, die Feuertheile durch Asbestos-Einlage geschützt, großer viereckiger Backofen, stark gestützt und garantirt unbiegsam, hat hohes Aufwärme-Closet und ist schön vernickelt, der bestgemachte Kochherd, für............ **27.00**

Liberaler Kredit.

Abends offen.

Morris-Stuhl (gerade wie Abbildung und genau wie angegeben), Gestell aus solidem Eichenholz, neue Reclining-Lehne, gepolstert in der besten Weise, hat Sitz mit gehärteten Stahl-Springs, bezogen mit Velour in hübschen Mustern. Zu Euren eigenen Bedingungen........ **4.75**

(Für die „Abendpost".)

Bilder in schmalem Rahmen.

Zwei Frauen. Von Wm. Gramm.

Mein Studio liegt in einem Erker und seine Fenster gestatten mir freie Aussicht über Berg und Thal. Mehr noch! Ich sehe „Ueber Land und Meer", „von Fels zu Fels" und was ich hier „Aus Stadt und Land" erfahre, dient meinen Bildern als Motiv. Sie sind freilich klein, ganz klein nur, diese Bilder; doch alles Dasein baut sich aus Kleinigkeiten auf und unsere ganze wundervolle Welt besteht nur aus Atomen. —

Weit drüben im Westen lebt ein „Graf Harold", jetzt schlichtweg „Mister" genannt, der nicht nur eine große Farm besitzt und zehn Pfund Gold in seiner Truhe haben soll, sondern auch eine Frau hat, die „eine Krone ihres Mannes" und „viel edler denn die köstlichsten Perlen" ist. Diese Frau liest nicht nur mit Verständniß ihren Shakespeare, ihren Viktor Hugo, ihren Schiller und Goethe, sie versteht auch Kartoffeln zu kochen, Brot, gutes Brot zu backen, Knöpfe anzunähen und noch gar vieles andere. Freilich ist sie keine „Klub-Dame", dafür jedoch eine herzliebe Frau, eine ehrliche, treue Seele. Leider legt kein eigenes Kind liebkosend seine Arme um ihren Nacken.

Vor etwa fünfzehn Jahren nun starb dieser Frau die einzige Schwester, eine Wittwe, fern drüben im Deutschen Reiche, und hinterließ ihr einen Knaben, fünf Jahre alt. Frau Harold adoptirte ihn. Sie küßte dem kleinen Paul die Thränen von den Augen, gelobte am Grabe seiner Eltern, ihm eine gute Mutter zu sein und nahm ihn mit sich über's Meer, heim in ihr Haus. Mr. Harold empfing ihn mit geradezu väterlicher Zärtlichkeit.....

Und der kleine Paul wuchs und gedieh an Leib und Seele zur Freude aller guten Menschen. Aber zur Farmerei zeigte er wenig Neigung. Reiten und fahren — ei ja! Aber ackern—? Er saß lieber bei Mama und ließ sich von ihr in anderen Wissenschaften unterrichten. Denn Frau Harold unterrichtete ihren Paul selber. Die Schule in dem alten Blockhaus schien ihr gar zu klein. Ihr Paul aber sollte einmal die Hochschule in der Stadt besuchen und dazu also mußte sie selbst ihn vorbereiten.

Des Knaben Eifer war ihr Lohn. Wie lauschte er ihren Worten; wie strahlte sein Auge, hatte er ihre Unterweisung richtig erfaßt. Wie glücklich war er, war sie mit ihm zufrieden, hatte er sein Englisch, sein Deutsch und Französisch richtig von einer Sprache in die andere übertragen, richtig seine arithmetischen Aufgaben gelöst und nach dem Diktat der guten Mama fehlerlos geschrieben, oder eine Blume, einen Baum richtig gezeichnet. Köstliche Stunden geistigen Lebens genossen so die Lehrerin und ihr Schüler, Mutter und Sohn. Paul war aber auch ein so guter Schüler, wie seine Lehrerin eine hochgebildete Frau ohne Dünkel, ohne Selbstüberhebung war. Wie denn Geistesbildung und Bescheidenheit überhaupt nicht von einander zu trennen sind. Der Schatz ihres geistigen Wesens blieb fremden Augen verborgen, und mancher Gast aus der Großstadt mochte sich wundern, hier im Landhause eine Harfe zu finden. Denn Frau Harold war auch musikalisch. „Ihren Paul" für besondern Fleiß zu belohnen, griff sie nicht selten in die Saiten dieser Harfe und sang ihm ein Lied... Und der Knabe vergötterte „seine Mama".

Endlich aber nahte doch auch die Stunde der Trennung. Paul war für die Hochschule mehr als genügend vorbereitet und hatte Abschied zu nehmen von der Stille des Landlebens, von Wald und Flur und dem rauschenden Bach, von seinem Garten, seinem Hektor und— ach! von allem, das ihm lieb geworden. Schluchzend hing er am Halse seiner „guten, herzlieben Mama". Es hätte ihrerseits nur eines Wortes bedurft: Paul wäre daheim geblieben. Aber Frau Harold sprach dieses Wort nicht aus, obwohl der ehemalige Rittmeister, Graf Harold, schon zwei Wochen lang polterte: „Es schmerzt mich — schmerzt mich ganz niederträchtig, den Jungen meinem Schwager zu überlassen.... Und nun gar noch seiner Frau, dieser „Amerikanerin von altem Adel", dieser hochweisen —" Harold verschluckte den Rest. Prof. Dr. Hubert, der Bruder seiner Frau, der wäre ihm schon recht gewesen, das war ein gediegener Mann, ein Gelehrter. Aber diese Schwägerin, diese trockene Egoistin, dieser weibliche Kommandeur — nein, d i e Frau gefiel ihm nicht! Er hielt sich auch nur zwei Tage in ihrer unheimlichen Nähe auf; und als er Abschied nahm, legte er seinem Paul die Rechte auf den blonden Kopf und sagte: „Mach's beste d'raus, mein Junge! Kommt Dir's gar zu dick, so werf' den ganzen Krempel beiseite und komm' nach Hause."

Diese merkwürdigen Abschiedsworte schien Paul nicht zu verstehen. Am folgenden Tage aber ging ihm schon ein Lichtchen auf. Er sprach von einer E t a g e r e und sofort fiel ihm die Tante in's Wort: „Was ist das?" — „Etagere — französisch — ist „What — not" in Englisch."— „Wenn Du zu mir sprichst, hast Du englisch zu sprechen!" erklärte die Tante streng. Nun war Paul in dem Alter, da man schon etwas auf sich hält und ungern dasteht wie ein dummer Junge. Das kam nun aber alle Tage vor. Alle Tage entdeckte die Tante neue zu rügende Gewohnheiten an ihm und endlich scheute er sich nach gewohnter Weise „Guten Morgen" zu sagen. Sollte er doch auch sein Latein nicht laut memoriren. Wozu überhaupt Latein, wenn man Englisch versteht?" Ueber alle diese täglichen Rügen fing Paul an nervös zu werden. Er büßte alle Sicherheit der Bewegung ein. Hörte er nur die nie rastende Stimme der Tante in seiner Nähe, so wurde er unruhig. Er erschrak bei dem geringsten Versehen und endlich überkam ihn ein unbezwingbares Heimweh. Er küßte das Bild seiner Mama; er vergoß Thränen bei ihrem Anblick und seines Vaters Abschiedsworte drängten sich ihm auf: „Werfe den ganzen Krempel hin und komme nach Hause!" Aber das durfte er der guten Mama und dem Onkel Hubert doch nicht zu leide thun. Er wollte aushalten — aushalten! Und er that es, bis er eines Tages zusammenbrach, sich niederlegte— matt — schwach —krank.

„Ein gefährliches Fieber!" erklärte der Arzt. „Und das in meinem Hause!" rief die Tante voll Entsetzen. „Aber das hat man von seiner Gutmüthigkeit! Was habe ich nicht Alles versucht, aus diesem Bauernjungen einen manierlichen Menschen zu machen und nun legt er sich hier hin und stirbt vielleicht. Ist es denn nicht möglich, Doktor, ihn noch heute nach Hause zu schicken? Morgen ist mein Empfangstag—"

„Nein!" fiel hier der Arzt scharf ein. „Ich werde den Knaben in's Hospital überführen lassen. Benachrichtigen Sie sofort telegraphisch seine Eltern." Und das geschah. Zwei Tage später saß Frau Harold als Wärterin am Krankenlager ihres Paul......

„Hinaus, fort in die Freiheit, wo die Vögel singen dürfen, wie ihnen der Schnabel gewachsen!" flehte Paul, als er endlich, endlich, das Hospital wieder verlassen durfte, weil Jugend und Pflege ihn dem Tode entrissen. Und der alte Harold holte ihn heim. Aber die Schwägerin besuchte er nicht. „Die möchte am Ende auch diese Heimfahrt erst noch abstempeln wollen, denn ohne ihr Gutachten — na, genug, genug!" rief der alte Harold. „Good-bye!"

Die beanstandete Morgentoilette.

Eine junge, hübsche Schauspielerin, Albertine K., hatte sich vor einem Wiener Bezirksgerichte wegen einer eigenartigen Anklage zu verantworten. Der pensionirte Major Artur Holmes hatte zur Anzeige gebracht, daß die Schauspielerin sich öferts an dem Fenster ihrer Wohnung in einer so mangelhaften und verführerischen Toilette zeige, daß die Sittlichkeit junger Gymnasiasten, die eine in der Nähe ihrer Wohnung befindliche Schule besuchen, gefährdet sei. „Es wäre nicht vortheilhaft," erklärte der Anzeiger, „wenn durch dieses Benehmen der Schauspielerin mein zwölfjähriger Sohn verführt würde." Die Angeklagte erklärte sich kategorisch für nichtschuldig. Sie gab an, daß sie ein Morgenkleid besitze, welches in dezenter Weise herzförmig ausgeschnitten sei. In diesem Kleide habe sie möglicherweise manchmal zum Fenster hinausgesehen, ohne sich jedoch unzüchtig zu benehmen oder an eine Verführung der vorübergehenden Gymnasiasten im Entferntesten zu denken. Der Direktor des betreffenden Gymnasiums erklärte als Zeuge, daß seines Wissens die Schauspielerin sich niemals unschicklich benommen habe. Der Richter, Gerichtssekretär Dr. Thöni, sprach die Angeklagte wegen Mangels jeden strafbaren Thatbestandes frei.

— Zu gefährlich. — Zahnarzt (zum Bauern, dem bei einer Rauferei etliche Zähne eingeschlagen worden): „Ja, da läßt sich nichts weiter machen, als die Wurzeln entfernen und neue Zähne einsetzen!"—Bauer: „Aber bitt' schön, heut no net, Herr Doktor ,morgen geht die „Kirwei" an!"

Sachalin.

Die Insel Sachalin, die Japan als eine der Früchte eines erfolgreichen Krieges einzustecken hofft, wird von Eingeborenen Tarakai, von den Japanern Taraputo genannt. Ihre Form ist durch die äußerst geringe Breite im Verhältniß zur Länge eine recht merkwürdige. Sie erstreckt sich von Süd nach Nord durch 8 Breitengrade oder 920 Kilometer, ist dagegen an der breitesten Stelle nur 185 und an der schmalsten gar nur 27 Kilometer breit. Der nördliche Theil liegt der Mündung des großen Amurstromes gegenüber, und aus diesem Grunde haben die Russen so großen Werth auf den Besitz dieses im übrigen fürchterlich öden Landes gelegt. Die Südspitze, das Kap Notoro, wird durch die nach dem Seefahrer La Perouse benannte Meerenge von der japanischen Insel Jeso getrennt. Geographisch erscheint sie also als die natürliche nördliche Fortsetzung des japanischen Inselkranzes, und man begreift daher vollkommen, daß die Japaner sie ihrem Reich wieder einzuverleiben wünschen, zumal bis zum Jahr 1875 der südliche Theil zu Japan gehört hat und erst dann im Austausch gegen die Kurilen an Rußland abgetreten worden ist. Die Insel Sachalin ist ihrer traurigen Beschaffenheit gemäß sehr wenig bewohnt. Die eingeborene Bevölkerung gehört dem Stamm der Giljaken, der Oropaken und den auch auf Jeso noch überlebenden Ainos an. Die Russen haben (oder hatten vielmehr dort vor dem Krieg) etwa 3000 Soldaten an verschiedenen Plätzen, die meist zur Bewachung der in den Bergwerken arbeitenden Sträflinge verwendet wurden. Die gesammte Einwohnerschaft der Insel beläuft sich bei etwa 75 000 Quadratkilometer Flächenraum auf nur gegen 7000 Menschen, die fast ausschließlich von Jagd und Fischfang leben, allerdings Fische und Pelzwerk noch zur Ausfuhr zu bringen vermögen. Die Insel ist durchweg gebirgig, wenn auch kein Gipfel von über 600 Meter aufsteigt. Fast alle Berge sind vom Fuß bis zur Spitze mit dichten Wäldern bedeckt. Trotz des rauhen Klimas findet sich nirgends ewiger Schnee. Die Westküste ist allgemein felsig und steil, die Ostküste sandig und flach; der mittlere Theil der Insel enthält viele Sümpfe, und nur im Norden findet sich einiger fruchtbarer Ackerboden. Die Wälder enthalten treffliche Bäume; auf den Höhen herrschen Eichen, Eschen und mächtige Zedern vor, in den Niederungen die Lärche. In den Gehölzen leben das Rennthier, der gewöhnliche Hirsch, das Reh, das Elen, der Moschusochse, an den Flüssen verschiedene Entenarten und ein Adler von gewaltiger Größe. Steinkohlen von guter Qualität sind an verschiedenen Stellen nachgewiesen worden. Aus den Bergwerken wird Gold, Kupfer und Eisen gewonnen, aber nur in geringen Mengen. Der Fischfang liefert Wale, Lachse und namentlich in großen Mengen Heringe. Die reichsten Fischgründe befinden sich in der Terpinja- (Geduld-) Bai. An der Ostküste der großen Aniwa-Bai liegt eine japanische Niederlassung zur Unterstützung des Lachsfanges. An gutem Wasser fehlt es nirgends auf der Insel. Trotzdem die Küstenlänge der Insel 2550 Kilometer beträgt, sind gute Häfen oder auch nur Ankerplätze selten. Die russischen Ansiedlungen liegen sämmtlich an der Küste, die wichtigste ist Korsakowsk an der Antiwa-Bai, während als Hauptort der Provinz das Dorf Alexandrowsk an der Westküste dient. Die Aniwa-Bucht ist das ganze Jahr über eisfrei. An der Westküste liegt nur einer der wenigen tiefen Häfen der Insel, die Mauka-Bucht, die aber sehr klein ist. Hier ist der Sitz einer Handelsgesellschaft, die für 10 Jahre von der russischen Regierung das Recht auf die Ausnutzung von Seegras, Seehunden und Fischen längs der südlichen Westküste zwischen dem Kap Notoro und der Bucht von Kussunai erworben hat. Fischerei und Jagd geben dort reiche Erträge. Die Verbindung mit der Ostküste wird durch Hundeschlitten vermittelt, die von Ainos geführt werden. Die wichtigste russische Niederlassung an der Westküste ist Post Dui in der Mitte des Tatarischen Golfes, in deren Nähe sich die bedeutendsten Kohlenminen befinden; von hier aus gehen Dampfer regelmäßig nach Korsakowsk, nach Wladiwostock und nach der Amurmündung.

— Sicher. — Professor (in's Restaurant tretend): „Bitte, Kellner, wenn ich zahle und gehen will, sagen Sie zu mir: Herr Professor, Sie haben Ihren Schirm stehen lassen!"

— Leicht möglich. — Baron: „Na, es ist nicht so weit her mit dem Geist des Doktors. So oft ich mit ihm Gedankenaustausch pflege, zieht er den Kürzeren."

Der Affe mit der Brille.

Im Breslauer Zoologischen Garten erregt gegenwärtig ein Affe mit einer Brille berechtigtes Aufsehen. Es dürfte wohl der erste Vierhänder sein, der durch eine glückliche Star-Operation sein Sehvermögen wieder erlangt hat. Längere Zeit schon machte sich bei diesem weiblichen Spinnen-Affen eine Trübung beider Augenlinsen bemerkbar, und vor einigen Wochen erblindete das vorher sehr bewegliche, lustige Thierchen infolge grauen Stares gänzlich. Nun begann eine Leidenszeit für Gustel, so hieß die Aeffin; sie konnte nicht mehr herumklettern, ihre Käfiggenossen machten sich ihre Hilflosigkeit zunutze, fraßen ihr das Futter weg und quälten sie noch durch grausame Neckereien, gegen die sie ihre Blindheit wehrlos machte. So kam das arme Gustel sichtlich herunter und wäre wohl bald draufgegangen, wenn Direktor Grabowsky sich seiner nicht angenommen hätte. Auf sein Ersuchen erklärte sich die Königliche Universitätsklinik bereit, der vierhändigen Blinden ein Freibett zu gewähren. Die Operation wurde ohne Narkose nur unter Kokainanästhesie erst an dem einen, dann an dem andern Auge ausgeführt, und wie schon oben erwähnt, mit gutem Erfolg. Um Gustel zu verhindern, die kranken Augen zu berühren — einen Verband hätte sie wohl schwerlich geduldet — setzte man sie in einen Holzkasten, aus dem sie nur mit dem Kopf herausschauen konnte. Die Heilung verlief sehr günstig. Bald guckte die Patientin sich sehr interessirt in der ihr fremden Umgebung um und erfreute sich einer solchen Beliebtheit in der Klinik, daß man sie mit Bedauern scheiden sah. Wie die meisten Staroperirten mußte Gustel nun auch eine Starbrille bekommen. Sie gewöhnte sich sehr schnell daran und trägt das Glas sogar mit Vergnügen, wie es scheint. Natürlich ist „Gustel mit der Brille" nun eine Hauptattraktion des Breslauer Zoologischen Gartens.

— Die böse Welt. — Herr Bemmchen (als seine Gattin ihm im häuslichen Streite mit dem Stiefel droht): Und da will man behaupten, ich stände unter'm Pantoffel!

— Zweifelhafter Vorzug. — Kaufmann: Also in der Buchführung und Korrespondenz ist Ihr Sohn tüchtig? — Vater: Ja, sehr, und mit der Kassa kommt er auch recht gut fort!

Glückwunsch-Geschenke

nähren das Julfest-Feuer im Herzens-Kämmerlein. Die schönsten Sachen für angenehme Erinnerung, die die Saison beut, sind die Weihnachts-Packete von

NABISCO SUGAR WAFERS

Mit dem Band der Stechpalme, um das Auge zu laben, mit der Glückwunsch-Karte, das Herz zu erfreuen, welch besseres Geschenk, um einen Bekannten zu beglücken, als süße Nabisco?

Welche sonstige Geschenke Ihr auch macht, gebt Glückwunsch-Geschenke an Jeden — die Jungen, die Alten, die Reichen, die Armen, die Guten, die Bösen — bedenkt Alle, und Alle werden Eurer gedenken,

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Artz, Mary E., 50 J.; Mercy-Hospital.
Ehlert, Martha, 2 Mo.; 1751 N. Humboldt Str.
Freiberg, Herman; 92 West 18. Place.
Gerlock, Walter, 3 J.; 5339 Aberdeen-Str.
Kirschner, Jacob, 3 Tage; 180 W. Wilmot Ave.
Kilburg, Jacob, 3 Mo.; 15 21. Place.
Kull, Edward, 1 J.; 655 123. Str.
Otto, Frank E., 25 J.; 293 Seminary Ave.
Stephan, Johanne, 43 J.; 119 S. Prairie Ave.
Sasse, Paul, 38 J.; 24 Mohawk Str.
Schulze, Fred., 76 J.; 1408 N. Talman Ave.
Berschnur, Baby, 1 Tag; 389 W. Ohio Str.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Dezember 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.15—$1.16; Nr. 3, roth, $1.10—$1.14; Nr. 2, hart, $1.09—$1.13; Nr. 3, hart, $1.01—$1.10.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.15—$1.20; Nr. 2, $1.09—$1.15; Nr. 3, hart, $1.02—$1.12.

Mais, Nr. 3, 43¼—43½c; Nr. 3, weiß, 43¼—43½c; Nr. 3, gelb, 43½—44c; Nr. 4, 42—42¾c.

Hafer, Nr. 2, 30c; Nr. 2, weiß, 31—31½c; Nr. 3, 29½c; Nr. 3, weiß, 29¾—30½c; Standard, 30½—31½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $6.30—$6.40; besondere Marken, $6.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, $1.08⅝; Mai, $1.10½; Juli, 98⅞c.

Mais, Dezember, 45⅜c; Mai, 44¼—44⅜c; Juli, 44½c.

Hafer, Dezember, 28½c; Mai, 30⅝c; Juli, 30¼c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $6.87½; Mai, $7.07½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.67½; Mai, $12.90.

Rippchen, Januar, $6.55; Mai, $6.72½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.05
Oleum Spirits	0.10
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.41
do., gereinigt	0.42
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $3.75—$4.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Texas-Stiere, $3.25—$5.05.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.45—$4.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.45; schwere gemischte Waare, $4.45—$4.50; leichte ausgesuchte $4.40—$4.45.

Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$5.45; „Native Lambs", $5.50—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.26½
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.18
„Cooley", per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.19
„Ladles", per Pfund	0.14½—0.15
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14½—0.15
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.11¾
„Young Americas", per Pfund	0.11¾—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20 —0.24
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.20½—0.25

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.09
Truthühner, junge, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	8.00—10.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.09½—0.10
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.0[illegible]
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.03½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.09
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß zu	$1.75 —1.90
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.50 —3.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —2.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Kronsbeeren, die Kiste	2.10 —2.25
Birnen, Keiffers, per Faß	0.75 —1.50
Kastanien, per Bushel	2.50 —4.00
Kopfsalat, per Faß	3.00 —4.50
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.30 —0.40
Blumenkohl, per Faß	2.50 —2.75
Sellerie, per Kiste	0.40 —1.25
Kraut, per Kiste	0.40 —0.60
Blattsalat hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Faß	0.70 1.50
Mohrrüben, per ½-Bushel	0.35
Kürbisse, das Dutzend	0.50 —0.60
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50 —0.60
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.00 —2.75
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.25 —0.30
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.00
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.25 —3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.58 —1.60
Geringere Sorten	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.55
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.37
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

25. Place, Südwest-Ecke Rockwell Str., Nordfront, 75 bei 120, Jerry Kenealy an Samuel T. Nickelson, $12,000.
Van Buren Str., Nordost-Ecke Kedzie Ave., Südfr., 61 bei 125, Olin G. Walbridge an Hattie E. Greer, $30,000.
33. Place, 96 F. westl. von Paulina Str., Südfr., 24 bei 125.9, E. J. Schoer an Arthur L. Grabler, $1,000.
Wabash Ave., 519 F. nördl. von 63. Str., Westfr., 25 bei 170, K. M. Porter an Mary F. Murphy, $2000.
Woodlawn Ave., 160 F. nördl. von 56. Str., Westfront, 37 F. 5½ Zoll bei 175 F., G. M. Eckels an Honora Streich, $5500.
Calumet Ave., 70 F. nördl. von 51. Str., Ostfr., 48½ bei 101, Annie McCarthy an Augusta Armbruster, $24,000.
Perry Ave., 195 F. nördl. von 67. Str., Westfr., 44 bei 140, Frank E. Schroeder an George T. French, $20,500.
Bishop Str., 216 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 25 bei 124, J. H. Collins, an Dennis W. Hayes, $2600.
Carpenter Str., 122 F. südl. von 70. Str., Ostfr., 75 bei 124, L. L. Bartlett an Elizabeth M. Morgan, $1000.
Carpenter Str., 174 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25 bei 124¼, J. Tathan an Cary J. Seagraves, $1500.
Shurtleff Ave., 262 F. südl. von 39. Str., Ostfr., 25 bei 122, P. Englehardt an F. Kramer, $1800.
Glenwood Ave., 116 F. nördl. von 88. Str., Westfront, 50 bei 125, G. Dowker an Mary Ward, $1900.
Jefferson Str., 124 F. nördl. von 92. Str., Ostfr., 100 bei 125, und anderes Eigenthum, L. E. Luk u. A. an Henry P. Merriman, $4000.
113. Str., 200 F. westl. von Wentworth Ave., Südfr., 37½ bei 124½, Gerritt Pon an John Wildmann, $1550.
Artesian Ave., 298 F. südl. von LeMoyne Str., Westfr., 25 bei 126½, J. De Marchi an A. E. Anderson, $1200.
Austin Ave., 288 F. westl. von Robey Str., Westfront, 71 bei 100, C. R. Leigh an David H. Fritts, $4000.
Claremont Ave., 95 F. nördl. von Potomac Ave., Ostfront, 24 bei 125, A. O. Anderson an John De Marchi, $10,000.
DeKalb Str., 36 F. südwestl. von Flournoy Str., Nordwestfront, 28.68 bei 100, John J. Coughlin an Andrew J. Graham, $3000.
Dasselbe Grundstück, A. J. Graham an Angelo F. Shafer, $3000.
Edgemont Ave., Nordwestecke Laflin Str., Südfr., 25½ bei 102.9, A. Marschat an Fannie Stern, $6140.
Fillmore Str., 82 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfr., 25 bei 102½, F. H. Bartels an George S. Reebes, $2000.
14. Pl., 48 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 24 bei 124, R. P. Norris an Eugene Spangenberg, $1500.
Harding Ave., 175 F. nördl. von Dor Pl., Ostfr., 25 bei 124, E. H. Murdock an Willcent M. Mason, $1200.
Hoyne Ave., Südwestecke Congreß Str., Ostfront, 49 bei 110; Hoyne Ave., Nordwestecke Congreß Str., Ostfront, 24 bei 110, Nachlaß von Philipps Benz an Edward Rueb, $12,000.
Dasselbe Grundstück, Henrietta Benz u. A. an Edward Rueb, $12,000.
Dasselbe Grundstück, Edward Rueb an Elizabeth Benz, $6000.
Monroe Str., Nordostecke Homan Ave., Nordfront, 20 bei 125, John R. Laing an Morris Goldman, $5500.
Ohio Str., 216 F. östl. von Paulina Str., Südfr., 24 bei 70, J. Fuglsang an Carl Johnson, $1800.
Polk Str., Nr. 2033, 25 bei 125, E. T. Noonan an Annie E. McLaughlin, $4000.
Hayes Ave., 300 F. östl. von Winthrop Ave., Südfront, 50 bei 141.9, P. R. Dupee an Gustav Sturm, $2000.
Addison Str., 223 F. westl. von Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 124, J. Hoffmann an Albert Knoedel, $4400.
Cline's Sub., Lot 4, Sub westl. ½, südwestl. ¼, nordwestl. ¼, 7, 40, 14, E. McK. Burton an Mary Engelbrecht, $2000.
Kenmore Ave., 515 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 15 bei 125, W. E. Foote an Anna G. Miller, $1200.
Kenmore Ave., 241 F. südl. von Argyle Str., Ostfront, 25 bei 150, T. Tagney an Kate Tagney, $8000.
Southport Ave., 73 F. nördl. von Fletcher Str., Ostfront, 43 bei 125, R. Berchen an John Gausen, $5000.
Wayne Ave., 170 F. südl. von Bryn Mawr Ave., Westfront, 55 bei 123, Nachlaß von M. E. McDowell an Julius H. Huber, $2200.
N. 42. Ave., 125 F. nördl. von Humboldt, Westfront, 25 bei 125, Sam Brown jr. an Wm. Boynes, $1362.
Palmer Ave., 298 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfront, 33½ bei 632, C. M. Clark u. A. an Albert Lembcke u. A., $2032.
Palmer Ave., 258 F. südl. vom Montrose Blvd., Ostfront, 75 bei 125, A. Lembcke an Lena Clark, $2500.
St. Paul Ave., 225 F. westl. von N. 49. Ave., Nordfr., 50 bei 125, S. A. Stradinger an Chas. B. Rice, $2000.
Greenwich Str., 284 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100, O. R. Thoresen an Frank A. Jones, $1600.
N. Hoyne Ave., Nr. 973, 24 bei 100, J. Kukowa an Josef Clemniecki, $2000.
Ontario Str., Nr. 251 und 253, 40 bei 100, W. G. Keller an Susan Robertson, $4700.
Wells Str., 83 F. nördl. von Illinois Str., Westfront, 26 bei 110, Margareta Goetzelmann u. A. an John J. Mitchell, $15,560.
Dobson Ave., 262 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 25 bei 125, M. Steinmueller an Olga Dooley, $1100.
42. Pl., 236 F. östl. von Vincennes Ave., Südfront, 20 bei 122, Max Mirenz an John Condon, $4950.
Aberdeen Str., 100 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 124, E. W. Olsson an John F. Sjogren, $2000.
Center Ave., 273 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 124, A. M. Sullivan an Martin Bringham, $2300.
Green Str., 237 F. südl. von 77. Str., Ostfr., 40 bei 124½, J. M. Cobe an Geo. W. Skouland, $1000.
Marshfield Ave., 124 F. südl. von 46. Str., Ostfr., 48 bei 124½, J. Ziegler an Patrick H. Harvey, $1525.
Stewart Ave., 197 F. nördl. von 75. Str., Ostfr., 50 bei 133, J. M. L. Crosby an Henrietta Tibbits, $2125.
Howard Ave., 567 F. südl. von 97. Str., Westfr., 50 bei 191, M. A. Simpson an H. J. Berlin, $1800.
Longwood Ave., gegenüber Tasso Pl., Westfr., 35 bei 315, G. M. Wood an E. J. Beriheau, $5000.
Center Ave., Nordwestecke Vernon Park Pl., Ostfr., 52 bei 134, Jennie E. Foley an Jennie Simon, $20,500.
S. 40. Ct., Nordostecke 29. Str., Westfront, 52 bei 124, B. R. Jones an August Ortmann, $1200.
Madison Str., Südwestecke S. 41. Ave., Nordfr., 100¾ bei 121, Marilla E. Garrett an Wm. H. Barry, $12,500.

Lokalbericht.

Des Schulraths Existenz

Die Behörde glaubt sich von den Freibrief-Verfassern bedroht.

„Vergeßliche" Friedensrichter.

Sie halten $60,000 städtische Gelder zurück. —Großcup als Makler.—„Erwägungen" der Massenverwalter.—Freibriefvorschläge. — Kein Abwasser-„Pump" vorläufig.

Der Schulrath sieht durch die seitens der freiwilligen und der amtlichen Freibrief-Arbeiter geplanten Aenderungen im Chicagoer Verwaltungssystem das Schulwesen in seiner gegenwärtigen Gestalt bedroht. Sein Hilfsanwalt Shannon hat das bestätigt und hinzugefügt, daß die ganze Schulleitung ein Theil der städtischen Verwaltung werden mag, wie die Polizei od. das Oberbauamt, und daß ein solcher Wechsel den Schulrath und seine sämmtlichen Beamten aus dem Wege räumen möchte. Daraufhin hat Präsident Marks gestern mit Zustimmung seiner Kollegen die Herren Stolz, Thorpe, Fetzer, O'Ryan, White und den Schulsuperintendenten Cooley mit der Wahrnehmung der Interessen des Schulraths betraut. Als Leitfaden dienen ihnen folgende Empfehlungen, welche Herr Mark dem Schulrath gleichzeitig mit jenem Gutachten des Anwaltes vorlegte: Ein getrenntes Kapitel über die Leitung der Schulen der Freibrief einzuverleiben. Ist das nicht zu erlangen, dann auf geeignete Gesetze hinzuwirken, so daß für die beständig wachsenden Anforderungen der Schulen die nöthigen Mittel beschafft werden können, und für Kindergärten, Handfertigkeits- und Hauswissenschafts-Unterricht in allen Schulen der Stadt zu sorgen. Ferner bestimmte Vollmacht zur Führung von Lehrerausbildungsschulen, von Handfertigkeits-, von Gewerbe-, von Ferien- und von Abendschulen, für den Unterricht von Erwachsenen in der englischen Sprache, zu erwirken. Des Weiteren die Amtszeit des Schulsuperintendenten gesetzlich festzusetzen, auf vielleicht fünf Jahre, und ihn mit Vollmachten auszustatten in Fragen der Ernennung und Versetzung von Lehrern und Schulvorstehern, und in der Auswahl der Lehrmittel. Die Anstellung der Lehrer und Schulvorsteher, nach bestandener Probezeit, zu einer dauernden zu machen und ihre Absetzung nur aus guten Gründen zu gestatten. Fürsorge zu treffen für einen Alterspensionsfonds auf geschäftlicher Grundlage.

Die Stifter des Eigenthums der McCowen-Schule für taubstumme Kinder an der 66. Straße und Yale Ave. zogen ihre Bedingung, daß der Schulrath dafür im Lehrerseminar einen Lehrstuhl zur Ausbildung von Taubstummen-Lehrern im mündlichen System einrichte, zurück, da sonst der Schulrath das Geschenk unter den Gesetzen nicht annehmen kann. Der Schulrath wird aber aus freien Stücken dem Wunsch der Geber entsprechen und den Unterricht in der Zeichensprache für Taubstumme ganz abschaffen. Auf Antrag des Präsidenten Mark wurde auch verfügt, daß alle Angestellte des Schulraths geimpft sein müssen. In einem Monat wird der Behörde ein Bericht darüber zugehen, ob alle dieser Verordnung Folge geleistet haben.

In Zukunft dürfen in den Schulen keine Bazaare mehr abgehalten werden, und auf den bereits unternommenen dürfen keine Glücksspiele stattfinden. Die Weihnachtsferien dauern bis zum Dienstag, den 3. Januar, in den Abendschulen bis zum Montag, den 9. Januar. Der Kursus der Abendschulen schließt am 17. März.

Am 30. und 31. Dezember findet, wie schon gemeldet, eine Prüfung von Lehramts-Kandidaten in der Richard T. Crane-Handfertigkeits-Hochschule statt. Es fehlt an Schulvorstehern, gewöhnlichen Lehrern, Handfertigkeits-, Hauswissenschafts-, Taubstummen-, Zeichen- und Turnlehrern für die Elementarschulen, ferner an den Hochschulen an Lehrern jeglicher Art. Lehrermangel herrscht auch in den Kindergärten und in der Zwangsschule, auch fehlen Gartenbau-Lehrer und solche, welche den Hochschülern militärischen und Turnunterricht ertheilen.

* * *

Mit außerordentlichem Zartgefühl hat der Kämmerer McGann die Friedensrichter behandelt, welche angeblich die unter städtischen Ordinanzen auferlegten Geldstrafen nicht, wie es ihre Pflicht wäre, an die Stadt abliefern, denn „schon seit über einem Jahre," sagte er, „habe ich zu ermitteln versucht, wie viel Geld sie nicht abliefern. Sie weigern sich, Bericht zu erstatten, und es ist daher unmöglich, Auskunft zu erlangen, außer durch Prüfung ihrer Protokolle."

In letzterer Zeit hat der Stadtkämmerer die Protokolle aller Friedensrichter prüfen lassen und gegen zwanzig Beweise gesammelt, wonach sie wegen Nichtablieferung städtischer Gelder im Kriminalgericht belangt werden können. Insgesammt soll die Ablieferung von rund $60,000 „vergessen" worden sein. Das Beweismaterial gegen den Friedensrichter Henry D. Smalley, 6254 Wentworth Ave., ist angeblich am stärksten, und diesem ist jetzt vom städtischen Korporationsanwalt Tolman die Aufforderung zugegangen, $300 „abzuladen". Nur diejenigen Friedensrichter, welche auch als Polizeirichter amtiren, haben die vorgeschriebenen Berichte eingereicht und abgerechnet, die anderen haben das zwar versprochen, aber längst vergessen. Die Herren Tolman und McGann wollen, falls ihr Erinnerungsvermögen nicht bald so weit erstarkt, daß sie das Versäumte nachholen, die Beweise den Großgeschworenen vorlegen.

* * *

Neuorganisirung und Verschmelzung städtischer Verwaltungsabtheilungen aus praktischen Gründen, darunter der der Sparsamkeit, werden von den Stadtrathsausschüssen für Finanzen und Staatsgesetze bei dem Entwurfe eines neuen städtischen Freibriefes geplant. So sollen die vielen Anwaltsbureaux, das Amt des Korporationsanwaltes, das des Stadtanwaltes, des Polizeianwaltes und des Anwaltes für den Rath für öffentliche Verbesserungen und der verschiedenen anderen Verwaltungszweige, wie Feuerwehr, Schulen usw. verschmolzen, und der Leiter des Gesammtbureau soll vom Volke erwählt werden. Dieser soll dann seine Mitarbeiter ernennen. Das Straßenreinigungsamt soll ebenfalls neu organisirt und dessen Einkünfte sollen gesetzlich geregelt werden. Vom Straßenbauamt soll die Abtheilung für den Bau von Brücken, Ueber- und Unterführungen, getrennt werden. Das Wasserwerksamt soll eine besondere Abtheilung bilden, ebenso das Abzugskanalamt, die Abtheilung des städtischen Ingenieurs soll auf bestimmte Gebiete ihrer öffentlichen Thätigkeit beschränkt werden, usw.

Der Sekretär des Vollstreckungsausschusses der Freibriefkonvention, Wm. Horace Brown, hat sich die Freibriefe der 35 größten Städte des Landes kommen lassen und einen Auszug der Hauptbestimmungen derselben jenem Ausschuß unterbreitet. Der Auszug ist natürlich außerordentlich umfangreich, aber von großem Werthe, da es möglich ist, die unter den örtlichen Verhältnissen beste Auswahl zu treffen. Viel werthvolles Material bietet der Freibrief der Stadt St. Louis, an dessen Entwurf sehr bedeutende Kräfte mitgewirkt haben, und der auch in dieser Hinsicht für den Freibrief von Groß-New York als Muster diente. Die vorerwähnten Pläne der Schaffung gesonderter Abtheilungen für Abzugskanäle, Wasserwerke, Straßenbauten finden sich in dem St. Louiser Vorbild. In St. Louis bilden die Leiter der verschiedenen Abtheilungen, wozu außer den Genannten der Park- und der Hafen-Kommissär kommen, eine besondere Behörde, welche unter einem vom Volk erwählten Präsidenten alle öffentlichen Bauten leitet und beaufsichtigt, auch die Straßenbeleuchtung. Das System hat sich dort gut bewährt, vorausgesetzt, daß die verschiedenen Kommissäre, welche der Bürgermeister mit Zustimmung des Oberhauses ernennt, die aber nicht immer erfolgt, keine Spitzbuben sind. Das ist in früheren Jahrzehnten auch schon vorgekommen.

Ausschüsse der Federation of Labor sind mit der Anfertigung von Entwürfen über die Vollmacht der Stadt zur Regelung des Preises von Gas, elektrischem Licht und des Fernsprechdienstes beschäftigt.

Der Stadtraths-Finanzausschuß beschäftigt sich heute Nachmittag mit den Entwürfen, soweit sie fertig sind. Im Englewooder Men's Club wird heute Abend Stadtrathsmitglied Bennett sich über die Freibriefvorschläge verbreiten, und nächste Woche sollen in verschiedenen Theilen der Stadt Bürgerversammlungen stattfinden zum Austausch von Ansichten über die Bedürfnisse der Stadt.

Die Legislaturmitglieder des County Cook werden erst wieder zusammentreten, wenn die verschiedenen Freibriefentwürfe fertig sind. Dann werden sie über dieselben mit den Urhebern berathen.

* * *

Dem Stadtrathsausschuß für öffentliches Verkehrswesen lag in seiner Sitzung heute Nachmittag eine Zuschrift des Bundesrichters Großcup vor, in welcher ausgeführt ist, in Beantwortung eines Schreibens des Vorsitzers jenes Ausschusses, Herrn Foreman, daß sowohl das Gericht wie die Massenverwalter der Union Traction Co. eine friedliche Beilegung des Streites und die Regelung der Straßenbahnfrage wünschen, wenn das ohne Gefährdung der gesetzlichen Rechte der verschiedenen betheiligten Parteien geschehen kann. Damit werden neue Verhandlungen in die Wege geleitet.

Die Entscheidung des Richters über die 99 Jahr-Gerechtsame wird in Bälde fertig sein, und sie soll die Grundlage für die Verhandlungen bilden.

Gleichzeitig taucht in verschiedenen Stadttheilen wieder die Opposition gegen den Kabelbahnbetrieb auf, vermuthlich unter geheimer Schürung der betheiligten Straßenbahnbesitzer, und die Massenverwalter beschäftigen sich jetzt mit der Frage, wo sie den Kabelbahnbetrieb durch den elektrischen ersetzen können. Dazu bedürfen sie der Zustimmung des Stadtrathes, und diese ist schon früher verweigert worden, um die Union Traction Co. zum Abschluß eines neuen Freibriefes zu zwingen. Auch Verbesserung der Heizeinrichtung der Straßenbahnwagen wird jetzt „in Erwägung gezogen". Die Schaffner versichern, daß ihnen Lohnabzüge gedroht hätten, wenn sie bei kaltem Wetter die Wagen heizten.

* * *

Der Präsident der Abwasserbehörde hat angesichts des Vorgehens der Grundeigenthumsbörse dem Untersuchungsausschuß dieser Vereinigung, wie in deren Versammlung gestern Abend berichtet wurde, erklärt, die Behörde werde die Legislatur nicht um Erlaubniß zur Ausgabe von weiteren neunzehn Millionen Dollars für Abwasserkanalbauten ersuchen, außer die Bürgerschaft sei damit einverstanden. Die Behörde will angeblich mit ihren regelmäßigen Einnahmen auszukommen versuchen, und da sie noch $4,210,337.35 in den Banken liegen hat, so wird ihr das nach Ansicht der Versammlung nicht schwer fallen. Letztere lehnte es aber ab, einem neuen Wahlmodus für die Abwasserbehörde zuzustimmen. Die einzelnen Punkte des Ausschußberichtes sind schon früher an dieser Stelle mitgetheilt worden. Die Hauptempfehlung geht dahin, daß für weitere Bauten am Abwasserkanal mit dem Erlös von Bonds bezahlt werden soll, welche allmählich in den nächsten fünfzig Jahren fällig werden.

Die Grundeigenthumsbörse wird in ihrer nächsten Versammlung Beamtenwahl halten. Folgende Liste wurde gestern vorgelegt: Präsident, Chas. D. Richards; Vizepräsident, Edward S. Judd; Sekretär, Henry H. Banford; Schatzmeister, Oskar H. Haugan; Mitglied des Direktorenrathes, J. Fred. McGuire.

In jener Versammlung, welche am 19. Januar stattfindet und mit dem Jahres-Bankett der Börse verbunden sein wird, wird sich auch Herr August Belmont von New York infolge Einladung über die Untergrundbahnen verbreiten. Belmont ist Präsident der New Yorker Untergrundbahn-Gesellschaft. Die dortigen Bauten wurden nach der Vollendung als einfach fehlerlos geschildert, allein jetzt werden schon Klagen laut, so über die unzulängliche Ventilation und Zusammenstöße, welche als direkt unmöglich hingestellt wurden. Die Grundeigenthumsbörse erwartet, auch in Chicago die Durchführung von Untergrundbauten für Straßenbahnen veranlassen zu können. An Plänen dafür hat es in den letzten Jahren nicht gefehlt.

* * *

An den schwarzen Blattern ist nach nur zweitägigem Kranksein im Hause 617 W. 57. Str. Frau Amelia Johnson gestorben. Als das Gesundheitsamt von der Erkrankung erfuhr, war die Frau bereits todt.

Dr. Spalding, der Oberarzt des Gesundheitsamtes, erklärte in einem Vortrage vor der Chicago Medical Society gestern Abend, daß er nie von einer Erkrankung an den Blattern nach sofort erfolgter Impfung gehört habe. Selbst zwei Tage nach Berührung von Blatternkranken habe Impfung sich noch bewährt, und nach vier Tagen geimpfte Personen seien nur leicht erkrankt. Spätere Impfung sei aber wirkungslos gewesen. Der Vortragende zeigte seinen Zuhörern hundert Typen der Blatterngeschwüre und -Pusteln.

* * *

Generalanwalt Hamlin hat ein sehr wichtiges Gutachten abgegeben. Danach stehen nicht nur die Eisenbahn-, sondern auch die Straßenbahn-Kreuzungen unter der Kontrole der Staats-Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission, und somit findet auf die Straßenbahn-Kreuzungen auch die vor einigen Monaten erlassene Vorschrift jener Kommission Anwendung, wonach keine Straßenbahnkreuzungen auf gleicher Höhe mehr angelegt werden dürfen, und alle jetzt vorhandenen mit Sicherheits-Sperrvorrichtungen versehen werden müssen. Gegen die Verfügung hatten die Straßenbahn- und elektrischen Landbahn-Gesellschaften Einwand erhoben, und der Generalanwalt war daraufhin von der genannten Behörde um ein Gutachten über ihre Befugnisse angegangen worden. In demselben verweist er auf die von der Legislatur in den Jahren 1887, 1889 und 1891 erlassenen Gesetze, und darauf, daß die Legislatur, wenn sie Straßenbahn-Gesellschaften von den Bestimmungen eines Gesetzes ausschließen wollte, dies besonders angegeben hätte.

* * *

Infolge der kürzlich in den Gerichten erfolgten Entscheidung, daß die Disziplinarbehörde Polizisten nur entlassen, aber nicht bestrafen kann, wohnt jetzt der Polizeichef jeder Untersuchung vor dem Disziplinar-Kommissär bei. Kommt der Chef zu der Entscheidung, daß der Angeklagte entlassen werden soll, so empfiehlt er das der Kommission, welche dann in üblicher Weise vorgeht; hält der Kommissär eine solche Strafe aber für zu streng, so gibt er dem Polizeichef einen freundlichen Rippenstoß oder tritt ihm auf sein bestes Hühnerauge. Das bedeutet dann: „You know Bescheid", und der Chef, welcher die Schilderung der ganzen Schandthat des Blaurocks mit angehört hat, erläßt einen Generalbefehl, laut welchem der Sünder auf eine Zeit lang vom Dienst und Gehaltsbezug suspendirt wird. Polizeikutscher Maher mußte unter diesem Doppelsystem wegen Abwesenheit vom Dienst und Betrunkenheit über die Klinge springen, während Geheimpolizei-Sergeant Howe die verweigerte Annahme-Meldung eines Taschendiebstahls mit fünf Tagen Lohn büßte.

* * *

Judson F. Going, welcher schon unter Joel Longenecker Hilfsstaatsanwalt war, ist vom Staatsanwalt Healy wieder zu einem solchen Posten ernannt worden und wird künftig die Arbeiten vor den Großgeschworenen besorgen, welche Herr Blair bislang gethan hat.

Der Korporationsanwalt hat sich als Kunstkritiker versucht, und infolge dessen muß ihm der städtische Drucker ein neues Stadtsiegel besorgen. Der von der „schwarzen Kunst" hatte nämlich das alte Siegel, welches Chicago als einen in einer Muschel schlafenden Säugling darstellt, den die 45 Sterne der Staaten umgeben, verbessert, indem er Chicago als einen im mächtigen Strom schwimmenden, kraftstrotzenden Mann, bei dem nur ein Fuß und keine Badehose sichtbar ward, darstellte, und die Zahl der Sterne auf einen für jede Kolonie, den Staat Illinois und die Stadt beschränkte. Und darob ergrimmte Herr Tolman. Es wird übrigens vorgeschlagen, gelegentlich der Beschaffung des „neuen Kleides" der Stadt auch für einen neuen „Siegelschmuck" zu sorgen, der besser zu dem Kleide paßt.

Deutsches Theater in Powers'.

Nächsten Sonntag: „Geschwister Lemke," Volksstück von Skowroneck und Stein.

Die Direktion des Deutschen Theaters kündigt für die am Sonntag in Powers' stattfindende Vorstellung ein ganz vortreffliches Volksstück von Richard Skowroneck und Walter Stein zur Aufführung an. In demselben führen die Verfasser uns in der Putzmacherin „Mathilde Lemke" eine weibliche Charakterfigur von echtem Schrot und Korn vor und in dem Maschinenschlosser „Gustav Horn" den Vertreter eines Arbeiter-Typus, wie er zum Glück im wirklichen Leben garnicht selten ist. In unterhaltender, ja fesselnder Weise wird die geschickt aufgebaute Handlung in vier Akten einem erfreulichen Abschluß entgegengeführt, und das Publikum darf sich mit Befriedigung gestehen, daß es mit dem Besuch der Vorstellung seine Zeit gut angewandt habe. — Wie aus der nachstehend mitgetheilten Besetzung der Partien zu ersehen ist, darf man einer gediegenen Wiedergabe des Stückes sicher sein:

Mathilde Lemke, Inhaberin eines Putzgeschäftes	Henni Steimann
Alfred, ihr Bruder	Gustav Kleemann
Eva, ihre Schwester	Frieda Schulz
Hartmann, Rath im Kultusministerium	Louis Prätorius
Eugenie, geb. v. Knoblauch, seine Frau	Anna Pechtel
Gerda ihre Tochter	Elise Kramm
Ernst-Gnemar, ihr Sohn	Sigismund Elfeld
Aurelie von Knoblauch	Anna Richard
Jademack, Inhaber einer Färberei und Appretiranstalt	Adolf Schumacher
Gustav Horn, Maschinenschlosser	Ludwig Kreiß
Christian Boje, Lohndiener in Polzin	Karl König
Auguste, Dienstmädchen	Anna Roithmeyer
Arbeiter	Anton Knüpfer

Mehrere Kundinnen. Ein paar Dorfkinder.

Der 2. Akt des Stückes spielt in Polzin, die übrigen in Berlin.

Zwischen dem 3. und 4. Akte liegt ein Zeitraum von etwa 2 Jahren.

Mit dem Vorverkauf der Sitze wurde heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen. Am Sonntag wird die Theaterkasse von Vorm. 10 bis 1 Uhr geöffnet sein und Abends von 6 Uhr an.

Zur Verzw[eif]lung getrieben.

August Berger machte mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

Durch Krankheit und Noth zur Verzweiflung getrieben, machte der 72jährige August Berger in der Küche seiner Wohnung, Nr. 430 Clybourn Avenue, seinem Leben mittels Leuchtgas ein Ende. Er hatte das Gas durch einen mit dem Brenner verbundenen Gummischlauch eingeathmet. Seine bejahrte Frau, die von einem einer befreundeten Familie abgestatteten Besuch heimkehrte, entdeckte seine Leiche. Anfänglich war die Frau nicht im Stande, die mit Gas angefüllte Wohnung zu betreten. Als es ihr schließlich gelang, bis zur Küche vorzudringen, sank sie, einen gellenden Schreckensruf ausstoßend, ohnmächtig neben der Leiche zu Boden. Nachbarn eilten herbei, drehten das Gas ab und schleppten die Frau in's Freie, sie so vor dem Schicksal ihres Gatten bewahrend. Den Angaben der Polizei gemäß war Berger kränklich. Er soll häufig geklagt haben, daß er nicht mehr im Stande sei, sich und seine Frau zu ernähren.

Harper besucht Santa Claus.

Gestern Mittag ist Präsident Harper von der Universität Chicago nach New York gereist, um bis Mitte nächster Woche dort zu bleiben. Es heißt, daß er einem Rufe des Gründers der Anstalt, John D. Rockefeller, Folge leistete, welcher erfahren will, ob die Schule auch artig gewesen ist und welche besondere Wünsche sie für Weihnachten hat. Dr. Harper wird der Anstalt wohl ein glänzendes Zeugniß ausstellen, denn die Wünsche sind groß. Eine Ingenieurs-Schule braucht man und einen neuen Platz für athletische Uebungen, ganz abgesehen davon, daß Rush Medical College an die südliche Seite des Midway verlegt werden soll.

Der Zeiger fällt.

Heinrich Malzacher, welcher früher lange Jahre an der N. Clark Straße ein Geschäft als Uhrmacher betrieb, starb am Dienstag in seiner Wohnung, 659 N. Park Avenue. Er ist in Chicago geboren und 68 Jahre alt geworden.

Gestern starb in seiner Wohnung, 6349 Jackson Ave., der Erbauer der ersten Thurmuhr in Chicago, welche im Thurm der alten, bei dem großen Brand zerstörten Nord-Markthalle ihren Platz fand. Er hieß Alexander Hendrie, wurde in Schottland geboren, kam im Jahre 1849 nach Chicago und erreichte ein Alter von 78 Jahren.

Auf die Akustik geprüft.

Die ihrer Vollendung jetzt mit Riesenschritten entgegengehende Orchester-Halle an der Michigan Ave., welche dem Thomas-Orchester nun bald als Heim dienen wird, wurde gestern von Theodor Thomas auf ihre Akustik hin geprüft und soll die Probe glänzend bestanden haben. Hoffentlich wird an diesem verheißungsvollen Ergebniß nichts geändert werden, wenn das Haus mit Zuhörern gefüllt ist.

Leset die „Sonntagpost"

Weihnachts-Taschentücher und Bargains

Eine glückliche Kombination für welche die Freitag-Käufer uns dankbar sein und sich beeilen werden, daran theilzunehmen.

Spitzenbesetzte bestickte, farbig bordirte, schlichte und weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, werth bis zu 10c, speziell Freitag ... 3½c

2000 Muster feiner spitzenbesetzter Damen-Taschentücher, eins auf jeder Karte, werth bis 39c, morgen, Auswahl ... 19c

Ganzseidene Brocaded und einfache seidene Halstücher für Männer, alle Farben, wth. bis $1.25, Auswahl, 69c, 59c und ... 48c

Japanische seidebestickte Taschentücher für Damen, weiße und farbige Stickerei, Werthe bis zu 50c, Freitag zu 25c, 15c und ... 10c

Initial-Taschentücher für Kinder, mit farbiger Borte, 3 in einer fancy Schachtel mit embossirtem Bild, zu ... 25c

Freie Ablieferung außerhalb der Stadt.

Wir liefern alle Baar-Einkäufe im Betrage von $2 oder mehr kostenfrei nach der Expreß- oder Fracht-Office irgend einer Ortschaft innerhalb 100 Meilen von Chicago, die von unserem Wagen-Ablieferungssystem nicht erreicht wird.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Offen Samstag Abend und nachher jeden Abend bis Weihnachten.

Feiertags Nadel-Arbeit

Die Winke, welche von dem Fancy Waaren-Laden kommen, sind eine große Hilfe für die Weihnachts-Einkäufer — Preise, welche Eure Zustimmung finden werden.

Brainerd & Armstrongs beste waschechte Stick-Seide, in Rope, Roman Twisted u. Filo. Strang ... 2c

Japan. handbestickte Satin Kissen-Tops, alle Farben, 2.50 ist sonst d. Preis, Freitag ... 1.19

Fancy Nadelkissen, Finished mit Bändern u. Ruffles von Netz, regul. $1.48-Werthe, zu ... 98c

Sofakissen, Gr. 22×22 Zoll, gefüllt mit bestem Seide-Floß, speziell morgen ... 29c

Importeur Proben-Partien von handgemachtem Cluny-, Teneriffe- und mexikanischem Drawnwork-Linnen zu weniger als den Importkosten.

72-zöllige Teneriffe Lunch-Tücher, $35.00-Werthe zu ... $18.98

45-zöll. Teneriffe und Drawnwork Centerpieces, werth $10, zu ... $4.98

54-zöll. Cluny Centerpieces, gewöhnlich $15, morgen zu ... $8.98

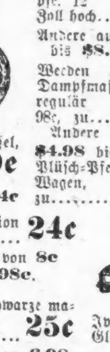
72-zöllige Lunch-Tücher, handgefertigte Cluny-Ecken, zu ... $14.98

Gestempelte Linnen Scarfs, Shams, Centers und Tray-Tücher, werth aufwärts bis zu 79c, Auswahl ... 39c

Satin Sofa-Kissen, fertig zum Gebrauch, gefüllt mit Seide-Floß, gewöhnlich für $1.48 verkauft, Freitag zu ... 98c

Ein prächtiger Spielwaaren-Laden.

Glänzend mit Neuheiten von überall herstammend, überfüllt mit Sachen, womit man die Kleinen am Weihnachtsmorgen überraschen soll, und trotzdem ist es der „Under-Preis"-Laden, da angestellte Vergleiche zeigen, wie wir Euch Geld sparen an jedem hier gemachten Kauf.



Kid Body Puppen, Schuhe u. Strümpfe, 12 Zoll hoch ... 13c
Andere aufwärts bis $8.48.

Werden aufrechte Dampfmaschine, regulär 98c, zu ... 69c
Andere von $4.98 bis 15c.

Mechanischer störrischer Esel, läuft rückwärts und vorwärts ... 19c

Mechanische Beetle ... 14c

Plüsch-Pferd und Wagen, zu ... 25c

Verbessertes Buchstabirbrett, morgen zu ... 42c

Noah's Arche, Holzthiere ... 10c

Kombination Safe ... 24c
Andere von 8c bis 98c.

Square schwarze magische Laternen ... 25c
And. bis zu 6.98.

Ives' mechanischer Eisenbahnzug, auf Gleis, morgen zu ... 75c
Andere aufwärts bis $4.98.

Baby Bunting Blocks ... 24c
Little Soldier A B C Blocks ... 10c
Pussy A B C Blocks ... 10c

Spiele:
Authors to Date ... 7c
Auktion Letters ... 24c
World's Fair ... 48c
Fox y Grandpa ... 15c
Fortune's Wheel ... 48c

Eiserne Feuerwehrspritze, drei Pferde, schön bemalt, 17 Zoll lang ... 98c

Baum-Verzierungen, Candies, Tinsel, zu speziell niedr. Preisen.

Coats, Suits, Skirts

Von unserem riesigen Lager suchten wir die folgenden Bargains aus Freitag. Sie sind Eurer Besichtigung werth.

$12.98 für Touristen Coats — Mit hoher Schulter gemacht, lose Rücken, Satin gefütterte Schulter, eingelegter Sammetkragen, ausgestattet mit Seide Braid, ein $25 Kleidungsstück.

$10.75 für Touristen Coats — Der Stoff besteht aus sehr feinem schwerem Pebble-Tuch, mit turned-up Cuffs aus Broadcloth, sehr lose und bequem, ein Kleidungsstück, das nie unter $20 verkauft wird.

$8.98 für Touristen Coats — Aus feinem Thibet-Tuch gemacht, loser Rücken, breite Schultern, turned-up Cuffs, mit zwei Reihen fancy Braid, positive $17.50 Werthe.

$6.98 für Schneider gemachte Suits — Aus sehr feiner Qual. Cheviot gemacht, enganschließendes Jacket, Satin gefüttert, Skirt Promenaden-Länge, Farben: schwarz, blau und braun, alle Größen, ein Suit, der gut $12 werth ist, Auswahl, Freitag, $6.98.

$4.98 für Touristen Tweed Coat, militärischer Sammetkragen, loser Rücken, turned-up Cuffs, elegante $10.00 Werthe.

$7.95 für Promenaden Suits, aus feinen Mannish Mischungen gemacht: Coat 27 Zoll lang; das Skirt hat Instep-Länge; hohe Schultern und breite Aermel, $15.00 beträgt der Preis sonst.

$1.19 für Promenaden Skirt, aus einfachem Melton-Tuch gemacht, in grau und Oxford Schattirung, gut gemacht, alle Größen, gewöhnlich für $2.50 verkauft.

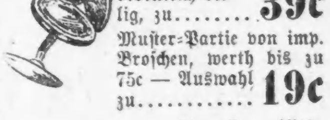
$3.95 für Promenaden Jackets; die Stoffe bestehen aus Kerseys, Thibets, Meltons und Cheviots, 27 Zoll lang, einige sind enganschließend, andere sind ½ gegürtelt, sehr modern und dauerhaft, der frühere Preis betrug $8.50

$2.89 für Peau de Soie Seide-Waists, eleg. gemacht, breite Aermel, tucked Front und Rücken, Farben: schwarz, braun und blau, alle Größen, $4.00 Werthe, zu $2.89.

1500 Waists, einschließend weiße und fancy Vestings, Flanelle, Sateens und andere Fabrikate, werth aufwärts bis $1.00, von 9 bis 11 Uhr Vormittags, zu ... 29c

Was Ihr in Schmucksachen wünscht,

ist hier — in großer Reichhaltigkeit zu Eurer Auswahl — hier zu bedeutend niedrigeren Preisen, als wofür sie anderswo verkauft werden — wollt Ihr deshalb in anderen Läden einkaufen?

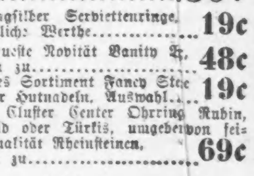


Solide goldene Feder mit Perlmutter Halter, in Schachtel, spez ... 59c

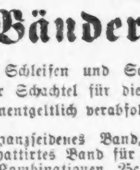
Solider gold. Blumen Siegelring, ein sehr guter Bargain zu ... $1.69

Solide gold. Scarf-Nadeln, gr. Auswahl, $1-Werthe, zu ... 48c

Reinseid. Shirred Gürtel, in schwarz u. weiß Freitag nur ... 23c



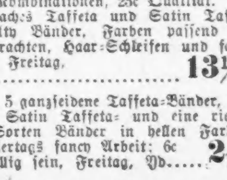
Feder-Fächer, mit fancy Stock, blau, rosa und weiß, Andere verlangen 69c, — morgen zu ... 45c



Vergold. Manschetten-Knöpfe, schlicht, gravirt u. mit Steinen, außerordentlich billig, zu ... 39c

Muster-Partie von imp. Broschen, werth bis zu 75c — Auswahl zu ... 19c

Fancy „Back"-Kamm, hell, Bernstein und weiß, mit Gold Bad, eingelegt m. Brillanten, Perlen und farbigen Steinen, die neueste Novität, speziell zu ... 39c



Ebonoid militärische Bürsten, in Schachtel, Sterl. Silber Beschlag, — Freitag 98c

Sterlingsilber Serviettenringe, vorzügliche Werthe ... 19c

Allerneueste Novität Vanity T. morgen zu ... 48c

Hübsches Sortiment Fancy Stein gefaßter Hutnadeln, Auswahl ... 19c

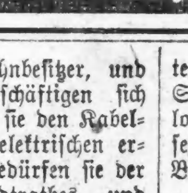
Fancy Cluster Center Ohrring Rubin, Emerald oder Türkis, umgeben von feiner Qualität Rheinsteinen, speziell zu ... 69c

Unterzeug

Wollene Union Suits für Damen, von 10 bis 12 Uhr Vormittags ... 39c

Feine gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, Werthe bis 49c, 25c und ... 19c

Schwere baumwoll. Leibchen für Kinder, speziell zu ... 5c



Gerippte baumwoll. Unterhemden und Unterhosen für Männer, Freitag nur ... 25c

Wollene gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, kosten anderswo aufwärts bis zu $1.50, Auswahl, 89c, 79c und ... 69c

Weihnachts-Schürzen

sollten jetzt, und zwar hier, ausgewählt werden.

Weiße Lawn-Schürzen für Damen, tucked und hohlgesäumt, ein sehr spezieller Bargain, zu ... 17c

Weiße Lawn Bib-Schürzen für Damen, mit Stickerei besetzt, große Sorte, Freitag zu ... 25c

Fancy Thee-Schürzen für Damen, mit Spitzen und Band besetzt, 25c und ... 49c

Coats für Kinder und Babies, Sammet und Tuch, hübsch mit Band und Pelz besetzt, ein ungewöhnlicher Bargain, zu ... $1.98

Crushed Sammet Coats für Babies, russisches Muster, alle neuesten Schattirungen von roth, lohfarbig, braun u. Navy ... $3.98

Silberwaaren

für Weihnacht zu unsern Freitag-Preisen erfreut den Geber sowohl als den Beschenkten.

Kombination Zuckerdose und Löffelhalter, hochfein, vierfach silberplattirt, fancy Facon, reicher Satin-Finish, handgravirt, vollständig mit einem Dutzend Fancy silberplattirten Theelöffeln, speziell ... 1.49

Echte deutsche silberne Suppenlöffel, fancy ausgefüttertes Case, $1.50 fordern Andere, für nur ... 49c

Echt deutsche silberne Theelöffel, Fancy Muster, ein Bargain, 6 Stück für ... 29c

Vernickelte Nuß Sets, fancy Muster, Crack mit Patent Spring, und 6 dazu passende Picks, vollständ. Set, in Box ... 25c

Rogers A 1 Cream-Löffel, Fancy Stiele, in hübscher ausgefütt. Box, vollständig ... 25c

Bänder

in alle Arten Schleifen und Sashes gebunden, und in hübscher Schachtel für die Feiertage verpackt, werden unentgeltlich verabfolgt.

10,000 Yards ganzseidenes Band, bestehend aus 25c Qualität schattirtes Band für Kissen Ruffles, in allen neuen Kombinationen, 25c Qualität. Nr. 40 bis 60 einfaches Taffeta und Satin Taffeta und alle Novelty Bänder, Farben passend für Feiertags-Halstrachten, Haar-Schleifen und fancy Arbeit, speziell, Freitag, Yard ... 13½c

6000 Yards Nr. 5 ganzseidene Taffeta-Bänder, Nr. 5 ganzseidenes Satin Taffeta- und eine riesige Anzahl aller Sorten Bänder in hellen Farben, passend für Feiertags fancy Arbeit; 6c dafür würde billig sein, Freitag, Yd ... 2½c

Schuhe, Slippers

Vici Kid- und Patentleder-Schuhe für Damen, mit Extension-Sohlen, alle Größen, ein spezieller Freitag-Bargain, zu ... 95c

Schwarze pelzbesetzte Filz-Juliets für Damen, mit Ledersohlen, alle Größen, Werthe aufwärts bis $1.50, Auswahl, 98c, 69c und ... 49c

Filz-Juliets für Misses und Kinder, pelzbesetzt, Ledersohlen, alle Größen, kosteten immer 89c, Freitag nur ... 49c

Feine schwarze und lebfarbige Kid Slippers für Männer, Everett und Opera Schnitt, alle Größen, Werthe bis $1.50; 95c und ... 75c

Weihnachts-Geschenke
— in —
Schmuckwaaren.

KEIL & HETTICH,
94 State Str.

Aeltestes, deutsches Juwelen-Geschäft der Stadt.

Große Auswahl. Reelle Bedienung.

de1,3,6,8,10,11,13,15,17,18,20,22

E. STRASSBURGER
563 Lincoln Ave. Uhrmacher und Juwelier.

Echt goldene Ringe von	$ 1.50 aufw.
Echt goldene 14-kar. Diamantringe von	4.75 aufw.
Echt goldene Brochen von	2.50 aufw.
Echt goldene Ohrringe von	1.25 aufw.
Echte Diamanten-Ohrringe von	10.00 aufw.
Gute Herren- u. Damenketten v.	1.00 aufw.
Herren-Uhren, amer. Werk. von	1.00 aufw.
Damen-Uhren, von	3.50 aufw.

Kukuk-, Parlor-Uhren von 8.50 aufwärts.

Pocketbooks von 50c aufwärts.

Silber-Waaren, Gold- und Silber-beschlagene Schirme und tausend andere Waaren billiger als anderswo.

563 LINCOLN AVENUE,

Halber Block nördlich von Wrightwood Ave. Cable- und Hochbahn-Station.

Wie üblich, ein Souvenir für jeden Kunden. nv26,fadido,4w

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es zu Hause thun — Kostet nichts zu versuchen.

Eine Familie glücklich gemacht durch das große Haines Heilmittel für Trunksucht.

Eine neue, geschmacklose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann. Warm empfohlen von der W. C. T. U. und allen Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 2589 Glenn Building, Cincinnati, O., und er schickt Euch ein Probe-Packet von Golden Specific frei, um zu zeigen, wie leicht es ist, Trunkenbolde mit diesem Mittel zu heilen.

Marshall Field & Company
BASEMENT SALESROOM

Die Zahl der schönen, aber wenig theuren Weihnachts-Geschenke, die man jetzt von unserem großen speziellen Feiertags-Vorrath in unserem Basement Verkaufsraum auswählen kann, läßt sich fast nicht abschätzen. Sicherlich gibt es keinen geschäftigeren Platz in Chicago, als diesen großen Basement-Verkaufsraum, und diese Thatsache beweist die Schönheit der hier gezeigten Weihnachtswaaren. Nur noch 15 weitere Verkaufstage bis Weihnachten. Wir rathen zum Kaufen am frühen Morgen, um dem Nachmittagsgedränge zu entgehen.

Weihnachts-Regenschirme.

Die populären Geschenke, welche thatsächlich auf jeder in diesen Laden eingebrachten Liste stehen — die von unseren wohlfeileren Partien gemachten Auswahlen sind die besten Styles und die besten Werthe.

Männer- und Damen-Regenschirme, $1.25, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00.

Umbrellas für die Kleinen, 50c 75c, 85c, $1.00 und $1.25.

Griffe, schlicht oder mit Sterling Silber Beschlag.

Basement südlicher Raum.

Winter-Handschuhe—Praktische Weihnachts-Geschenke.

Es bieten sich in dieser Abtheilung für Euer Weihnachts-Geld ganz ungewöhnliche Vortheile—die großen Partien für Herren, Damen und Kinder sind sehr vollständig und die Preise für jede einzelne Partie repräsentiren die allerbesten Werthe.

Basement südlicher Raum.

Gestrickte Männer-Handschuhe, Paar, 25c u. 35c.
Gefütt. Männer-Handschuhe, Paar 50c und 75c.
Seidene Damen-Mittens, Paar 50c.
Golf Damen-Handschuhe, 25c, 35c und 50c.
Knaben-Arbeits-Handschuhe, Pr., 25c und 35c.
Pelzrücken Knaben-Handschuhe, Pr., 50c u. 75c.
Cashmere Damen-Handschuhe, Halbseide gefüttert, 50c.

Weihnachts-Glace-Handschuhe für Damen — 65c, 85c und $1.00.

Die Qualität in jedem Paar zu jedem Preis ist derart, daß diese Handschuhe besser für Geschenke taugen, als alle anderen, die wir zu denselben Preisen offerirten — die neuesten und besten Facons in den beliebtesten Farben.

Weihnachts-Neuheiten in Fancy Waaren.

Diese Abtheilung ist überfüllt mit hübschen und praktischen Artikeln für Diejenigen, welche Geschenke geben wollen. Unter den beliebtesten befinden sich fancy Celluloid Handschuhschachteln, Necktie-, Taschentuch- und Schmucksachenkästchen u. s. w.—in einer Auswahl von handgemalten Designs, 18c, 25c und 50c. Basement südl. Raum.

Fancy Zündholz-Anstreicher und Halter, speziell markirt, das Stück zu 10c.

Roman gestreifte Kissen-Bezüge, fertig gemacht, das Stück 20c.

Prächtige Velour Kissen - Decken, in grün, roth und lohfarbig, das Stück 40c.

Mercerized Kissen-Gürtel, in einer Reichhaltigkeit von Farben, speziell das Stück zu 16c.

Unüberzogene Kissen für Weihnachten.

Unsere besondere Vorsorge, um der Nachfrage für die Feiertage zu genügen, ermöglicht es uns, alle die verlangten Nummern in jeder der nachstehenden Partien zu erstaunlichen Preisen zu verkaufen. Basement Annex.

Floß Kissen — 16 bei 16 Zoll., 25c; 18 bei 18 Zoll, 30c; 20 bei 20 Zoll, 40c; 22 bei 22 Zoll, 50c; 24 bei 24 Zoll, 26 bei 26 Zoll, 75c.

Gemischte Federn- und Daunen-Kissen—16 bei 16 Zoll, 30c; 18 bei 18 Zoll, 40c; 20 bei 20 Zoll, 50c; 22 bei 22 Zoll, 65c; 24 bei 24 Zoll, 80c; 26 bei 26 Zoll, $1.00.

Daunen - Kissen—16 bei 16 Zoll, 50c; 18 bei 18 Zoll, 75c; 20 bei 20 Zoll, $1.00; 22 bei 22 Zoll, $1.25; 24 bei 24 Zoll, $1.50; 26 bei 26 Zoll, $1.75.

Spezielles in Weihnachts-Bändern.

Eine Gelegenheit, wie sie sich nur zur Weihnachtszeit bietet, wird jetzt in unseren ungeheuren Sortiment von wohlfeilen Bändern offerirt — die Sorten sind unvergleichlich in Bezug auf Reichhaltigkeit und ihres Werthes.

Basement südlicher Raum.

Nr. 2 Satin und Gros Grain, die Yard zu 1½c; 10 Yard Bolts, zu 12 Cents; 50 Yard Spulen, zu 60 Cents.

Nr. 1 Satin und Gros Grain, die Yard zu 1c; 10 Yard Spulen zu 7 Cents; 50 Yard Spulen, zu 35 Cents.

Zu 4c die Yard.

Nr. 5 reinseidene Taffeta Moire Bänder, in hellblauer, rosa und Türkisenfarbe.

Zu 5c die Yard.

Zwei begehrenswerthe Muster von Fancy Taffeta, 1¼ Zoll breit, in Nachfrage für lange Ties und Haar-Bänder.

Eine prächtige Partie von Dresdener und Warp-Print Bändern, ein bis fünf Zoll breit, variirend von 10c bis zu 48c die Yard.

Haar-Bänder, sehr reizend für Geschenke, in fancy Schachteln, variirend von 25c bis 65c jedes.

Weihnachts-Taschentücher zu niedrigsten Preisen.

Basement südlicher Raum.

Diese Abtheilung genügt bei Weitem die größte Nachfrage in ihrer Geschichte—und die ungeheuren Sortimente sind ausgezeichnet arrangirt, sowohl in der Auswahl der Muster wie der Niedrigkeit der Preise.

Spitzenrand gezackte und bestickte Taschentücher für Damen, das Stück zu 10c, 12½c, 15c, 18c und 25 Cents.

Reinleinene Hohlsaum-Taschentücher für Damen, das Stück zu 5c, 7c, 10c, 12½c und 18c.

Reinleinene Initiale Taschentücher für Damen, das Stück zu 10c, 12½c und 25 Cents.

Reinleinene Initiale Taschentücher für Damen, in Schachteln von sechs Stücken, zu $1.00.

Taschentücher für Kinder, in fancy Schachteln, drei und sechs in einer Schachtel, 12½c, 15c, 20c, 25c, 35c und 50 Cents.

Initiale Taschentücher für Kinder, in fancy Schachteln, Schachteln enthaltend drei Stück zu 20c, 25c und 50 Cents.

Farbig geränderte und weiße Hohlsaum Taschentücher für Kinder — das Stück zu 3c, 5c, 7c und 10 Cents.

Weiße Hohlsaum und farbig geränderte Taschentücher für Männer, das Stück zu 5c, 7c und 10c.

Reinleinene Hohlsaum-Taschentücher für Männer, das Stück zu 10c, 12½c, 15c, 18c und 25 Cents.

Reinleinene Initiale Taschentücher für Männer, das Stück zu 10c, 12½c und 25 Cents.

Speziell — Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, in ¼- und ½zölligen Säumen, ungewöhnlicher Werth, sechs für 35c.

Speziell — Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, in ¼- und ½zöll. Säumen, speziell herabgesetzt auf 6 für 50c.

Weihnachts-Geschenke in Kurzwaaren u. Parfümen.

Diese kleinen Artikel helfen mit zur Füllung fast aller Weihnachts-Listen in diesem Laden, und sie werden zur größten Befriedigung der Kunden in dieser Abtheilung verkauft.

Silberne Fingerhüte, in allen Größen, 10c, 25c, 45c, 60c und 75 Cents.

Nadel-Büchsen, enthaltend verschiedene Größen und Muster, 15, 25c, 35c, 50c, 75c und 95 Cents.

Arbeits-Boxes, zu 25c, 50c und 95 Cents.

Seiten Sturmpfhalter, in Schachteln, zu 25c, 50c und 95 Cents.

Goodform Closet Sets für Männer, $1.85, $2.25.

Trouser Sets, 75c und $1.50.

Goodform Closet Sets für Damen, zu $1.25 und $2.50.

Schuh-Polir Sets, mit drei Leisten, Schachtel von Polish und Cloth, vollständig, zu 75 Cents.

Runder Garter, in fancy Boxes, 25c, 50c, 75c.

Merry Christmas Sachet Puder, jedes, 10c; das Dutzend zu $1.00.

Parfüme, in Fancy Boxes, Auswahl von Odors 15c, 25c und 35 Cents.

1-Unzenflasche Veilchen-Extrakt, in Box, von Agnel, Paris. 35 Cents.

Creme Marquise, oder Orange Flower Skin Food, 1-Unze Jar, speziell zu 18 Cents.

Gute Qualität Parfüm, verschiedene Odors, die Unze speziell zu 18c.

Kirk's Juvenile Toilette-Seife, 3 Stücke in einer Schachtel, speziell zu 18c.

Basement südlicher Raum.

Räumung von Promenade- und Shirt-Waist Suits zu $5.

Loser Rücken und „fitted" Styles, aus einfachen, ganzwollenen Stoffen; ferner Shirtwaist-Suits aus einfachem ganzwollenem Cheviot. Viele der bestverkäuflichen Facons dieser Saison befinden sich darunter; angebrochene Partien, aber alle Größen in der Partie. Alle zur Hälfte und unter der Hälfte der früheren Preise—$5.00.

Basement mittlerer Raum.

Weihnachts - Strümpfe für Männer, speziell 25c

Importirte fancy baumwollene Halbstrümpfe in vielen der neuesten Designs — ein ausgezeichnetes Assortiment in allen Größen, in hübsche Schachteln verpackt; sechs Paar für $1.38; einzelnes Paar für 25c.

Winke in Tafel- und Couch-Decken für Weihnachten.

Sie sind praktisch und stets sehr willkommen zur Weihnachtszeit—unser Lager umfaßt eine Auswahl in Designs, wie sie selten zu diesen niedrigen Preisen gefunden werden können.

Basement Annex.

Tisch-Decken, von orientalischer und Verdure Tapestry in allen populären Größen, 85c, $1.25, $1.75, $2, $2.50, $3, $3.50, $4 und aufwärts.

Couch - Decken, von orientalischer Tapestry, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00, $3.50 und aufwärts bis zu $12.50.

Piano - Decken, schlichte Farben und reizende Entwürfe in geblümter Seide, sehr schön befranst, $2.50 und $3.25.

Spezieller Verkauf von farbigem Broadcloth, die Yard 50c.

Eine ausgezeichnete Qualität, 41 Zoll breit, gemacht aus ganzwollenem Garn, durch welches sie die gewünschte Schwere und schönen Finish erhalten, die für Straßen-Suits für Damen und Kinderkleider so beliebt sind. Die Schattirungen sind Seal Braun, Golden Braun, Roth, Grün, Royal-Blau, Navy-Blau—eine außerordentliche Bargain-Gelegenheit zu 50c die Yard.

Basement südlicher Raum.

Golf-Jackets und Sweaters für Damen, $1.95.

Weihnachts-Geschenke können in großer Zahl aus diesem ungewöhnlichen Verkaufe erstanden werden. Darunter befinden sich die beliebten Norfolk Jackets, Sweaters und Blouses, in Weiß, Schwarz, Oxford, Maroon, Scharlach und Yale Blau. Nahezu jedes Kleidungsstück in diesem großen Verkaufe ist zum halben Preis markirt—$1.95, $2.75, $3.00 und $3.50.

Basement nördlicher Raum.

Winter-Hüte, Kappen für Männer.

Ein spezieller Einkauf von Derbys u. Fedoras für Männer, in den neuesten Facons, für die Feiertage, markirt zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis — $1.50.

Basement nördlicher Raum.

Doppeltes Band Golf-Mützen für Männer, Brightons und Tie Tops, 50c, 75c und $1.00. Plüsch-Kappen, $1.50 und $2.00.

Blankets für Feiertags-Bade-Roben.

Die niedrigen Preise machen diese Geschenke bei Hunderten von Weihnachts-Einkäufern, die sich jetzt in unseren Gängen drängen, ungemein beliebt.

Basement Annex.

Fancy Baumwoll - Blankets, in rosa, blau und Lohfarbe, das Stück zu $1.00 und $1.25.

Fancy wollene Blankets, das Paar zu $3.50, $4.25, $5.00 und aufwärts.

Fancy Baumwoll- und wollene Blankets, jeder, $3.25, $4.00, $4.25 und aufwärts.

Blankets und Comforters.

Auf einer Anzahl ausgezeichnet gemachter, dauerhafter Blankets und Comforters von unseren regulären Partien wurden spezielle Preise angesetzt.

Basement Annex.

Silkoline überzogene Komforters, gefüllt mit weißer Watte, 66 bei 75 Zoll jeder, $1.35 und $1.75.

Wollene Blankets, in grauer und Scharlachfarbe, 10-4 Größe, Paar, $2.65; 11-4 Größe, Paar, $2.90.

Negligee Hemden für Männer zum halben Preis, 25c.

Alle haben dazu passende Manschetten, sind gut gemacht, angebrochene Partien, alle Größen vorhanden, 14 bis 17, herabgesetzt auf 25c.

Nacht-Hemden für Männer, 60c.

Domet Nachthemden für Männer, um damit zu räumen zu einem bedeutend herabgesetzten Preis.

Steife Busen-Hemden für Männer, 65c.

Percale, Waaren dieser Saison, meistens helle Effekte, viele mit 2 Paar Manschetten dazu passend, speziell markirt.

Winter-Anzüge für Jünglinge, $10.00.

Begehrenswerthe Mischungen; sowie schlichte Serges und Cheviots in doppelbrüstigen Styles; ein ungewöhnlicher Werth.

Winter-Ueberzieher für Jünglinge, $10.

Dunkelgraue Oxfords und fancy Mischungen, extra lang, mit Gürtel hinten.

Schwarze baumwollene Männer-Strümpfe, 13c.

Doppelte Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen; sowie in schwarzem Cashmere; prächtige Bargains zu diesem niedrigen Preis, 13c das Paar; zwei Paar für 25c.

Männer-Halstrachten-Räumung, 15c.

Eine begehrenswerthe Ansammlung von einzelnen Partien, einschließlich Four-in-hands, Strings, Bows und Teck, herabgesetzt auf diesen außerordentlich niedrigen Preis.

Bade-Roben für Mädchen, $1.95.

Schweres fließgefüttertes Flannelette, hübsche helle und Blumen-Muster und Streifen, Sailor-Kragen und Gürtel.

Schwarze Sateen Unterröcke, $1.00.

Eine prächtige dauerhafte Qualität—gemacht mit 12zöll. tiefer Flounce, besetzt mit Ruffles und kleinen Tucks.

Schwarze Damen-Strümpfe, Paar 8c.

Burlington echtschwarze fließgefütterte Damen - Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen.

Fancy Thee-Schürzen für Damen, 25c.

Besetzt mit Valenciennes Spitzen, Stickerei oder Hohlsaum — spezieller Werth, 25c.

Mädchen-Röcke, speziell $2.95.

Hübsche Styles in schlichten Farben und fancy Mischungen, Self - besetzt und Fuß-plaited Effekte.

Weihnachts-Strümpfe für Damen, 25c.

Voll fashioned Cashmere Strümpfe, Fabrikanten Seconds, eine sehr begehrenswerthe Qualität, zu halbem Preis.

Räumung von Damen-Coats, $5.

Ein Sortiment von gut gemachten Winter-Coats, in reinwollenem Cheviot und Kersey, meistens schwarz. 27zöllige passende Styles, mit gutem Satin-Futter — herabgesetzt.

Ein-Stück Mädchen-Kleider, 95c.

Angebrochene Partien, hübsch besetzt, gut gemachte Kleidungsstücke, von Cashmere und Mischungen, ein Sortiment von Farben und allen Größen, zu einem Bruchtheil der früheren Preise.

Lawn Damen-Schürzen, 50c.

Mit oder ohne Bibs, besetzt mit Stickerei, schlichte od. hohlgesäumte Tucks—ein spezieller Werth.

Bade-Roben für Jünglinge, $1.50.

Eine große Auswahl von Bade-Roben, in hübschen gestreiften Effekten — sehr speziell markirt.

Knaben-Reefers, Alter 3 bis 12, $2.95.

Schwere reinwollene Cheviots in dunkelblau und grau, besetzt mit Messing-Knöpfen und Emblem auf Aermel.

Kniehosen für Knaben, 50c.

Schwere reinwollene, in dunklen Mischungen, gemacht von Restern, zu ungefähr halbem Preis, 50c.

Doppeltknöpfige Knaben-Anzüge, $3.50.

Reinwollene Stoffe in begehrenswerthen Mischungen und schlichten blauen Serges und Cheviots. Außerordentlich niedrig markirt.

Weihnachts-Strümpfe für Kinder, 18c.

Schwarze Cashmere Strümpfe, doppelte Knie, Fersen und Zehen, eine sehr dauerhafte Qualität, sehr niedrig markirt.

Lange Ueberzieher für Knaben, $3.95.

Gemacht von dunkelblauen und grauen schweren Cheviots, doppelbrüstige Styles mit Gürtel hinten zu einer Ersparniß von nahezu einem Drittel.

Fancy Sweaters für Knaben, 75c.

Gemacht von reinwollenem Worsted Garn in einer großen Reichhaltigkeit von Schattirungen — ein spezieller Einkauf zu weniger als Wholesale-Preis. Größen 3 bis 4.

Zibeline Coats für Mädchen, $2.95.

Warme Kleidungsstücke von schwerem Zibeline. Cape- und Touristen-Styles in einem Sortiment von schlichten Farben und fancy Mischungen, 8 bis 14 Jahre — herabgesetzt um damit zu räumen.

Winter - Kappen für Knaben.

Zwei außergewöhnliche Werthe werden offerirt in Doppelband Golf-Kappen, Tie Tops und Polos, 50c, 75c.

Doppelte Band Tam O'Shanters, in blau, roth und braun, 50c, 75c und $1.00.

Gestrickte Knaben-Tollues, in fancy Farben, 20c u. 50c.

Kameelhaar Tam O'Shanters, in prächtiger Qualität, zu 50c. Basement nördlicher Raum.

Wohlfeile Bilder für Weihnachts-Geschenke.

Ob nun ein wohlfeiles Facsimile zu 10c, oder ein Oel- oder Wasserfarbengemälde, dieselbe Sorgfalt wurde sowohl bei der Auswahl der Sujets wie auch auf die Tadellosigkeit der Rahmen oder Passepartouting verwendet.

Oel- und Wasser-Farben, Carbons, Platinums, Photogravure in braun und weiß und schwarz und weiß, importirte deutsche Posters (farbige), Reproduktionen von Federzeichnungen etc., viele sind Nachahmungen von bekannten Arbeiten und von thatsächlich allen beliebten Gibson, McFall und Christy Sujets.

Basement Annex.

Passepartout Bilder in schwarz, blau, braun und weißem Tape, mit hübschen rosa, blauen, grünen und lohfarbigen Mats, das Stück 10c, 15c und 25c.

Lokalbericht.

Zähe Natur.

Frank Engel lebte drei Tage mit gebrochenem Rückgrat.

Tödtliche Dünste.

Fred Reis erstickt aufgefunden; sein Genosse gerettet.—Zu Tode gerädert.—Lampenexplosion. — Nahm die Gelegenheit wahr.—Durchbrennereien.

Frank Engel, der, wie berichtet, während seiner Arbeit am Neubau der Ersten Nationalbank ausglitt und aus der Höhe des achten Stocks in das vierte Stockwerk stürzte und das Rückgrat und vier Rippen brach, sowie schwere Quetschungen und Brauschen erlitt, starb heute im Passavant-Hospital.

Als er im Hospital eintraf, glaubten die Aerzte, daß er nicht eine Stunde leben könnte. Wider Erwarten wurde er aber erst nach drei Tagen durch den Tod von seinen Leiden erlöst. Der Verstorbene war 54 Jahre alt, verheirathet und wohnte Nr. 97 Mozart Straße.

Im Kraftwagenschuppen von J. B. Mallers, Nr. 4358 Drexel Boulevard, starb gestern ein gewisser Fred Reis an Dünsten, die einer von ihm bedienten, mit Gasolin betriebenen Reinigungsmaschine entströmt waren. Sein Genosse Thomas Farhar wurde gleichfalls von den giftigen Dünsten übermannt, aber noch rechtzeitig von Andrew Grity, dem Hausmeister des vorerwähnten Gebäudes, entdeckt und von einem Arzte in's Bewußtsein zurückgerufen. Er befindet sich zur Zeit in seiner Wohnung, Nr. 3042 Parnell Ave., in ärztlicher Behandlung. Reis' Leiche wurde nach einem Bestattungsgeschäft geschafft.

Auf der 119. Str.-Kreuzung der Michigan Zentral-Bahn wurde heute früh gegen ein Uhr der Schaffner Seth Webster von einem Zuge überfahren und fast auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene war 25 Jahre alt und wohnte Nr. 2603 118. Place.

Dem 46jährigen James Quinn, Nr. 4068 5. Ave., brannte während einer Ausfahrt an 39. Str. und Vincennes Ave. das Pferd durch. Er fiel von seinem Sitz auf das Pflaster und brach das linke Bein.

Oscar Knudson, Schwimmlehrer an der Chicagoer Universität, rettete Robert E. Doherty, Nr. 5440 Princeton Ave., vom Tode des Ertrinkens. Der junge Mann war Mitglied der Wasser-Polo-Abtheilung und ist ein guter Schwimmer, wurde aber von Krämpfen befallen und wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn Knudson nicht, wie er ging und stand, in's Wasser gesprungen wäre und ihn herausgefischt hätte.

Auf dem Heimwege von der Schule begriffen, hing sich der sechsjährige John Kerns, Nr. 1511 Monroe Str., an einen Wagen an, fiel, gerieth unter die Räder und erlitt einen Bruch des rechten Schenkels. Polizist O'Rourke trug ihn nach dem Sprechzimmer des Dr. T. D. Laffry, Nr. 87 Kedzie Ave., und benachrichtigte die Eltern.

Während einer Ausfahrt verunglückte gestern der 67jährige William Howard, Nr. 1130 Main Str., Evanston. Sein Pferd scheute an Hamilton Straße vor einem Bretterhaufen und brannte durch. Das Buggy stieß mit einem beladenen Wagen zusammen und Herr Howard sauste auf das Pflaster und brach die Schulter und die Hüfte.

An Chicago Ave. und Larrabee Str. stieß eine westlich fahrende Chicago Ave.-Car mit einer Elektrischen der Halsted Str.-Linie zusammen. Bei dieser Gelegenheit gerieth der 17jährige Frank Schaffer, Elston Ave. und Branch Str., mit dem rechten Bein zwischen beide Cars und erlitt schwere Quetschungen und Hautabschürfungen. Die übrigen Fahrgäste kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Ein von Charles Schreiber gelenktes Ablieferungsfuhrwerk des Bäckers R. J. Bremner, Nr. 65 Clybourn Ave., stieß an Sacramento Ave. mit einer Car der Harrison Str.-Linie zusammen und kippte um. Der Rosselenker sauste unsanft auf das Pflaster, erlitt aber nur verhältnißmäßig leichte Verletzungen.

Die vor einen Wagen der Liquid Carbonic Acid Company gespannten Pferde wurden vor der Anlage der Firma an Michigan und Wells Str. von Straßenarabern erschreckt und brannten durch. An Kingsbury und Erie Straße stieß das Fuhrwerk mit einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert, ein Pferd schwer verletzt und das andere von einem die Gelegenheit wahrnehmenden Gauner gestohlen, ehe noch der Kutscher Jsmus Mathison zur Stelle war. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

Frl. Wanda Morzynski, Nr. 5135 Maplewood Ave., Mitglied des Lutina-Gesangvereins, erlitt während einer Probe in einem kleinen Zimmer der römisch-katholischen St. Josephs-Kirche an 48. und Paulina Str., wo der Verein Lieder für den Weihnachtsgottesdienst einübte, infolge einer Lampenexplosion Brandwunden, durch welche die Sehkraft ihres linken Auges gefährdet ist.

Der Verein übte in einem kleinen Zimmer welches von einer Petroleumlampe erleuchtet wurde, die angeblich auf einem wackeligen Pfosten stand. Ein Mitglied des Vereins soll nun, als er das Zimmer betrat, unabsichtlich gegen den Pfosten geprallt sein. Die Lampe fiel dem Frl. Morzynski auf den Kopf und explodirte, und im selben Augenblick stand ihr Hut in Flammen. Ein junger Mann hüllte den Kopf des Mädchens in seinen Rock ein und erstickte auf diese Weise die Flammen.

Der junge Mann, der die Lampe zum Fallen brachte, flüchtete angeblich, als er das Unheil sah, das er angerichtet hatte. Der Unfall ereignete sich am Sonntag Abend, wurde aber angeblich von Pfarrer Pyplatz der Polizei verheimlicht und gelangte erst gestern Abend zu ihrer Kenntniß.

Macht Fischschleim nach.

Ein Hausmeister glaubt der Natur ein Geheimniß abgelauscht zu haben.

Die Geschwindigkeit, mit welcher ein Fisch im Wasser dahinschießt, hat dem Hausmeister Walter F. Roß, 354 N. Clark Str., seit längerer Zeit Kopfzerbrechen verursacht. Er hätte gar zu gerne gewußt, was denn eigentlich dem Thiere diese Schnelligkeit ermöglicht. Endlich kam er darauf, es müsse der schlüpfrige Ueberzug der Schuppen sein, der die Fische gegen das Ansetzen von Muscheln und anderen Schmarotzern der Tiefe gefeit mache.

Roß meinte nun, es müsse möglich sein, eine ähnliche Masse künstlich herzustellen und durch Bestreichen mit derselben Schiffen eine größere Schnelligkeit zu geben. Der Hauptbestandtheil des Fischschleims schien ihm Leim zu sein, aber gewöhnlicher Leim ist nicht unlöslich im Wasser, demnach müssen noch andere Bestandtheile im Fischschleim vorhanden sein. Trotz seiner sehr geringen Kenntnisse in der Chemie machte der Hausmeister sich an die Aufgabe, diese Theile zu ermitteln, und wie er behauptet, ist ihm dies in der That auch gelungen. Die von ihm erfundene Masse, sagt er, klebt fest an Schiffsböden an und hält sich lange Zeit. Da sie vollkommen wasserdicht sei, werde sie sich auch anderweitig als von großem Nutzen erweisen, z. B. zur Erhaltung der Außenwände von Gebäuden.

Im Kleinen will Roß den praktischen Nutzen seiner Erfindung schon erprobt haben. Er behauptet, ein Breit von Lindenholz, welches mit dem Stoff bestrichen und dann 24 Stunden in fließendes Wasser gelegt wurde, habe keinerlei Veränderung gezeigt, und eine stählerne Kohlenschaufel, deren untere Fläche mit der Masse bedeckt war, sei von ihm drei Tage lang zum Kohlenschaufeln benutzt worden, ehe der Ueberzug ganz verschwunden war. Natürlich beweisen diese Versuche wenig, und Roß will jetzt ein Experiment mit einem Boot machen, falls der Eigenthümer eines solchen ihm dazu Gelegenheit bietet.

— Gute Besserung. — Mein Mann hat sich das Trinken ganz abgewöhnt.— Wirklich? — Ja, jetzt säuft er.

Auch ein Rechtspunkt.

Wm. Begley der Unterschlagung geständig, will aber straflos ausgehen.

Einen eigenartigen Rechtspunkt hat die Vertheidigung von Wm. Begley aufgeworfen, der geständig ist, Gelder der Pinkerton National Detective Agency in Höhe von $2700 eingezogen, aber zu seinem eigenen Nutzen verwendet zu haben. Die Vertheidigung behauptet nämlich, daß die Inhaber der Agentur dadurch, daß sie von Begley $100 und einen Diamantring als theilweise Rückzahlung des fehlenden Geldes annahmen, rechtlich sich zu der Annahme bekannt hätten, daß Begley das Geld nicht unterschlagen, sondern nur von ihnen geliehen habe. Von einem Verbrechen könne aber nur die Rede sein, wenn der „dolus", d. h. die verbrecherische Absicht vorhanden gewesen sei. Dies treffe hier aber nicht zu, da es sich lediglich um eine Anleihe handle.

Obdachlos.

In der Wohnung von John Piper, Nr. 1628 N. Artesian Ave., entstand heute auf bisher nicht aufgeklärte Weise ein Feuer, welches $1500 Schaden anrichtete. Funken setzten auch das angrenzende Gebäude Nr. 1626 Artesian Ave. in Brand. Das Feuer wurde aber gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

— Woran liegt's? — „Da schreibt mir schon wieder mein neuester Schatz an Abschiedsbrief! Jetzt weiß ich nicht, soll ich mir in der Apotheken a Schönheitsmittel kaufen oder lieber in der Buchhandlung a besseres Kochbuch?"

Durchschnitt sich die Kehle.

Frau Anna Baßler am Dasein verzweifelt.

Muthmaßlich durch bittere Noth zur Verzweiflung getrieben, durchschnitt sich heute die im Hause Nr. 264 S. Desplaines Str. wohnhafte 45jährige Frau Anna Baßler in ihrem Schlafzimmer mit einem Rasirmesser die Kehle. J. D. Raymond, der die Hinterwohnung inne hat, hörte sie röcheln, stellte Nachforschungen an, fand sie in ihrem Blute schwimmend vor und benachrichtigte die Polizei. Diese veranlaßte ihre Ueberführung nach dem County-Hospitale, wo ihr Zustand als bedenklich bezeichnet wurde. Die Lebensmüde weigerte sich, irgend welche Angaben über die Beweggründe zu der Verzweiflungsthat zu machen.

Blatternkrank.

John Dalcon von Janesville, Wis., der in voriger Woche von Iowa zureiste und im Mayflower Logirhause an S. Clark Str. wohnte, fand heute als blatternkrank Aufnahme im städtischen Isolir-Hospital. Er ist ein Kesselschmied und 26 Jahre alt. Eine Menge Logirgäste, die der Ansteckung durch ihn ausgesetzt waren, sind von Aerzten des städtischen Gesundheitsamtes geimpft worden.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das Leitungswasser aus der Bezugsquelle Rogers Park von verdächtiger Beschaffenheit.

Leset die „Sonntagpost"

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres
State, Jackson und Quincy Str.

Bargain-Freitag.

Außergewöhnliche Bargains, sogar für Bargain-Freitag, werden in jedem Departement morgen offerirt.

Modische ganzwollene Anzüge für Männer, einfach- und doppelbrüstige Facons, in hübschen braunen und grauen Mischungen, positive $12 Anzüge, Freitag, speziell zu **$7.00**

Ganzwollene Ueberzieher für Männer, gemacht aus extra schwerem Irish Frieze, verkauft zu $10 (Irish Frieze ist bekanntlich der wärmste, dauerhafteste Stoff .. **$6.00**

Dauerhafte Hosen für Männer, jedes Paar garantirt, nicht aufzutrennen— verkauft zu $1.75, speziell zu **$1.15**

Hübsche Smoking Jackets für Männer, von letzter Saison übrig geblieben — verkauft zu $5.00 und $6.00, Freitag **$3.50**

Spezialitäten für Knaben.

Knaben-Anzüge, 2½ bis 16 Jahre, kleine Sorten in Russian, Buster Brown und Sailors; größere Sorten 2-Stücke doppelbrüstig, von durchaus reinwoll. Stoffen in großer Auswahl von Schattirungen und Entwürfen, verkauft zu $4 und $5, speziell Freitag.......... **$2.50**

Knaben-Ueberzieher und Reefers, 6 bis 16 Jahre von reinwoll. Oxford und schwarzen Friezes; Ueberzieher ¾-Länge, Reefers mit hohem Sturm-Kragen, außerordentlich gut gemacht und tadellos passend, regul. $5.00 Kleidungsstücke, spez. Freitag.......... **$2.95**

Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, 14 bis 20 Jahre; Anzüge von reinwoll. blauen und schwarzen Cheviots, Thibets und begehrenswerthen Mischungen; Ueberzieher von reinwoll. Oxford und schwarzen Friezes, voll und außerordentlich gut geschneidert, verkauft zu $8 und $10, Freitag, zu.......... **$5.00**

Einzelne Knaben-Kniehosen, 3 bis 16 Jahre, von guten woll. Stoffen, in blau, schwarz und Mischungen, Nähte stark Taped, sodaß sie nicht auftrennen, anderswo verkauft zu dem doppelten Preis, 2 Paar für jeden Käufer, Freitag.......... **35c**

35c reinwollene Pulldown-Kappen für Knaben, nur.......... **19c**

50c und 75c Pull-down-Kappen für Knaben, nur.......... **35c**

Pull-Down Tam O'Shanters für Knaben u. Mädchen, in Tuch und Camelshair, 50c und 75c Qualitäten, einzelne Partien.......... **29c**

Reinwollene Worsted Toques für Knaben und Mädchen, zu 50 verkauft, nur.......... **25c**

Lammwollene Muster-Sweaters f. Knaben, Rollkragen, fancyStreifen, regul. $1.25 Qualitäten.......... **59c**

Angebrochene Partien von 50c Flannelette Nachthemden für Knaben, kleine Partie.......... **29c**

25c seidene Shield Teck Ties für Knaben, morgen.......... **12c**

Kleine Partie 35c schweres gefließtes Knaben-Unterzeug, gebrochene Größen, zu.......... **19c**

Gebrochene Partien 75c Madras Negligee-Hemden für Knaben.......... **35c**

Feine Cashmere reinwoll. Knaben- u. Mädchenstrümpfe, doppelte Knie, Fersen und Zehen, zu 35c verkauft, Größen 7 bis 9½.......... **19c**

Freitags-Ausstattungs-Artikel.

Feine türkische Terry Cloth Bade-Roben für Männer, welche für $4 per Garment verkauft werden, speziell, Freitag..... **$2.50**

Ways Mufflers, in allen Farben und Mustern, überall für 50c verkauft, Freitag zu.......... **25c**

Feine mercerized Lisle Hosenträger für Männer, mit hübschen Schnallen, ein Paar in einer Schachtel, Freitag für.......... **45c**

Feine seidene Halstrachten für Männer, in hübschen 4-in-Hands und Tecks, gute 50c Werthe, Freitag.......... **25c**

Angebrochene Partien von feinem Unterzeug für Männer, meistens Hemden, feine Cashmere, Seide und Wolle und reines Kammgarn,— Werthe bis $3 per Stück, Freitag.......... **79c**

Feine Cashmere Halbstrümpfe für Männer, in natürl. Farben, mittlere Schwere, für 35c verkauft, um zu räumen, Freitag für.. **17c**

Extra Qual. Flannelette Nachtkleider für Männer, voll u. groß, m. Kragen, u. Militär-Facons, für 75c verkauft, Freitag zu........ **45c**

Männer-Hüte und Pelz-Kappen
Auch feine Regenschirme.

Freitag Auswahl von 70 Dutz. weichen und steifen Männer-Hüten, modische Facons, schwarz und farbig, der Rest einer großen Partie von $2.00 und $2.50 Qualitäten.......... **$1.25**

Männer-Pelzkappen, Detroit- und Kutschir-Facons, schweres Satin = Futter.......... **$1.50**

Auswahl von 50 Dutz. Tuch Winter-Kappen, reinwoll. Stoffe, schlichte und fancy Muster, Brighton, Yacht und Norfolk-Facons, alle mit dem neuen inneren Pelz-Band zum Schutz der Ohren, $1.50-Kappen... **98c**

Reinwoll. Kersey Cloth Männer-Kappen, in Brighton und Kutschir-Facons, Seide-gefüttert, gemacht mit vollen doppelten Bands zum Schutz der Ohren, $1.00-Kappen für.......... **50c**

Auswahl von 500 Regenschirmen, Taffeta Seide Futteral dazu passend, 26 und 28 Zoll, für Männer und Damen, Griffe von Ebenholz, Horn, Perlmutter und Natural Holz, schlicht und mit 14-Karat Gold- und Sterling-Silber-Beschlag, werth $3.50.......... **$1.95**

Freitags-Schuh-Spezialitäten.

Schnürschuhe für Männer, nahtloses Vamp Satin Calf, halb doppelte Sohlen, strikt solides Leder, reg. $2-Schuhe, Freitag.. **$1.15**

Nahtlose Vamp Casco Calf Schnürschuhe f. Knaben, doppelte Sohle, mit mittlerer hervorstehender Kante, gewöhnlich für $1.75 verkauft, Freitag, speziell.......... **$1.10**

Schwarze Filz Pelz besetzte Juliets für Damen, weiche, biegsame Sohlen, durchweg mit Filz gefüttert, $1.25 Schuhe, Freitag, 1 Paar an jeden Kunden.......... **69c**

Vici Kid und weiche Box Calf Schnürschuhe für Mädchen, von solidem Leder, mittlere hervorstehende Sohlen, Halb- und Spring-Absätze. Kein Paar weniger wie $1.75 werth, Freitag für...... **$1.10**

Feine Glace handgewendete Schnür- und Knöpfschuhe für Babies, keiner weniger wie 65c werth u. viele 75c und $1.00 werth, speziell, nur am Freitag.......... **29c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — Madame Rejane in wechselndem Repertoire.
Illinois. — „The Little Minister".
Cleveland. — Baudeville.
Bush Temple of Music. — „Rupert of Hentzau".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.

Gewaltige Heere.

Nach einer Berechnung des Petersburger „Rußk. Wjed" beträgt die Nominalstärke der russischen Truppen jenseits des Baikal 570,000 Mann mit 1522 Geschützen. Im Frühling dürfte diese Zahl auf 668,000 Mann mit 1818 Geschützen erhöht werden, von denen auf die drei mandschurischen Armeen 502,000 mit 1596 Geschützen und Maschinengewehren kämen. Die Gesammtstärke der Landtruppen Japans wird auf wenigstens 560,000 Mann geschätzt. Dazu bemerkt das genannte Blatt:

Soviel Truppen wie am Ende des Winters und zu Beginn des Frühlings in der Mandschurei beisammen sein werden, hat Rußland noch niemals auf einem Kriegsschauplatze aufgestellt: im letzten Türkenkriege hatten wir auf dem europäischen Kriegsschauplatze wenig über 400,000 Mann. Ueberhaupt läßt sich der bevorstehende Feldzug in Bezug auf die Zahl der betheiligten Truppen den grandiosesten Kriegen, welche die Geschichte überhaupt kennt, an die Seite stellen: dem Befreiungskriege von 1813 (während des Herbstfeldzuges kämpften auf beiden Seiten 1,210,000 Mann), dem deutsch-französischen Kriege (1,165,000 Kämpfende) und dem amerikanischen Sezessionskriege (1,300,000 Kämpfende). Wie bei so kolossalen Streitkräften die militärischen Operationen auf einem verhältnißmäßig so kleinen Raum, wie der südlichen Mandschurei mit ihrem Flächenraum von einigen Zehntausenden von Quadratwersten vor sich gehen sollen, kann man sich ziemlich schwer vorstellen.

* Drei durchfahrende Schnellzüge fahren täglich ab von der Dearborn Station, Chicago, via der Erie-Eisenbahn, nach New York, Boston, Albany, Binghamton, Buffalo, Jamestown, Youngstown und Akron. 11:58 Vormittags, 5:15 Nachm., 9:30 Abends. Kein Umsteigen. Stadt-Ticket-Office: 234 S. Clark Str. 18nv*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.— Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West 20il,1l,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Aufruf.
Gesucht: EDUARD BUHR, geboren am 22. September 1875, wegen Erbschaftsangelegenheit.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. safondido

Für Heimstättesucher und Kapitalisten.
Tausend Farmen um Verkauf in Missouri und dem Indianer-Territorium. Wenn Ihr Farmen billig auf leichte Abzahlungen in der besten Gegend von Missouri und dem Indianer-Territorium kaufen wollt, schreibt an die Creek Land and Improvement Company, Windsor, Missouri. Schreibt wenn möglich englisch. Wir wünschen eine deutsche Kolonie zu gründen. 17nov,4do

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1lpll

Für den Weihnachtstisch! Interessant!
Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse. 1dez,*X

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Top und Leg Presser an Hosen. Beständige Arbeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price & Co., 7. Floor, 266 Franklin Str. di—sa

Verlangt: Off Cutter an Hosen. Beständige Arbeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str., 7. Floor. di—sa

Verlangt: Trimmer und Pressers an Westen. Beständige Arbeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price & Co., 7. Floor, 266 Franklin Str. di—sa

Verlangt: Zwei Musiker für Samstag und Sonntag. Vorzusprechen: 750 Racine Ave. dofr

Verlangt: Gerber. Der alte Mann möchte wieder vorsprechen. Huber, 940 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 727 West 47. Str.

Verlangt: Butcher. 153 E. North Ave.

Verlangt: Starker, nützlicher Junge für leichte Arbeit in Plumbing Shop. 187 Center Str.

Verlangt: Porter, muß aufwarten können; $6.00. 22 N. State Str.

Verlangt: Treiber, muß die Stadt kennen; $12 die Woche. 933 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, mit etwas Erfahrung, in Bäckerei zu helfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Junge, mit Erfahrung, an Brot und Cakes; $6 und Kost ohne Zimmer. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr heute Abend: 1138 Southport Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Huf- und Wagenschmied. 5115 S. Loomis Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 337 N. Branch Str., nahe Division.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 409 East Division Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge. Nachzufragen bei Gustav Brauns & Son, 160 State Straße, Zimmer 307.

Verlangt: Junge zum Abliefern; bringt Empfehlungen. 567 Ost 43. Straße. dofr

Verlangt: Bartender. 3202 Fifth Ave. German.

Verlangt: Bäcker, tüchtige erste Hand, an Brot; nach Wisconsin; muß gute Empfehlungen haben; guter Lohn. Adr.: F. 210, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge in einer Apotheke. 810 Schiller Gebäude.

Verlangt: Ein guter Storetender, Butcher. 2408 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Tinner, sofort. Nachzufragen: 162 E. Superior Str.

Verlangt: Junge, über 16, im Versandtgeschäft zu helfen. 95 E. Kinzie Str., 4. Floor.

Verlangt: Porter im Saloon, der auch Lunch-Counter tenden kann. 46 Michigan Ave.

Verlangt: Backsteinmaurer (Nichtunionleute), West 25. Straße und 41. Ave. Kommt bereit zur Arbeit.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für architektonische Eisenarbeit. 1626 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Ein Butcher für gewöhnliche Arbeit. 289 Clybourn Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Biscuits zu helfen. 1468 West 35. Str., nahe Wood.

Verlangt: Junger Mann von 18—22, für leichte Saloon-Arbeit. Kern, 338 Ost North Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Schuh-Clerk, muß in Herrenausstattungen aushelfen können. Adr.: M. 431 Abendpost.

Verlangt: 4 Kegeljungen, 16 Jahre oder darüber. 2263 Evanston Ave., The Argyle Buffet. bdo

Verlangt: Für ein Fabrikationsgeschäft ein älterer Mann, um leichte Putzarbeiten zu verrichten. Adr.: G. 558 Abendpost. mido

Verlangt: Für deutsche Korrespondenz ein verheiratheter Mann, der stenographiren kann. Dauernde Stellung. Liberales Gehalt. Adr.: N. 124 Abendpost. mido

Verlangt: Trimmer an Westen. 127 Haddon Av., 2. Floor. bimdo

Verlangt: Fleischverkäufer. Wessel, 223 Western Ave., Blue Island, Ill. dimido

Wir zahlen Euren Lohn während Ihr krank seid oder verunglückt, für $1 den Monat. — Agenten verlangt. Fragt nach Mr. Petersen. North American Accident Insurance Co. 144 La Salle Straße. 4dez,1mX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, deutsches Ehepaar, ohne Anhang, sucht Stelle als Janitor; frisch eingewandert. Bitte, vorzusprechen: 1221 N. Ashland Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, welche auf ehrliche Weise $2 bis $3 täglich verdienen wollen. Nachzufragen: 863 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters für Farmarbeit, beim Jahr. E. Fischer, San Pierre, Ind. midofrsason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheiratheter Bartender, wünscht stetige Stellung; ist willens, am Tisch aufzuwarten. Neubecker, 287 West Erie Str.

Gesucht: Junger Porter, der etwas vom Bar tenden versteht, sucht Stelle. W. T., 918 Bosworth Ave.

Gesucht: Erfahrener Bartender, mittleren Jahren, sucht Stellung; auch nach außerhalb. Adr.: B. 907, Abendpost.

Gesucht: Ein junger, fleißiger Mann, mit besten Empfehlungen, sucht leichte Stelle. Nachzufragen: 189 Indiana Str., oberstes Flat. dofr

Gesucht: Stellung als Geschirrwascher. O. Spiegelberg, 702 N. Leavitt Str.

Gesucht: Intelligenter deutscher Junge möchte das Barbier-Geschäft erlernen. Adr.: G. 553 Abendpost. dofr

Gesucht: Tüchtiger Maschinen-Techniker, vorzüglicher Konstrukteur mit guten Kenntnissen in der Elektrotechnik wünscht Stellung. Adr.: H. 306 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarischer Butcher und Wurstmacher, ledig, 28 Jahre alt, 5 Monate im Lande, sucht Stellung. 489 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Deutscher junger Mann, der schon als Porter im Saloon gearbeitet hat, sucht Stelle. Henry Krueger, 4452 Fifth Avenue.

Gesucht: Nüchterner, tüchtiger Butcher und Wurstmacher sucht Stellung. Bitte selbst vorzusprechen, 31 Cleveland Avenue.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, rein und verläßlich, sucht Stellung. Adr.: H. 340 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Carpenter wünscht Beschäftigung. 2954 40. Place. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schuhmacher sucht Beschäftigung. 27 Peterson Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz in kleiner Bäckerei, allein zu arbeiten. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: O. M. 186 Abendpost.

Gesucht: Fancy Cakes-Bäcker sucht Stellung. — Adr.: H. 303 Abendpost. dofr

Gesucht: Wer würde einen ehrlichen, fleißigen Deutschen bei bescheidenen Ansprüchen in irgend welcher Arbeit verwenden? Adr.: G. 575 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, tüchtiger Bartender wünscht sich zu verändern. Adr.: R. 138 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger, stetiger Mann sucht stetige Arbeit als Wurstmacher. 5140 Hermitage Ave., L. Pfeiffinger. mdo

Gesucht: Starker Junge wünscht in Bäckerei zu arbeiten; hat Erfahrung an Brot und Cakes. 798 W. 20. Str. mido

Gesucht: Buchbinder-Helfer, junger Mann, möchte sich in der Buchbinderei einarbeiten. Mäßiger Lohn. Adr.: G. 577 Abendpost. mdofrsa

Gesucht: Junger deutscher Wagner sucht Stelle. 3810 Lowe Ave. midoft

Gesucht: Zuverlässiger junger Bartender sucht dauernde Stelle. Joseph Schwab, 222 E. North Ave. dimidofr

Gesucht: Deutscher Tapezierer, Polsterer, Paperhänger, Painter sucht Arbeit in Privathäusern.— Adr.: G. 354 Abendpost. 3dez,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Operators, Baisters, Finishers und Knopflochmacherinnen an Westen. Beständige Arbeit. Höchster Lohn. Ed. V. Price, 7. Floor, 266 Franklin Str. di—sa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Westen, sowie junge Mädchen, Pickets anzunähen; stetige Arbeit. 594 West North Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen; stetige Arbeit; guter Lohn. Gardner, 286 West Superior Str., zwischen May und Centre Ave., Top Floor.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen; guter Lohn; stetige Arbeit. 609 N. Lincoln Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 27—29 Rose Str. dofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 220 W. Division Straße. Theisen. dofrsa

Verlangt: Damen für Arbeit daheim. $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 84 Adams Str., Zimmer 39. ddson

Verlangt: Mädchen zum Tabak-Strippen. John Nordhold, 953 Seminary Ave. mido

Verlangt: 25 Verkäuferinnen, 10 Einpackerinnen, 10 Cash-Mädchen, 16 Jahre alt. Sidder's Fair, 285 North Ave. midofr

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin. 396 Ost Division Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen, Knopflöcher bei Hand zu nähen. Lohn 10 und 11 Cents per Weste. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 615 N. Noble Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 234 Hampden Court, 4. Flat.

Verlangt: Mädchen, 16—18 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 1934 Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen, Hausarbeit; guter Lohn. 919 Addison Ave., nahe Southport.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—16 Jahre, zur Hilfe der Hausfrau; kleine Familie. 3515 Rhodes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen. 1425 Diversey Boul., Ecke Best.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, und ältliche Frau, die Aufsicht über ein 1½ jähriges Kind zu führen. 912 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit, in Saloon. 865 N. Robey Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Dining Room; starkes Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant; $5.00 die Woche und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 51 Howe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 Wells Str.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen, das kochen kann. 6412 State Straße, Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei Familie von Zwei. 417 S. Troy Str., nahe 12.

Verlangt: Junges Mädchen, in der Küche und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß da schlafen; findet gutes Heim. 183 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Arbeit im Restaurant (Pantry); gutes Heim. 101 Ost 22. Str.

Verlangt: Haushälterin, guter Platz; kleine Familie; eine, die melken kann, bevorzugt. 9840 Peoria Str., nahe Halsted und 99. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 722 S. California Ave., gegenüber Douglas Park.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen, guter Lohn und stetiger Platz. Hermann Vogelsangs Restaurant, 703 N. Clark Str. mdofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Referenzen. 1719 Melrose Str., 1. Flat, nahe Halsted. mido

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren zum mithelfen in einer kleinen Familie. 5454 Washington Ave. midofr

Verlangt: Eine zuverlässige Frau für waschen und bügeln in Privatfamilie. Nachzufragen 4909 Calumet Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in La Grange, Ill. Nachzufragen 740 Marquette-Gebäude. midofr

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 323 Ost Division Str., Store. midofr

Verlangt: Mädchen für Privathäuser, Nordseite und Südseite. Bester Lohn. 'Phone Monroe 1297. Mrs. Kahn, 777 Milwaukee Ave. 6—12dz,tg

Verlangt: Aelteres katholisches Mädchen für Hausarbeit für kleine Familie. Nachzufragen: 941 Oakdale Ave., 1. Flat. bmido

M. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 122 Elburn Ave., 3. Floor.

Verlangt: Eine selbständige österreichische Köchin oder gute zweite Köchin. 486 S. Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; keine Kinder. 144 Orleans Straße. dofr

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau im Saloon, nur zwei Leute, für leichte Arbeit. Kann ein Kind haben. 729 Fulton Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 1468 West 35. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 15 Jahren zur Stütze bei der Hausarbeit. 1502 N. Central Park Avenue.

Verlangt: Eine zweite Hand für Dinner-Restaurant, kein Supper, Sonntag frei. 282 Franklin, nahe Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 618 Ost 46. Place, nahe Vincennes Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin. 85 W. Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 279 Belden Avenue. mido

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau; ferner ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. — 943 Lunt Ave., Rogers Park. 6dz,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche junge Mädchen suchen Stelle für Zimmerarbeit und nähen. Bitte, vorzusprechen: 537 Austin Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern. 969 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; versteht kochen. 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stellung im Saloon. 394 Larrabee Str.

Gesucht: Höchst anständige Frau, 45 Jahre alt, fremd in der Stadt, wünscht sofort Stelle als Haushälterin; gute Köchin, oder auch Arbeit für einen halben Tag; keine Wäsche und keine Kinder; sieht mehr auf ein gutes Heim, als große Bezahlung. Mrs. Singer. New Bismarck Hotel, gegenüber Union Depot.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, ein Kind zu warten, oder für andere Arbeit. 922 West 21. Str.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon. 680 Wells Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Starkes junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4055 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen oder allgemeine Arbeit, oder zuhause schlafen. 406 W. 13. Str. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Frau mit einem 3½-jährigen Kind sucht einen Platz als Haushälterin. 186 Blackhawk Str., oben.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 2296 W. 12. Straße.

Gesucht: Nettes junges Mädchen sucht Stellung in Bäckerladen; hat Erfahrung. Adr.: F. 204 Abendpost. mido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr.: M. 413 Abendpost. 8dez,1w

Erster Klasse Mahagoni Upright Piano, kaum 4 Monate gebraucht, sehr billig, ebenfalls feine Möbel, müssen sofort verkauft werden. 3521 Ellis Ave. 10nov,dosondi,1mo

Zu verkaufen: Neues prachtvolles Upright-Piano, halber Preis. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Familienverhältnisse zwingen mich, elegantes Upright Piano spottbillig zu verkaufen. Adr.: G. 586 Abendpost. mido

Nur $110 für feines Gabler Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 5dez,1w

$90 kaufen feines Bradford Upright Piano. Leichte Abzahlungen. J. B. Gliot, 317 Sedgwick Str. 5dez1w

Muß bestimmt sofort verkauft werden: Hübsches Cabinet Grand Piano, ein Instrument von seltener Ton-Fülle, sogut wie neu; Leute die ein hochfeines Instrument für wenig Geld zu schätzen wissen, finden hier einen großen Bargain. Sprecht vor am Tage oder des Abends in 3528 Forest Ave.; nehmt Indiana Ave. und 35. Str.-Cars. 3dez,wX

Familie geht nach Deutschland, verschleudert hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano, wenig gebraucht, sowie Möbel. 1241 N. Western Avenue. 3dez,wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zehn Pferde und Stuten, 1100 bis 1400 Pfd. 377 E. North Ave.

Zu verkaufen: Expreß-Pferd, 8 Jahre, 1100 Pfund. Klechak, 1570 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Englische Pointer Puppies. Pedigreed. Rip-Rap Strain. Billig. 778 Süd Rockwell Straße. dofr

Zu verkaufen: Guter, echter Bernhardinerhund; billig. 5201 State Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger-Roller; feine Sänger. 104 Clifton Ave. 8,10,15,17,22dez

Zu kaufen gesucht: Ein guter Bäckerwagen. 898 Armitage Ave. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben über 100 verschiedene Oefen auf Lager und verkaufen wir dieselben zu Baarpreisen auf Abzahlung. Große Kochöfen v. $14.75 an, Self Feeders, von $8.50 aufwärts. Eisenbetten mit Spring und Matratzen von $4.98 aufwärts. Kommoden $2.50. Dressers $6.75; Ausziehtisch $4.50; Couches $4.75; Morrisstuhl $3.85; und 9 bei 12 Rugs $8.75. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Avenue. 14nov,X*

Wegen Deutschlandreise verschleudere vollständige elegante Einrichtung einer 8-Zimmer Cottage, Rugs, Parlor-Set, Piano etc., 1241 N. Western Ave. 3dez,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,3m.X

Zur Beachtung: Eine große Partie feine getragene wollene Herren- und Burschen-Winterröcke, von $1.50 an. Größtes Lager der ganzen Garderobe-Branche. Gute, fast neue, dunkle und blaue Kammgarn-Jackets für Burschen und Männer, von 50 Cents an. Sonntag bis 12 Uhr geöffnet. Deutsches Geschäft. 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 29nov,di,do,sa,1mt

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Werkzeuge, wie Banken, Pfannen, Molds usw. Adr.: G. 539, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Eichenes Fabrikholz, $3.00 die Ladung. Telephon: Seeley 5385. 586 W. Erie Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Henry Groß—
Violin-Lehrer,
858 Melrose Str., nahe Ashland Ave. 6dz,didoson,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didgsa*

Hans Biedermann, Gesang- und Piano-Unterricht. 525 Fine Arts Building. Montag und Donnerstag. 2nov,2wX

Eine glänzende Feiertags-Offerte frei, sprecht vor diese Woche. Putz- und Kleidermachen gelehrt von A bis Z. Unser neuestes Muster, perfekt passende Kleidermuster erleichtert das Kleidermachen. — McDowell School, 78 State Str., gegenüber Fields. 4dez,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. Helle hygienische Schlafzimmer mit Kost zu mäßigen Preisen. 6nn,jodido*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren-Store; Westseite, Ecke, keine Konkurrenz; wöchentliche Einnahme $130; Miethe, Store und 2 Zimmer, $10; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens bis 10 Uhr. 528 Cleveland Ave.

$100 kaufen Grocery-, Tabak- und Confectionery-Geschäft; Wohnräume; Miethe $12. Nachzufragen schnell; verlasse Stadt. 624 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, krankheitshalber, billig. 810 N. Robey Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, ein gutes Candy- und Zigarren-Geschäft. 12 Willow Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy- und Zigarren-Laden, wegen Krankheit. 288 Larrabee Str.

—Grocery- und Delikatessen-Store—
Muß verkaufen, nur $275, billig für's doppelte; lang etablirter Grocery- und Delikatessen-Store; auch auf Abzahlung; großer Vorrath; feine Einrichtung; billige Miethe; schöne Wohnung. Offen von 1 bis 4 Uhr. 424 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store, Nordwestseite, gute Nachbarschaft; Miethe $21; drei Wohnzimmer; Dampfheizung; Preis $900. Adr.: G. 521 Abendpost.

Zu miethen oder kaufen gesucht: Meat Market, oder Store für Market. Adr.: W. 772 Abendpost. dosa

Eine außergewöhnliche Offerte!—$600 kaufen einer besten Bäckereien der Westseite, werth $1500. Täglich Einnahme im Store über $30. Nachzufragen 502 W. Madison Str., Store. dmdo

Zu verkaufen: Kleiner Store, passend für Candy und Bäckerei, Familienverhältnisse wegen billig. 473 West Division Str. 5dz,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber gesucht, zur Einrichtung eines Naturheil-Sanitariums; neuestes Naturheilverfahren; in Deutschland staatlich konzessionirt; mit glänzendem Erfolg gekrönt; $1000 erforderlich. Adr.: H. 353, Abendpost.

Partner gesucht, lohnende Export- und Import-Geschäfte. Bedingung deutsch-englisch. Offerten schriftlich an Staerkel, 517 N. Lincoln Str., erbeten. bido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Große Tanzhalle, 2 Logenhallen, 2 Kegelbahnen, alles neu restaurirt und zeitgemäß mit allem Komfort eingerichtet, ist noch auf einige Tage in der Woche zu vermiethen. Nachzufragen bei Ed. A. Bode & Sons, 673—677 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. dosa

Zu vermiethen: Store, gute Ecke für Grocery- oder anderes Geschäft. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 574 Wells Str.— 3- und 4-Zimmer Flats. Jedes $7. Agent im Store, 570 Wells Straße. dofrsa

Zu vermiethen: 572 Wells Str., Store und Basement, hohe Decke, großer Hof, Ställe und Schuppen dahinter, $15. Agent im Store 570 Wells Straße. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau; warme Zimmer. 367 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Boarder, der Guitarre spielen kann. 634 Halsted Str.

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Frontzimmer, mit Badezimmer, für zwei Herren. 665 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer und Kost; Dampfheizung; alle Bequemlichkeiten. 1238 Mariana Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes einzelnes oder doppeltes Zimmer für Haushaltung. 258 N. Clark Str. dosa

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison. — Zimmer $1.50 wöchentlich und aufwärts. Frühstück frei. Nachzufragen oben. dofr

Zu vermiethen: Küche und Schlafzimmer, Miethe frei und etwas Lohn für Hausarbeit. 121 Dearborn Avenue.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bido

Oesterreichisch-ungarische Familie sucht Boarders. 3229 S. Halsted Str. ddsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren. Derler, 280 Blackhawk Str. mido

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Kost mit Zimmer; Südwestseite vorgezogen. Adr.: H. 313, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Lediger Mann, in den 30ern, sucht warmes, möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau, wo keine anderen Roomers sind; Nordseite vorgezogen. Adr.: O. M. 77, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Georg Remus—
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 112 Clark Str. Suite 930—Phone: Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten. Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina; von 7—9 Abds. Tel.: 894 Monroe Str. 17nov,dosadi,1m

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidosa,1j

Ich bin Euer Advokat. Ich praktizire aus Liebe zur Arbeit, zweitens für Geld. Mein erstes Ziel ist Euer Interesse -- ich habe Erfolg. Kollektionen, Bankerotterklärungen und alle Rechtsgeschäfte.
Joseph Loeb,
510 Reaper Block, Clark und Washington Straße. 7dez,1mX

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

—Wm. R. Brand—
deutscher Advokat. Notar. 40 Dearborn Straße, Chicago. Telephon: State 412. 6ok,dosondi,6m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten, Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jn,1j,X

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tyroler Sänger, drei Personen. 634 Halsted Str.

100 Geschäfts- oder Visitenkarten gedruckt für 25c.; portofrei; Aluminium. 23 Carpenter Str.

Echte deutsche Tuchschuhe und Pantoffeln (passendes Weihnachtsgeschenk für Jedermann) stets vorräthig. Oscar Wolters, 250 Clybourn Ave., nahe Halsted Straße. 20nov,sodido,1mo

Verlangt: Tüchtige Skat- und Pinochle-Spieler. 329 S. State Straße. 20nov,sodido,4wo

Privat-Detektive, englisch und deutsch, beste Empfehlungen. H. Griffin, 414 Otto Str. 5dez1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, ein passendes Weihnachts-Geschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 26novlm

Amerikanische Pässe für das Ausland prompt besorgt. Bringt Eure Bürger-Papiere mit. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Straße. 30nov,tX,*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann mittleren Alters, nüchtern und fleißig, des Alleinseins und Boardens müde sucht eine anständige Frau oder Mädchen, das ein gutes Heim zu schätzen weiß, zwecks Heirath. Habe guten Verdienst und gespartes Geld. Weder Agenten noch Leichtsinnige brauchen sich zu melden. Adr.: W. 769 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum: 290 Acker Wisconsin Farm mit gutem Haus, Stallungen, Scheunen, Pferden, Vieh, sämmtlichen Maschinen, 300 Bushel Kartoffeln, 200 Bu. Korn. 100 Tonnen Heu etc. 100 Acker gepflügt, 120 Wiese, Rest Wald und Weide. Ferner 80 Acker, 120, 160 und 200 Acker Farmen mit Gebäuden, sämmtlichem Inventar und Ernte. Rehf, 119 La Salle Straße. 2dez,X*

$2400, Theilzahlung, kaufen elegante 120 Acker Wisconsin Farm; großes Framehaus, Ställe, Pferde, Rindvieh, Maschinerie; alles vollständig; werth $4000; ebenfalls 160 Acker zu $1600. Administrator, 1107 Ashland Block. jodido

Zu verkaufen: 80 Acker gute Farm, gute Gebäude, viel Stock und Crops; nehme Eigenthum in Tausch. Adr.: W. 745, Abendpost.

Zu verkaufen: Feine 17 Acker-Farm nahe Elmhurst und elektrischer Linie. Radenzel, 83 Lake Straße. mido

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Muß unbedingt innerhalb 2 Wochen verkauft werden! Elegantes, modernes 2-stöckiges Steinfront Brick-Gebäude, Laden mit Wohnung; oben 6 Zimmer, mit allen neuesten Verbesserungen. Heiße Wasserheizung. Großer Pferdestall. Die Baustelle ist 37½×125. Preis, nur $4600; Werth $7000; Mortgage $2500. Nord Western Ave., nahe Boulevard. Dieses ist eine Gelegenheit, wie sie selten wieder geboten wird. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein schönes zweistöckiges modernes Brick- und Holz-Gebäude an North Paulina Str., nahe Graceland Ave., für eine gute Lot auf der Nordseite, nicht höher als $2000. Das Haus kostet $3500. August Torpe, 147 Ost North Ave. mido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Weihnachts-Geschenk— Zweistöckiges Brickhaus, Stein-Basement, 4-Zimmer Flats, $2200. Nahe Humboldt Park. Baaranzahlung von $500 bis $600 erforderlich; werth $3800. Adr.: G. 541 Abdpost.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Das bestgelegene 3-stöckige Brick-Hotel in Franklin Park, Größe 50 bei 84, mit 40 Zimmern, Saloon und Tanzhalle. Alles bequem eingerichtet; unter vortheilhaften Bedingungen wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Nachzufragen bei Chas. F. Goodrich, 25. Ave., Bellwood, Ill. 2dz1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit 2-Stühle Barbierstube; Candy-, Frucht- und Zigarren-Geschäft verbunden, billig; deutsches Städtchen, 35 Meilen von Chicago; andere Geschäfte. Adr.: Emil Frank, Lake Zurich, Ill.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24jan,bidosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Straße. 29jan*

$2,000 Anleihe gewünscht für 5 Jahre, 6 Prozent Zinsen, keine Kommission, auf neues Wohnhaus, Nordseite, schöne Sicherheit; Garantie Policy und Abstrakt. Adr.: G. 506 Abendpost. dz3,4,6,8,10

Zu leihen gesucht: $2600 bis $3000 auf erste Hypothek, 3-stöckiges Gebäude. Adr.: M. 412 Abendpost.

Zu verleihen: $3000 auf erste Hypothek zu 5 Prozent, auf Brick-Gebäude. Auch kleinere Summen. Bau-Anleihen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. ddsa

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6dz,1mX

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: B. 900, Abdpost. 10nov,tX*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Piano-Gesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor, wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 19nv,tX,1n.
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelder, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente für alle Länder schnell und aufs Promptefte besorgt, Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt, unserer Kunden Patente verkauft. Offen Sonntag Morgens. Deutsch gesprochen. Deutsches Patent-Bureau. Blomstrau, 309 Chicago Opera House Bldg. dofr

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 131 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Geschäfts-Office, 1006 F Str., Washington, D. C. 19ag,1jX

Männer,

welche an den Folgen von

STRIKTUR

leiden, werden ohne

Schmerz,

Gefahr,

Schneiden,

Abhaltung vom Geschäft

permanent geheilt!

Wir führen eine neue Methode zur Behandlung dieser Krankheiten ein, man sollte sich, falls man an irgendwelcher Haut-, Blut-, Geschlechts- oder Nervenkrankheit leidet, sofort an uns wenden. Wir sind die Meister-Spezialisten in der Kur der Spezialkrankheiten. Wir sind die Erfinder dieser Methode, welche die weitreichendste Anerkennung von Patienten und Doktoren im ganzen Nordwesten findet. Wir haben die barbarischen Methoden der Dehnung mit Sonden, Einspritzung giftiger Substanzen und so weiter ganz abgelegt.

Wir kuriren

Schnell,

Sicher,

Dauernd

unter den annehmbarsten Bedingungen.

Konsultation frei!

Wir behandeln nicht alle Krankheiten, aber wir kuriren alle Krankheiten, die wir behandeln, und indem wir unsere ganze Praxis auf ein Feld beschränken, so sind wir auch imstande, bessere und schnellere Kuren zu erzielen. Wir stellen mit beispiellosem Erfolg verlorene Manneskraft und Schwäche (Unvermögen) dauernd her. Blutvergiftung und sonstige Krankheiten des Blutes, welche gewöhnlich eine Reise nach Hot Springs, Ark., nöthig machen, sind in unseren Händen ein Spielzeug, wenn sie eine Kur annehmen. Wir behandeln Leute, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, vom gewöhnlichen Arbeiter bis hinauf zum Bankier. Unsere Office ist mit den neuesten Instrumenten u.s.w. ausgestattet, was die Wissenschaft nur leisten kann.

Sind Sie krank?
Leiden Sie an Schwäche, Nervosität?
Ist der Glanz von Ihren Augen verschwunden?
Haben Sie Flecke vor den Augen?
Ist Ihr Gedächtniß geschwächt?
Sind Sie vollständig männlich stark?
Sind Sie entmuthigt oder bedrückt?
Sind Sie der Gesellschaft abgeneigt?
Ist Ihr Schlaf durch böse Träume gestört?
Sind Sie leicht ermüdet oder erschlafft?
Haben Sie nächtliche Verluste?

Keine Kur,
Keine Bezahlung.

Sprechen Sie heute oder sobald wie möglich vor, denn Zeitverlust ist in manchen Fällen überhaupt nicht gutzumachen.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

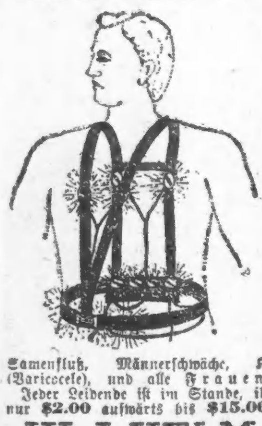
State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str.

Eingang 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Jll.

Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

KRANKE



irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden. Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM, M. S., 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,bofa*

Schmerzte nicht im Geringsten!

Sorgt heute für Eure Zähne!

Erspart morgen Leiden u. Unkosten.

Große Herabsetzung bis nach den Feiertagen.

Unser $15.00 Gebiß Zähne..........$8.00
Garantirtes Gebiß..........$5.00
Gold-Füllungen aufwärts von..........$2.00
Andere Füllungen von..........75c bis $1.50
Wir machen eine Spezialität aus unserem schmerzlosen Zahnziehen..........50c

Dr. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,
Ecke North Avenue und Robey Straße. Etablirt 1897.
Phone Seeley 954. 19nob,fadibo,6m

Borsch & Comp. Optiker. 103 OST ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 103 Adams Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,bibofa*

Heilt Euch selbst

French Specific heilt innerhalb ... alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. G. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. G. Stahl Drug Company, 158 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,bibofa*

Der Humor im Kriegstheater.

Petersburg, im November.

Der Humor der Weltgeschichte, der gewohntermaßen den posthumen Charakter eines esprit d'escalier zu tragen pflegt, hat sich auf der Bühne des Kriegstheaters, die jetzt die ganze Welt zu Zuschauern hat, schon das Interesse der Zeitgenossen zu erobern verstanden. Es ist eine echte und rechte Tragikomödie, die uns aus vergilbten Kulissen entgegenschaut. Und das russische Publikum, das ein theures Eintrittsgeld zahlen muß, hat es gelernt, mit Laune die eigene Gutmüthigkeit zu belächeln. Wehe den Komödianten, wenn der Sarkasmus sich in ehrlichen Zorn wandelt. Da könnte es denn gar leicht passiren, daß die abgenutzten Potemkinschen Dörfer der russischen — sit venia verbo — „Schmiere" in Flammen aufgehen und Regisseure und Schauspieler erst im besseren Jenseits ein neues Engagement finden.

Um den Uebergang vom Bilde zur Wirklichkeit möglichst leicht zu machen, sei hier gleich eines charakteristischen Vorfalles gedacht, der sich dieser Tage im hiesigen Marientheater ereignete. Als nämlich der Star des Abends in einer mit Brillanten übersäten Toilette die Bühne betrat, hörte man von der Gallerie plötzlich eine Stimme in grellen Tönen rufen: „Seht dorthin! Da ist unser Rothes Kreuz" Ein brausendes Gelächter, Stampfen, Johlen folgte — der Vorhang mußte fallen. Nie ist eine schmachvolle Unterschlagungspraxis kräftiger gebrandmarkt worden.

Als der Krieg begann, da stellte es sich heraus, daß in der Zentralkasse des Rothen Kreuzes Millionen fehlten. Und die staatlichen Magazine, in denen nominell das Material zur Krankenpflege lagerte, waren leer. Merkwürdig oft geschah es, daß solche Magazine kurz vor der Kontrolle in Flammen aufgingen. Freilich hatten die Herren Generale und Beamten, die das Rothe Kreuz so bereitwillig auf sich genommen hatten, mehr als ein leuchtendes Beispiel. So nahm ein Großfürst, dessen Name alle Welt hier kennt, keinen Anstand, im letzten März die Administration des Rothen Kreuzes um eine halbe Million Rubel anzuborgen. Das halbe Jahr, nach dessen Verlauf der hohe Herr diese Spargroschen des Volkes der Kasse zurückerstatten wollte, ist inzwischen abgelaufen, natürlich, ohne daß die versprochene Zahlung stattgefunden hätte. Wo soll es denn auch herkommen, namentlich, wenn man zwei so geldbedürftige Söhne, wie Kyrill und Boris, hat!

Aus Moskau erhalte ich von authentischer Seite einen interessanten Beitrag zum gleichen Kapitel. Ein Kaufmann namens Morosow, Dutzendmillionär im Moskauer Stil, hatte zu Beginn des Krieges aus seinen Fabriken 200,000 Bettdecken gespendet. Als nach der unglücklichen Schlacht am Yaluflusse das Kontingent der Verwundeten so rasch anschwoll, trat man von Seiten des Rothen Kreuzes von neuem an den opferfreudigen Patrioten heran. Allein Morosow erklärte diesmal wieder alles Erwarten rundweg, er stifte nicht eine einzige Decke mehr für die Verwundeten. Natürlich drang man in ihn mit Fragen. Da erzählte denn Morosow humorvoll, daß die Bettdecken, die er für die Verwundeten bestimmt habe, auf der Messe in Nischni = Nowgorod zu wahren Schleuderpreisen verkauft worden seien. Hier hätten Moskauer Kleinkaufleute, die die Messe besucht hatten, die überaus preiswerthen Waaren erstanden. So sei jetzt der merkwürdige Fall eingetreten, daß seine eigenen Fabrikate in Moskau zu einem Preis verkauft würden, der niedriger sei, als der Herstellungspreis. Zwei Stunden, nachdem der alte Morosow diese Erklärung abgegeben hatte, wurde er zum General-Gouverneur befohlen. Hier wurde er von diesem, der Sergej Alexandrowitsch heißt, höchstselbst empfangen und im Beisein zweier Generale und des Polizeimeisters aufgefordert, seine Behauptung zu widerrufen. Morosow entgegnete, was er gesagt habe, sei Wahrheit. Auch habe er zu seiner Rechtfertigung gleich die Zeugen mitgebracht, die die Richtigkeit seiner Aussage bestätigen würden. Nichtsdestoweniger bestand der Großfürst auf dem Widerruf. Ja, er ging so weit, Morosow mit administrativer Verbannung zu drohen. Der schlaue Moskowiter aber, der die russische Justiz aus jahrelanger Praxis kannte und eine solche Bedrohung vorausgesehen hatte, erklärte, er würde an dem Tage, wo man ihn in Haft nähme, seine sämmtlichen Fabriken schließen. Und seinem Beispiele würden sofort zwei andere Fabriken gleichen Umfanges folgen. Morosow verließ unbehelligt und ohne widerrufen zu haben, das Palais des General-Gouverneurs. Man fürchtet eben nichts so sehr wie die Arbeitermassen.

Für die unzähligen pensionirten Generale, die das russische Volk unterhalten muß, bedeutet der Krieg geradezu eine Erwerbsquelle. Sie ziehen von Geschäft zu Geschäft und bieten — natürlich zum Besten der Verwundeten — zum Preise von 40—60 Rubel Prachtwerke aus, die den reellen Werth von 10 — 15 Rubeln haben. Fast stets sind es Porträts der kaiserlichen Familie, mit denen dieser Schacher getrieben wird. Auch die Bildnisse der Großfürsten, von denen wir soeben erzählt haben, sind darunter. Offenbar damit das Volk auch sieht, für wen es spart!

Aber auch die Herren aktiven Generale sorgen für ihren Geldbeutel. Jüngst bestellten beispielsweise drei dieser Herren in der renommirten Konservenfabrik von Lankowski & Liecop um viele Tausende Armeekonserven. Am Morgen, der der Bestellung folgte, kam ein jeder der drei Generale einzeln zum Chef der Firma und setzte ihm auseinander, daß er nur seiner Vermittlung die Bestellung zu verdanken habe. Zum Schluß kehrte dann regelmäßig die Frage wieder, welchen Vomhundertsatz die Fabrik für die Auftragsertheilung zu zahlen gedenke. Als darauf der Chef erklärte, die Fabrik liefere in Anbetracht des patriotischen Zweckes die Konserven zum Selbstkostenpreise, machte jeder der Herren ihm allen Ernstes den Vorschlag, den Preis um die Vermittlungsprozente zu erhöhen. Darf man sich wundern, wenn weniger gewissenhafte Firmen die Spekulationssucht der Regierungskommissäre auch für ihre privaten Zwecke ausnützen? Eine der großartigsten Schwindeleien auf dem Gebiete der Armeelieferung kam vor Kurzem ans Tageslicht: Eine Warschauer Firma hatte zehntausend Paar Stiefel geliefert, die nicht genäht, sondern — geleimt waren. Das ist beileibe keine Anekdote, sondern die traurige Wahrheit.

Auch die Regierungskommission, die sich mit der Auswahl der für den Kriegsschauplatz bestimmten Aerzte zu befassen hat, spielt in der Bestechungskomödie, die jetzt auf dem Repertoire steht, eine Hauptrolle. Davon wissen namentlich die Deutsch-Russen ein Lied zu singen, dessen Begleitung in Bank-Noten geschrieben ist. Es ist allgemein aufgefallen, daß gerade in den 4—6 letzten Wochen fast ausschließlich deutsche oder jüdische Aerzte nach dem Osten geschickt werden. Die Veranlassung dazu hat ein Brief des Chefs einer ärztlichen Kolonne, es ist der ausgezeichnete Arzt Professor Zöge von Manteuffel, gegeben, der „durch Zufall" in die Hände Kuropatkins kam. In diesem Privatschreiben äußerte sich nämlich der renommirte Chirurg bezüglich der russischen Aerzte ziemlich kurz und bündig, „sie seien keinen Schuß Pulver werth, also auf dem Kriegsschauplatz gewiß nicht zu gebrauchen". Kuropatkin, der ein sehr energischer und kluger Herr ist, schickte dieses Schreiben direkt an die Kaiserin, die ja das Protektorat über das Rothe Kreuz hat und zweifellos bemüht ist, nach Kräften zu helfen und zu bessern. Die Folge davon war, daß besonders Petersburg und die Ostseeprovinzen ihr werthvolles Aerztekontingent abgeben mußten; fast täglich gehen von hier und von Riga aus deutsche und jüdische Aerzte nach dem Kriegsschauplatze; von dem todtbringenden Dienste verschont bleiben nur die dienstuntauglichen, d. h. diejenigen, deren physischer und pekuniärer Gesundheitszustand eine solche Schonung bedingt.

Unter den Einberufenen befindet sich ein Dr. J., der Sohn des Besitzers eines der größten Stahlwaarengeschäfte St. Petersburgs. Am Tage vor der Untersuchung fand sich die maßgebende Persönlichkeit der Kommission im Geschäft des Herrn J. ein und ließ sich für einige hundert Rubel werthvolle Wirthschaftsgegenstände „zur Auswahl" ins Haus schicken. Jedenfalls haben die ausgewählten Gegenstände der Gattin des Oberstabsarztes sämmtlich gut gefallen, denn bis heute wurde keines von ihnen zurückgeschickt. Dr. J. aber, dessen Gesundheit ihm bisher die anstrengenden Gewohnheiten eines Lebemannes gestattete, mußte bei der Untersuchung hören, daß er schwer herzleidend sei und sich für den Dienst im Felde nicht qualifizire. Offenbar bedingte sein Leiden den Genuß eines nur in der Champagne gedeihenden Heilmittels, denn noch am selben Abend konnte man ihn in leidendem Zustande in einem der best frequentirten Restaurants der Residenz unter seinen Freunden sehen.

Ueberhaupt, seitdem Frau Dagmar, die Kaiserin-Mutter, deutsche Freundschaften bei sich empfängt, ist der Westwind am Petersburger Kaiserhofe wieder recht beliebt. Das kommt nicht zum wenigsten den Ostseeprovinzen zugute. Nur gegen Riga, das Bollwerk des Deutschthums, hat Frau Dagmar noch antipathische Regungen. Es trug sich nämlich gelegentlich ihres letzten, den Ostsee-Provinzen zugedachten Besuches zu, daß das am Bahnhof aufgestellte Musikkorps den Zug mit einem Repertoirestück begrüßte, dessen Benennung unangenehme Erinnerungen in der Dänenprinzessin weckte: es war der „Düppler Schanzenmarsch". Das ist auch der eigentliche Grund, weshalb die besorgte Kaiserin-Mutter dem Sohne noch heute von einem Besuche des „rebellischen" Riga abräth.

Willy Ewald Siebert.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Ein echter Vagabund.

Man schreibt aus Paris: Im Justizpalast spielte sich vor einigen Tagen eine eigenartige Szene ab. Die Verhandlung beschäftigte sich mit einem wegen Vagabundirens schon mehrfach verhafteten älteren Mann, dem man aber nichts Straffälliges nachweisen konnte. Der Richter begann mit sanfter Stimme dem Angeklagten seinen Entschluß auseinanderzusetzen. „Ich werde sie nach Nanterre in das Asyl schicken, da ist ein wunderschönes Haus, große Gärten, die Luft ist vortrefflich." ... — „Nein, nein," war die empörte Antwort, „ich will nicht nach Nanterre". — „Aber es ist ein so schönes Haus und großartige Gärten, die Luft" ... „Nein, das Haus ist nicht gut." — „Doch, doch, es ist ein gutes Haus, Sie werden dort gutes Essen bekommen" ... „Nein, nein, ich will nicht." — „Sie wollen nicht? Gut, dann bekommen Sie einen Monat Gefängniß." — Der Vagabund war entzückt, daß er nach einem Monat wieder frei draußen herumstreifen dürfe und nicht nach Nanterre brauche, um dort für sein ganzes Leben in Frieden und Ruhe festzusitzen."

Vielliebchenessen.

Grillparzer hat im Jahre 1820 ein an Baronin Henriette v. Pereira-Arnstein verlorenes Vielliebchen mit Brief und Gedicht an die liebenswürdige Dame quittirt. Der Brief, ddo. Wien, 15. Juni 1820, beginnt mit den Worten: „Gnädige Frau! Indem ich Ihnen das beiliegende Gedicht übersende, bezahle ich jene alte Schuld, die mir der Mißgenuß der geheimnißvollen Doppelmandel auferlegt." Das Gedicht ist betitelt: „Die Viel-Liebchen" (Philippchen) der Doppelmandel" und lautet:

Zwillingsschwestern einer Schale,
Liegen wir geschmiegt beisammen,
Zwei in einem, eins in zweien,
Als ein Sinnbild wahrer Liebe,
Als Symbol der festen Treue.

Der du uns're Schale brichst,
Hüte dich, uns je zu trennen,
Noch zu theilen uns're Hälften:
Oder will'st du doch, so thu' es
Nie mit einem, dem du abhold,
Den du möchtest flieh'n hinfürder!

Im Anfang war das Wort. Mit der Erinnerung an Grillparzer fragen wir uns, was die Bezeichnung „Vielliebchen" vorerst etymologisch und dann volksthümlich will. Es sind gerechte Zweifel darüber geäußert worden, ob die Schreibart „Vielliebchen" richtig ist. Daniel Sanders bringt sie und führt aus einem Roman Gutzkows an: „Großväterchen will mich mein Vielliebchen nicht gewinnen lassen, und wir haben doch gewettet, daß die hundert Jahre voll werden." Nun aber hat der Direktor des Weimar Goethe-Archivs Dr. Suphan zu Heyses siebzigstem Geburtstage ein Büchlein unter dem Titel „Allerlei Zierliches von der alten Exzellenz" erscheinen lassen, in dem er schreibt: „Zu dem edlen Wein sollen wir etwas von den lustigen Früchten genießen. Ei Trauben? Ei Datteln? Ei Mandeln? heißt es in Ostpreußen bei traulichem Anbieten. Wir greifen zu den letzteren, und siehe, die erste gleich ist ein Filibchen — ein Pärchen heißt das, denn das freundliche, gesellige Wort (die kleine Belehrung sei verstattet) ist uns über Ostpreußen zugekommen, aus Littauen, dort heißen Filibas, die Pärchen, die zwei Haselnußkerne in einem Gehäuse". Mit falscher Anlehnung an das Französische wird für Vielliebchen mitunter auch Philippinchen geschrieben. In den Erzählungen von K. G. Prätzel (Wien 1828) ist eine „Das Philippinchen" betitelt.

Wenn wir uns auch, um Mißverständnisse mit schönen Damen zu vermeiden, der „neuen Orthographie" für Vielliebchen nicht anschließen, so gibt uns die gelegentliche Bemerkung des gelehrten Goethe-Forschers den Fingerzeig für den eigentlichen Sinn des Vielliebchenessens. Zunächst ist es ein ländlicher Brauch mit kräftigem erotischem Beigeschmack. Beim Hochzeitsmahl werfen sich Mädchen und Burschen in einzelnen Gegenden Deutschlands Haselnüsse zu. Ist unter diesen ein Vielliebchen, so werden aus den Werfenden Brautleute, Pärchen, Filibas. Mit den vielen Früchten ist nämlich die auch sonst im Zauberglauben und Mythos bedeutungsvolle „Frau Hasel" — man erinnere sich nur an den Haselwurm, die Wünschelruthe, den zwingenden Haslinger — ein Sinnbild der glücklichen Liebe. „In die Haseln gehen" bedeutet im Harz, im Voigtlande das Zusammenkommen eines Liebespaares. In einem altschottischen, von Herder in seine Sammlung aufgenommenen Liede ist das nußbraune Mädchen standhaft und treu. Bei Shakespeare („Der Widerspenstigen Zähmung", Akt 2. Szene 1) sagt Petruchio zu Katharina:

Wie fabelt auch die Welt, mein Kätchen hinke!
Die böse Welt! Nein, wie ein Haselzweig
Ist Käthe schlank und g'rade, und auch so braun
Wie Haselnuß und süßer als ihr Kern.

Der schwermüthige Verliebte im slavischen Volksliede erzählt:

Hoch dort oben im Gebirg',
Im Gebirg',
Wandert' ich alleine,
Da fand eine Haselnuß
Ich im grünen Haine!

Und die Nuß barg süßen Kern,
Voll und unverdorben,
Ach vergebens hab' ich treu
Um mein Lieb geworben.

Bei der Haselstaude werden die Liebenden rasch einig:

Ei, du liewe Dordee-Liesch
Geh' mit mir in d' Haselnüß,
S' henke alli Hecke voll
Weiß nit, wo i zupfe soll.

Die Liebste ist in Schwaben „Nußkernle". In einem altbayerischen Tanzreim heißt es:

Klain bin i, das waiß i,
Groß mag i nit wer'n,
Un a Schatz muß i han,
Wie a Haselnußkern.

Eines von den Brautleuten ist „schoin runket, schoin prunket, wie 'n Haselnußkern", und dem Kärnthner ist das „Diandl kloan wie a Haselnüßal". So vielsagend ist die Hasel im Liebesleben, daß das deutsche Mädchen mit ihr förmlich Zwiesprache führt:

Hüt' dich, hüt' dich, Frau Haselin,
Und thu' dich wohl umschauen!
Ich hab' daheim zween Brüder stolz,
Die wollen dich umhauen.

Und hau'n sie mich im Winter ab,
Im Sommer grün' ich wieder,
Verliert ein Mädchen ihren Kranz,
Den find't sie nie mehr wieder.

Ritter Ulrich raubt des Königs Tochter und kommt mit ihr an einer Haselstaude vorbei. Da warnt die Turteltaube aus dem Busche: „Schöne Jungfrau, laß dich nicht verführen!" Wie die breitlaubige Hasel die Liebenden deckt, so ist sie auch der Standort der liebesseufzenden Nachtigall:

Sitzt a klan's Vögerl im Tannabaum,
Singt allweil, wispelt und pfeift.
Ei, was muaß das für a Vogerl sein?
Es muaß a Nachtigall sein.

Ei ja, das is ja kan Nachtigall,
Ei ja, das derfst ja net glaub'n,
D' Nachtigall sitzt auf kan Tonnabaum,
Schlaft in aner Haselnußstaud'n.

Im Schwarzwald tragen die Hochzeitslader eine abgeschälte Haselnußruthe. In Northumberland werfen Brautleute am Allerheiligenabend Nüsse ins Feuer. Brennen sie still, so gibt es eine glückliche Ehe, fahren sie krachend auseinander, Zank und Zwist. In Frankreich läßt man auf das vor dem Altar kniende Brautpaar Nüsse fallen, in Rußland überschüttet die Mutter ihren Schwiegersohn mit Haselnüssen.

Die Hasel, die schon von den europäischen Pfahlbauern massenhaft gesammelt und verschmaust wurde, theilte später ihre bedeutsame Mission in Liebesangelegenheiten mit der aus dem Orient eingeführten Mandel. Diese kommt zweifellos wild in Afghanistan, nordöstlich davon im oberen Zarafshanthal und im Tschotkalgebirge, in den südlichen und östlichen Provinzen Transkaukasiens, in Aderbidshan, Kurdistan und Mesopotamien vor. Um die Mitte des zweiten Jahrhunderts vor Christi war der Mandelbaum kaum noch in Italien gepflanzt, dagegen sicher schon vor der Mitte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts. Früher schon aber wurden die Mandeln selbst aus Griechenland für die römische Küche importirt. Von den griechischen Kulturen war mit dem Orient auch die Bezeichnung nach Rom gelangt. Amygdalus ist ein griechisches Wort, es kommt nach Herodian davon, daß der Steinkern Risse besitzt. Die Mandeln wurden bei den Römern abgebrüht, geschält und dann, wie noch heute, verschiedenen Speisen zugesetzt. Columella berichtet sogar von einem Mandelkäse, Apicius von einer Sauce aus Traubensaft mit Mandeln. Nach Athenäus wurden sie geröstet als Dessert gereicht, und gebratenes Geflügel wurde in einer Mandelsauce servirt (Apicius). Die „Panes Marcii", die nach ihrem Erfinder Marcius benannt sein dürften, auch Marcipanes — Marcipan! waren Mandelbrote, die auch Kranken zur Aufffütterung gegeben wurden.

Haselnuß und Mandel sind nun einträchtig Vielliebchen. Das Vielliebchenessen scheint an den Rhein und nach Westdeutschland als anglogermanische Sitte eingeführt worden zu sein, die mit dem Valentinstage (14. Februar), später mit dem Neujahrstage in Verbindung stand. Das am Valentinstage erwählte Paar nennt sich in England Valentin und Valentine, und am Rhein, an der Mosel, in Hessen, Westfalen und in anderen deutschen Gegenden werden in der Walpurgisnacht die jungen Mädchen als „Vielliebchen" an den Meistbietenden versteigert. Dies geschah mit dem Spruch: „Heute zum Leben, über's Jahr zur Ehe", der Erlös wurde vertrunken, das Pärchen aber gehörte zusammen durchs ganze Jahr, wurde dann auch meistens ein Ehepaar. Wie auch dieser Brauch aus dem Alterthum stammt, lehrt uns Herodot, der ihn für die illyrischen Veneter mit dem schönen sozialen Zuge berichtet, daß die häßlichen Mädchen mit dem Meistgebote für die Schönen ausgesteuert werden .... Der Ersteigerer hatte das Recht, am nächsten Sonntag zu seiner Maibraut zu gehen, mit ihr „Bretzel zu brechen", und Beide nannten sich, solange es ihnen gefiel, Vielliebchen. Im Sommer 1774 kam die Valentinssitte auch in Goethes Vaterstadt, Frankfurt, auf. Dort wurde alle Tage jedem jungen Manne durch das Loos ein junges Mädchen zuerkannt. Seinem Vielliebchen zuliebe hat Goethe in acht Tagen den „Clavigo" gedichtet.

Das echt ländliche Vielliebchen wurde dann zivilisirter, nachdem es gegen Ende des 18. Jahrhunderts solche Ausartung erfahren hatte, daß es am Rhein, am fröhlichen Rhein, verboten werden mußte. Die vornehmere Gesellschaft adoptirte den Brauch. Es wurde Sitte, am Neujahrsabend mit einer Dame die „Bretzel zu brechen" oder den Doppelkern einer Mandel oder Haselnuß mit ihr zu theilen. Die Dame war dann das erklärte Vielliebchen. Später emanzipirte man sich ganz von einem bestimmten Tage und aß Vielliebchen in Gesellschaft, wann immer es Spaß machte. Beim ersten Wiedersehen grüßten sich die Betheiligten mit „Guten Morgen, Vielliebchen!" Wer dies früher thut, hat gewonnen und kann vom anderen Theil ein Geschenk erwarten. Nach einer altfranzösischen Variation verliert der Theil, der zuerst vom andern etwas nimmt, ohne „Ich denke daran" zu sagen, oder der Theil, der vom anderen irgendwo ohne ein grünes Blatt angetroffen wird, daher kommt die Redensart: „Prendre quelqu'un sans verf", das ist „jemand überraschen".

Das ist die Wissenschaft vom Vielliebchen. Sie wird hoffentlich niemandem Kopfweh machen und das Vergnügen an der reizenden Uebung mindern, die sich vom Volksthum herleitet, gesellschaftsfähig geworden ist und sich bis auf unsere Tage, wie auf dem Lande so im Salon, behauptet.

— Im Eifer. — „Wie, Herr Kollege, Sie glauben nicht, daß der von mir prophezeite Weltuntergang eintreffen wird? Nun, als ich im Vorjahre einen Weltuntergang prophezeite, glaubte Kollege Reiter auch nicht daran—die Welt ist aber doch untergegangen ....!"

Vermeidet gefährliche oder ungewisse Behandlung.

Unheilbare Fälle nicht angenommen.

Ich heile Euch für $12.50 per Monat.

Ich mache den Kranken keine irreführenden Angaben oder täuschende Vorschläge. Auch verspreche ich nicht, sie in wenigen Tagen zu heilen, um ihre Kundschaft zu bekommen, sondern ich garantire eine vollständig sichere und nachhaltige Kur in schnellstmöglicher Frist, ohne daß schädliche Nachwirkungen im System zurückbleiben, und zu den niedrigstmöglichen Kosten für ehrliche, geschickte Behandlung von Blutvergiftung, Beschwerden, Verluste, Hydrocele oder Anschwellungen, Varicocele, Geschwüre, verlorene Lebenskraft, Blasen- und Nierenleiden, Ausschlag und alle schwächenden Krankheiten der Männer.

Konsultation und Rath frei.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt

Vom New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 State Str., gegenüber Rothschild's Department Store.

Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends.—Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr. do*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Gerabehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosabi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12. Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können. 11ok,dibofo,1j

Wenn alle anderen Heilmittel versagen, gebraucht

HARTWIGS Lungen-Balsam,

der wird Euch heilen,

— oder —

wenn Ihr sofortige Linderung sucht, gebraucht sofort Hartwigs Lungen-Balsam. Dies ist kein Experiment. Leset, was einige unserer Chicagoer Leute sagen:

Chicago, 5. Februar 1900.

Hartwig Drug Co.

Werthe Herren: Ich habe Hartwig's Lungen-Balsam gegen einen schlimmen Husten gebraucht, nachdem zahlreiche andere Heilmittel völlig versagt hatten. Die Wirkung Ihres Balsams war ebenso überraschend wie erfreulich für mich. Ich empfehle ihn aufrichtig Jedem, der ähnlich leidet.

Ergebenst der Ihrige:
H. A. Krutskoff, 3635 Dearborn Straße.

Zum Verkauf in jeder Apotheke. — Preise: 25c, 50c u. $1 die Flasche. 11ok,dibofa,6mo

Dr. W. Frenz,

112 S. Clark Str., Zimmer 512.

Behandlung und Medizin $1.00.—Office-Stunden von 12 Uhr Mittags bis 5 Uhr Abends. 4dez,fondibo,1mo

Dr. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dofabi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer. Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Neue Methode der Zahnkunde

Einfach um das Publikum mit der prächtigen Qualität und absoluten Zuverlässigkeit bekannt zu machen, gestatten wir uns folgende Offerte:

Ein Gebiß unserer berühmten

$8.00 falschen Zähne $6

Konsultation und Untersuchung Frei!

Zum Nutzen von Leuten, die unsere Offerte von letzter Woche nicht annehmen konnten, dehnen wir sie auf eine weitere Woche aus.

Kronen und Brückenarbeit eine Spezialität.

Gold- und Silber-Füllung zur Hälfte des regulären Preises.

Es wird deutsch gesprochen. Abends offen bis 10.

McCHESNEY BROS., Ecke Clark und Randolph Str.

Phone Central 2047. 19no,fasodibo*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden, Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.—Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,1T,1j

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *2

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Spr'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal = Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuel Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

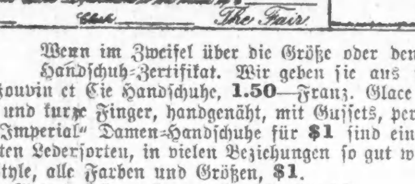
* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost"

Noch 14 Verkaufstage bis Weihnachten

Handschuhe für Weihnachten

Unser Handschuh-Lager ist das größte in der Geschichte des Ladens; es umfaßt die besten Qualitäten von Handschuhen, die je angefertigt wurden; 500 verschiedene Facons und Sorten, einschließlich der berühmten Jouvin et Cie Handschuhe, für welche wir die ausschließliche Chicagoer Agentur sind.



Wenn im Zweifel über die Größe oder den Style, dann kauft ein Handschuh-Zertifikat. Wir geben sie aus für irgend einen Betrag.

Jouvin et Cie Handschuhe, 1.50—Franz. Glace und Suede Handschuhe, lange und kurze Finger, handgenäht, mit Gussets, per Paar, **1.50**

„Imperial" Damen-Handschuhe für $1 sind eine spezielle Sorte von sorgfältig ausgesuchten Ledersorten, in vielen Beziehungen so gut wie die theuren Marken; irgend ein Style, alle Farben und Größen, $1. **$1**

Seidegefütterte seidene Damen-Handschuhe, $1.

Fließgefütterte Glace Damen-Handschuhe, $1 aufwärts bis 1.50.

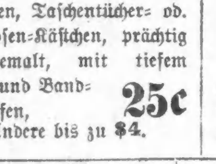
Reinseidene Mittens, von 50c aufwärts bis zu 1.50.

Männer-Handschuhe, Fowne's beste Qual. Glace, neueste Farben, per Paar 2.50.

Dent's Dreß- u. Promenaden-Männer-Handschuhe, alle beliebt. Farb., Paar 1.85

Kunst-Nadelarbeit

Prachtvolle Artikel, ganz besonders bestimmt für die Feiertags-Verkäufe.



F'cy Celluloid Handschuh-Kästchen, Taschentücher- od. Schlipsen-Kästchen, prächtig handbemalt, mit tiefem Puff und Band-Schleifen, **25c**
Andere bis zu $4.

Fertige, bemalte und lithographirte Sopha-Kissen-Decken, Freitag zu **25c**

Handgemachte Battenberg Centerpieces, mit Leinen Centers und All-over Spitzen, **75c**

Schwarze eiserne Kerzenhalter, mit Kerze, Schirm und Halter, **25c**

F'cy Leatherette Arbeits-Kästchen, gefüllt mit 2 Spulen Faden, 2 Knäuel Baumwolle, 1 Karte Haken und Oesen, 6 Stränge Stickerei-Seide und 1 Scheere, **25c**

Fertige Sammet Sophakissen-Bezüge, Freitag zu **39c**

Sophakissen-Decken, gestempelt und Tinted gr. Sortiment, **5c**

F'cy Satin Nadelkissen, handbemalt u. besetzt, Spitzen-Ruffle **50c**

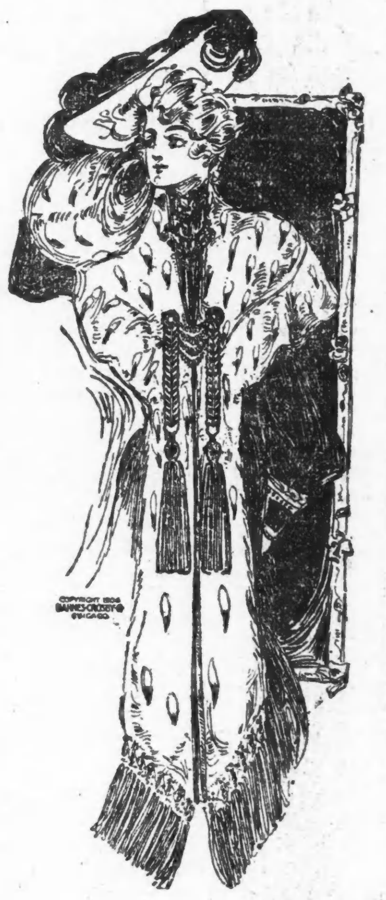
Handbestickte Sofakissen, fertig zum Gebrauch, besetzt mit Schnur u. Satinband Ruffles, großes Assortiment, von $15 herunter auf **3.75**

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Post-Bestellungen ausgeführt.

Räumung von $20 und $25 Suits für $15

In der Aufregung, Weihnachtsgeschenke für Andere zu kaufen, überseht nicht die Gelegenheit, etwas für Euch selbst zu kaufen. Nur selten werden solche Bargains geboten, wie wir sie morgen in Damen-Suits offeriren.



Eine große Partie von Suits, welche wir für $20 und $25 während der Saison verkauften, gehen morgen zu einem Preis, $15. Sehr moderne Facons, sowohl eng anschließende wie Jacket-Effekte; in reinwoll. Cheviots, Broadcloths und Novelty Mischungen, mit fancy Braids und Novelty-Knöpfen besetzt, Waist mit Atlas gefüttert. In fast jedem Kleiderschrank ist Raum für einen weiteren Suit. Zieht Vortheil aus dieser Ersparniß und sichert Euch morgen einen dieser ausgezeichneten Suits für $15. **$15**

$8.75 Jackets, $5. Neue Facon hoher Sturm-Kragen, von Nutria Beaver, neue Facon Aermel, Novelty-Knöpfe, schwarz und Castor. Spezieller Preis für Freitag, zu nur $5. **$5**

$25 Touristen-Coats, $15. In feinen Novelty Mischungen, garnirt mit fancy Braids und Novelty-Knöpfen, ohne Kragen oder mit Kragen, loser Rücken, für $15. **$15**

Promenaden-Röcke, 3.95. Neueste Facon, mit Strap und Knöpfen garnirt, von Novelty Mischungen, Cheviots und Meltons gemacht, ein großes Sortiment von Odds und End., Speziell für Bargain-Freitag herabgesetzt, 3.95. **3.95**

Großer Pelzwaaren-Einkauf

Infolge unseres rechtzeitigen Einkaufes der ganzen Muster-Partie eines Fabrikanten von hochfeinen Pelzwaaren in New York, sind wir im Stande, Euch in der Höhe der Saison ungefähr die Hälfte Eures Geldes zu ersparen. Das Assortiment umfaßt Russian und Hudson Bay Sable, Baummarder, echte Marder, Chinchillas und Foxes.

Coney Cluster Scarfs, mit sechs Schwänzen, 95c.
Doppelte Coney Scarfs, sechs Schwänze und Cord, 3.50.
$12 einzelne Fox Scarfs, Sable oder Isabella Mischung, 5.95.
$17.50 doppelte Oppossum Scarfs, Sable od. Isabella Mischung, $10.
$25 doppelte Fox Scarfs, Sable oder Isabella Mischung, $15.
$49 Baum Marder fancy Halsstücke, $25.
$95 echte Hudson Bay Sable Halsstücke, $49.
$100 echte H. B. Sable, garnirt mit Schwänzen, $55.
$100 fancy Chinchilla Sturm-Kragen, $60.

Feiertag-Taschentücher

Damen-Taschentücher, 10c. Großes Ueberschuß-Lager, welches wir zu bedeutend unter dem regulären Preis ankauften. Tausende von Lace Edge und hübschen Corner Effekten, viele hübsche Designs in gesticktem Border, hohlgesäumte Taschentücher, feine Swiß Scallops und viele andere fancy Muster von importirten Belfast Taschentüchern, 10c. **10c**

Seide bestickte Taschentücher für Damen, direkt von Japan, auch eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager von sehr feinen Taschentüchern, gehen in drei verschiedenen Partien, f. 25c, 39c und 49c.

Reinleinene Taschentücher für Männer, 12½c das Stück oder 1.45 das Dutzend, ¼-, ½- und 1zöll. Säume, garantirt reinleinen, Belfast Fabrikat, in voller Größe und großer Bargain zu dem Preis, 12½c.

Initial-Taschentücher für Männer, 6 in Schachtel, sämmt. hübsch als Feiertagsgeschenke verpackt, 2 spez. Nummern zu den folgenden Preisen: 6 für 55c und 6 für 75c.

Taschentücher für Damen, 19c, 25c und 39c. Tausende von Taschentüchern mit hübscher Spitzenkante, Swiß Point und hohlgesäumte Borders, Mexican Drawnwork Borders, fancy gezackte Kanten und irische bestickte hohlgesäumte Effekte, 19c, 25c und 39c.

Taschentücher für Kinder, 15c, 19c und 25c per Schachtel. Große Sammlung von Taschentüchern für Kinder, mehr wie 200 verschiedene Muster von Bildern auf den Deckeln der Schachteln; zu 15c, weiße oder fancy Borders; zu 25c, weiß oder mit fancy bestickten Buchstaben, oder reinleinene Buchstaben, sämmtlich 3 Stück in Schachteln verpackt. **19c**

Männer-Artikel-Verkauf

Reichhaltige Auswahl in Halstrachten, prachtvolle Muster, volle Größe, Nachbildungen der großen neuen Halbdollar Facons—aus ganzseidenem Tuch, in Tecks, Puffs und Four-in-Hands, in fancy Weihnachtsschachtel, Stück 25c. **25c**

Seidene Mufflers für Männer, große Mannigfaltigkeit, volle Größen, quilted Futter. Der berühmte Oxford Muffler, eine beliebte und bequeme Facon, auch komfortabel, der Preis beträgt anderswo 50c, hier am Freitag für 39c. **39c**

Importirte deutsche Blanket-Roben für Männer, Räumung des ganzen vorräthigen Lagers eines östlichen und hiesigen Jobbers zur Hälfte des Preises. Hunderte zur Auswahl, zu 4.50, 3.95 und 2.50.

Hosenträger für Männer, als Feiertags-Geschenke, in importirten fancy Geweben, seidenes Gewebe und fancy Elastic Gewebe, mit echten Kalbleder-Enden, jedes Paar in fancy Schachtel, für 50c.

Ganzwollenes Unterzeug für Männer, von den Continental Fabriken — Unterhemden und Unterhosen, Halbwolle und ¾ Wolle; die billigsten Kleidungsstücke in der Partie werden gewöhnl. zu $1 verkauft, andere zu $1.25 bis $1.50. Auswahl aus der Partie zu 55c. **55c**

Tausende von Spielsachen und Puppen warten auf Eure Auswahl

Zauberlaternen, 7 bei 8 Zoll, aus Eisenblech gemacht, 3 extra feine Linsen und ein Dutzend Slides, speziell morgen zu **95c**
Andere zu 45c, 65c, 1.45 bis zu $20.

7-zöllige Trommel, mit 2 Kalbfellen, netter Entwurf, **25c**
And. zu 20c, 50c, 65c 75c, 98c, $1.25 bis zu $10.

Mechan. Automobil, 4½ Zoll lang, mit starker Feder, Chauffeurfigur im Sitz, Preis für morgen, **5c**

Mechanischer Seehund, — sehr lebensähnliche Bewegungen wenn aufgezogen, läuft hin u. her u. um sich selber, **25c**

Hölzernes Spiel Wasch Set, bestehend aus Tisch, Zuber, Korb, Wringer, Bügeleisen u. Waschbrett, zu **65c**
And. zu 25c, 45c und 85c.

Hölzernes Buchstabirbrett, 9 bei 13 Zoll. Buchstabiren mit diesem Spielzeug ist sehr unterhaltend wie auch belehrend, speziell zu **59c**

Spiel Musikhörner, 18 Zoll lang, mit süßen, harmonischen, dem Ohr gefälligen Tönen, morgen das Stück zu **25c**

Schaukelstuhl für Kinder, 8½x9-zölliger Sitz, 9 Zoll hoch vom Floor aus, gerade Rücklehne, zu **15c**
And. zu 25c, 38c, 48c u. aufw.

Spielkoffer, 7¼ bei 7¾ bei 10¼, mit Schloß und Schlüssel, **25c**
Andere zu 40c, 50c, 75c, 95c und bis zu 3.50.

Bally Mule oder störrischer Esel, mechan. Spielzeug, 6¾ Zoll lang, das lustigste Spielzeug, das je gemacht wurde, zu **19c**

Hartholz Crokinole Brett, 31 Zoll im Durchmesser, fein lackirt, **1.45**

Loop the Loop, 48 Zoll lang, 12 Zoll hoch, von Plattenblech gemacht und in Farben emaillirt, **35c**
Andere für 25c, 75c und 1.10.

Hartholz Bagatelle Board, 23 bei 9½ Zoll, zwei Glocken und Stern in der Mitte, für diesen Verkauf zu **45c**
Andere zu 18c, 25c, 85c bis 3.50.

Doppelt Neun-Dominoes, embossed Holz, 55 im Set, für **15c**

Coasting Bob-Schlitten, Top Board 6 Fuß, Schlitten 12 bei 32 Zoll, extra schwer gemacht, verstärkt durch Angeleisen, m. zusammenklappender Fußstütze und Bremse, schwer lackirt, in Natural Finish, verkauft zu **7.75**

Pferd und Karren, 14 Zoll lang, mit starken eisernen Rädern, zu **25c**
Andere von 15c bis zu 25.00.

Ball-Bearing Kreisel, 5 bei 8 — vernickelt u. gepreßt, beim Umdrehen erzeugt er süße melodische Töne, zu **25c**
Andere zu 5c, 10c, 15c und bis zu 65c.

Floor Croquet, 4 Schlägel, 10 Bogen, 4 Bälle, nett gemacht, in starker Kiste, ein Bargain zu **85c**
25c und 65c für Tisch-Croquet.

Haus-Coats

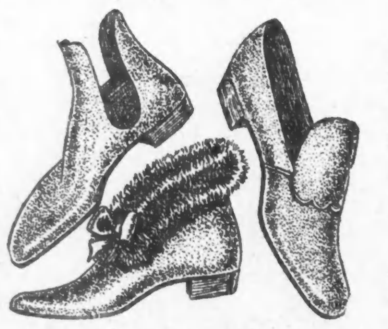
Zehn verschiedene Sorten zu $3.95

Neue Two-faced Stoffe, einige davon sind Tweeds, andere in Whipcords; Schattirungen sind grau, braun, blau u. schwarz. **3.95** und alle haben fancy besetzten Kragen und Cuffs und Seide-Cord Kanten—$5 ist der Preis, der in den meisten Läden verlangt wird, hier 3.95.

Fancy Reefers für Knaben, 3 bis 8 Jahre Größen, $1

Fancy Reefers, in roth mit Messing-Knöpfen. $1 ist außerordentlich billig. Kauften sie zu ungefähr 25c am Dollar, speziell **$1**

Slippers für die Feiertage



Feine Filz Juliets für Damen, mit Pelz besetzte Obertheile, handgewendete biegsame Leder-Sohlen — gemacht nach bequemen, gut passenden Leisten, sehr warm und bequem für die Füße. Speziell zu 95c. **95c**

Filz Haus-Slippers für Damen — mit Pelz besetzte Obertheile, Ledersohlen und Heels, zu **49c**

Damen-Slippers, ganz Filz, dauerhafte Filz-Sohlen, breite Zehen. Ein warmer geräuschloser Haus-Slipper, zu **39c**

Filz-Juliets für Kinder, pelzbesetzt, Ledersohlen und Absätze, Gr. 5 bis 8, 59c; 8½ bis 11, **69c**

Imitation Alligator Männer-Slippers, lohfarb., leicht passende Facons u. hübsch ausgestattet, spez. zu **79c**

„Black Jack" Männer-Slippers, ganz Filz, keine bequemeren für Haus-Gebrauch, speziell zu **75c**

Filz-Slippers für Kinder, pelzbesetzte Tops, Leder und Hanf-Sohlen, zu **49c**

Feine Leder Haus-Slippers für Männer, schwarz und lohfarbig, Everett und Opera Facon, sehr bequem und dauerhaft, speziell zu **$1**

Fancy Sammet bestickte Haus-Slippers für Männer, Leder-Sohlen und Absätze. Ein hübscher Haus-Slipper für wenig Geld **79c**

Leder und fancy Corduroy Legging für Knaben und Mädchen, alle Größen, **98c**

Eine volle Auswahl von Ueberschuhen, Gummi-Stiefeln, Leggings und Overgaiters für Männer, Damen und Kinder, zu populären Preisen jetzt auf Lager.

Groceries

H. & E. granul. Zucker, Freitag 19 Pfund für **$1**

Dodson Braun Catsup, ½ Gall. Krug,	50c
Dundee Marmalade, per Jar nur	21c
B. & M. Succotash, per Büchse nur	14c
B. & M. Corn, per Büchse zu nur	14c
Tisch-Salz, zehn Pfund Sack nur	5c
Imp. franz. String-Bohnen, Büchse,	18c
Importirte franz. Erbsen, per Büchse,	15c
Maine Corn am Kolben, Gall.-Büchse,	40c
Monarch Champion Giant oder Marrowfat Erbsen, per Büchse,	12c
Swansdown Mehl, per Packet,	23c
Presto Biscuit Mehl, 3 Packete zu	25c
Aunt Jemima's Br'kfast Food, 3 Pack.	25c
Mothers Oats, 3 Packete für	25c
Vigor-O Breakfast Food, 3 Packete für	25c
Pawnee Oats, 3 Packete für	25c
Edward's Egg Producer, per Packet,	15c
100-Pfd. Cornmeal, für Hühner, zu	1.40
100-Pfd. Sack Crystal Grütze, für nur	60c
100-Pfd. Sack gemischtes Hühnerfutter,	1.40
Star Gelatin, 3 Packete für	25c
O. G. Java und Mocha Kaffee, 3½ Pfd.	$1
Old Fashion Japan Thee, per Pfund,	42c
New England Mincemeat, 3 Packete	25c
Fancy imp. kernlose Rosinen, Pfund	14c
Fancy L. M. Rosinen, per Pfund	9c
California Cluster Rosinen, per Pfd.	20c
F'cy import. Layer Feigen, per Pfund,	15c
Fancy Fard Datteln, per Pfund zu	9c
Pfd. Büchse Rumford Baking Powder,	25c
Fancy Herkimer Co. Käse, per Pfund,	18c

Raucht Er?

So würde ein Zigarren-Etui ein hübsches Geschenk machen. Hier ist eines, von echtem Seal gemacht, Kalbleder-Futter, fancy Metall-Ecken, wie Bild, **2.25**
Andere aufwärts von 48c bis 6.25.

Echte Block Meerschaum-Pfeifen, gebogene Bulldog-Facon, mit 1½zölligem Sattel Bernstein-Mundstück, in doppeltem Plüsch gefüttertem, Leder überzogenem Etui, für **2.75**
Andere 65c aufwärts bis $30.

Aschen-Behälter, einfaches u. farbiges Glas, mit polirtem Messing- u. Nickel plattirtem Rand 3 und 4 Zigarren-Rest, wie Bild, **39c**
And. 10c b. 2.45.

Zigarren Jars, polirts Glas, halten 25 Zigarren, oxidirter Silber platt. Deckel, Platz für Schwamm — Freitag zu **1.25**
And. 65c b. 8.95.

Tabak Jars, Porzelan Schädel, w. Bild, hält 1 Pfund, 75c.

Robe Blankets

Importirte deutsche Robe Blankets, für die Herstellung von Baderoben; wirklich hochfeine Muster, in allen populären Farben. Speziell 2.50. **2.50**

Gürtel und Hals-Cords, mit den Blankets übereinstimmend gemacht, schwere Bullion Quasten, Freitag, Set 29c.

Unterzeug

Leibchen und Beinkleider für Damen, fließgefütterte Baumwolle, Gussets in den Aermeln, taped Hals, der spezielle Preis beträgt **19c**

Leibchen und Pants für Damen, fließgefütt. Baumwolle, Gussets in Aermeln, taped Hals, Perlmutterknöpfe, silbergrau, 39c.

Toilette-Artikel

Flaschen mit Screw Top und Glas-Pfropfen, gerade passend für einen Reisenden, zur Hälfte des Preises, 50c.

Echte Ebenholz-Haarbürsten, feine englische Borsten, für 50c.

Bonnet-Bürsten, echter Sterling Silber-Griff, langes, weiches Pferdehaar, f. 50c.

Novelty Head Spiegel, langer Griff, dekorirtes Back, 50c.

Kämme, ein Paar Seitenkämme und dazu passender Back-Kamm, in hübscher Papierschachtel, per Set, morgen 50c.

Kleider-Bürsten—feine franz. Borsten, Ebenholz-Politur, — für 50c.

Military Haarbürsten, Sterling Silber mounted, das Stück 50c.

Sterling Silber Manicure-Artikel, beste Auswahl Zubehör, ungeheures Sortiment, 50c.

Parfüm-Atomizer, Pump-Facon, neueste Entwürfe, ungeheures Sortiment, 50c.

Kämme, Ebenholz-Politur, Sterling Silber mounted, für Männer und Damen, für 50c.

Sterling Silber Cream Jars, mit hübschen Deckeln, in neuer franz. grauer Finish, morgen, 50c.

Hut-Bürsten, gerade und Crescent-Facon, um zur Krempe des Hutes zu passen, für diesen Verkauf, 50c.

Ein Brief aus Rußland.

(Aus dem „Berliner Tageblatt", das sagt: „Der in den folgenden Zeilen mitgetheilte Brief ist kein Phantasiebild, sondern aus dem Erlebten heraus von einer jungen Russin an eine Berliner Freundin geschrieben. D. Red.")

X., im November 1904.

Mein Seelchen!

Die Ereignisse thürmen sich bei uns auf wie die Wogen des Meeres; überall gährt, braust und wallt es — und auf uns allen lastet der schreckliche Krieg. Wie furchtbar er ist, davon habt Ihr dadrüben gar nicht den richtigen Begriff; Euch fehlen die schmutzigen Fetzen Paier, bedeckt mit zitterigen Schriftzügen, die nach Monaten von Asien zu uns herüberflattern. Ihr fühlt nicht die wahnsinnige Angst, die uns alle fester aneinander schließt, die Angst, bei den einfachen Mädchen des Volkes anfangend, die den Geliebten nicht verlieren wollen, bis hinauf zu den stärksten, intelligentesten Männern! Man denkt zu viel, ist zu zivilisirt, um ruhigen Auges sich zu opfern, oder vielmehr sich opfern zu lassen.

Ja, wenn noch Kraft und Muth in diesem Kriege eine Rolle spielten; aber wenn man sich von diesen unsichtbaren gelben Teufeln durch ihre Geschütze in Stücke zerreißen lassen soll — wo bleibt da der Muth?

Mit Schrecken erwarten wir jeden neuen Tag, der uns die Nachricht bringen kann, daß man auch unsere Männer fordert. Forderung — eiserne Gewalt — da gibt es kein Auflehnen, kein Sichwehren! Zum Entsetzen traurig sind die Selbstmorde bei uns — jeder Tag bringt andere. Ein junger, bekannter Arzt, der jahrelang mit einem Mädchen verlobt ist, wurde zum Dienst berufen. Morgens 8 Uhr sollte er sich stellen. Während der Nacht ist er mit seiner Braut, einem schönen zwanzigjährigen Mädchen, zusammen; am Morgen, als die Soldaten kommen, ihn zu holen, finden sie die Beiden todt, umschlungen in seinem Zimmer.

Das ist ein Beispiel. So gibt es hunderte. Es ist nicht Feigheit, was die denkenden Menschen aus dem Leben gehen läßt — es ist sogar ein gewisser Muth, so jäh, ganz plötzlich zwischen Nachtmahl und Morgenthee den Strich unter ein Leben zu ziehen. Aber ehe sie verhungern oder in den fremden, einsamen Steppen Asiens erfrieren, lieber greifen sie, die Lippen aufeinandergepreßt, zum Revolver — man stirbt dann wenigstens zu Hause.

Nicht nur um die Menschen trauern wir, um die blühenden Existenzen, die vernichtet werden, sondern auch um die großen Geister unserer Zeit, um all die feinen Köpfe, die so hinsterben müssen, grausam verbluten — um ein Nichts! Was kümmert uns schließlich Korea? Wie unendlich viel wäre in dem großen Rußland zu wirken, wenn man die Liebe und das Geld dafür übrig hätte. In uns Allen, in den Kreisen der Bildung zittert Eines — es werden noch schlimme Tage für Rußland aufgehen, eine Wendung muß kommen!

Unsere Kinder dagegen spielen mit ihren braunen Bleisoldaten und zerstampfen sie. „Nun werden bald alle Japaner todt sein", sagen sie und lachen mit den Augen. Sie hören viel und wissen doch nichts; sie wundern sich manchmal, daß der Papa so viel mehr zu Hause ist als früher und sie viel öfter küßt und auf seine Knie zieht; und sie jauchzen mit ihm, bis in seinen Augen die Thräne bebt. Auf einmal ist er dann verschwunden. „Nun macht mein Vater die große Reise und schießt die gelben Teufel todt," sagen die Kinder zu ihren Gespielen. Dann zerstampfen sie wieder Bleisoldaten und singen mit heller Stimme Siegeslieder. Die Mama aber weint — warum? Papa wird doch mit einem Orden an der Brust wiederkommen und hat alle Japaner todtgeschossen.

Eines bei uns ist seltsam: man amüsirt sich des Abends mehr als früher — es erinnert mich manchmal an die französische Revolution, wo man in den Schlössern da oben noch tanzte, und unten der Pöbel schon die Guillotine errichtete. Jeden Abend veranstaltet man große Gesellschaften — man fährt in die Oper in schönster Toilette; einer Guirlande aus Brillanten und Seide gleicht der erste Rang. „Wir wollen unsere Frauen noch schön sehen," sagen die Reichen—„tanzet, Kinder, tanzet!"

Und so schmücken wir uns und tanzen — mit Lächeln auf den Lippen und brennender Sorge im Herzen. Lebewohl und grüße das glückliche Deutschland!

Bonaparte.

Unter den verwundeten Offizieren, die im russischen Lazareth zu Mukden Genesung suchen, befindet sich auch der Prinz Napoleon Murat, der Urenkel des Königs Joachim von Neapel und der Königin Karoline, der Schwester Napoleons I. Ein Sohn des Prinzen Achille Murat, der mit der Prinzessin Salome Dadian verheirathet war und sich nach dem Zusammenbruche des zweiten Kaiserreiches in deren Heimath Mingrelien niederließ, diente er bei Ausbruch des ostasiatischen Krieges als Leutnant im französischen 9. Kürassierregiment, erhielt aber die Erlaubniß, im Heer des russischen Alliirten am Feldzuge theilzunehmen, und kam bald vor den Feind. Jedenfalls erwies sich, da auch seine Verletzungen nicht schwerer Natur sind, das Soldatenglück ihm gnädiger als seinem Vetter, dem Prinzen Louis Napoleon, der freiwillig den glänzenden Posten eines Kommandeurs des Leibgarde-Ulanen-Regiments der Kaiserin Alexandra mit dem Kommando einer mobilen Kosakenbrigade vertauschte, bis jetzt aber keine Gelegenheit gefunden zu haben scheint, die sehnlichst erhofften kriegerischen Lorbeeren zu pflücken, die ihm einst, als Nachfolger in den Ansprüchen seines Bruders Viktor, den Weg zum Kaiserthrone Frankreichs erschließen sollen.